

2014

Geschäftsbericht der KAP Beteiligungs-AG



KENNZAHLEN KONZERN

	IFRS	IFRS
in Mio. EUR	2014	2013
Außenumsatz	387,3	413,7
Personalaufwand	93,9	103,1
Investitionen	26,9	26,2
Abschreibungen	20,7	27,3
Cashflow ¹	16,0	23,5
Konzern-Jahresergebnis	57,7	-6,2
Anlagevermögen	151,1	148,3
Eigenkapital	215,6	177,9
Eigenkapitalquote (in %)	60,5	49,3
Bilanzsumme	356,6	361,0
Ergebnis je Aktie (nach Anteil Fremdge.) in EUR	8,01	-1,06
Dividende je Aktie in EUR	7,00 ²	2,40
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	2.845	3.134

¹Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit.

²Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung.

KENNZAHLEN AG

	HGB	HGB
in Mio. EUR	2014	2013
Sonstige betriebliche Erträge	4,5	10,1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	41,5	-15,9
Anlagevermögen	181,7	157,2
Eigenkapital	157,2	131,6
Eigenkapitalquote (in %)	64,7	55,9
Bilanzsumme	243,1	235,3
Dividende je Aktie in EUR	7,00 ²	2,40

ORGANE

AUFSICHTSRAT
Claas E. Daun, Vorsitzender
Michael Kranz
Uwe Stahmer
VORSTAND
Dr. Stefan Geyler, Sprecher
Fried Möller

KAP

engineered products

Caplast Kunststoffverarbeitungs-GmbH

Magdheide 7 · 59394 Nordkirchen
Deutschland

Elbtal Plastics GmbH & Co. KG

Grenzstraße 9 · 01640 Coswig
Deutschland

Kirson Industrial Reinforcements GmbH

Rossauweg 14 · 93333 Neustadt/Donau
Deutschland

MEHLER ENGINEERED PRODUCTS GMBH

Edelzeller Straße 44 · 36043 Fulda
Deutschland

MEHLER ENGINEERED PRODUCTS, INC.

175 Mehler Lane · Martinsville, VA 24112
USA

MEHLER ENGINEERED PRODUCTS s.r.o.

Branská 329 · 514 01 Jilemnice
Tschechien

**MEHLER ENGINEERED PRODUCTS
(Suzhou) Co., Ltd.**

2-4 Lixin Road · 215228 Jiangsu, Shengze,
Wujiang
VR China

**MEHLER ENGINEERED PRODUCTS
INDIA PRIVATE LIMITED**

Plot No. S 10 to S 15 · Integrated Textile Park,
KIADB Industrial Area · Doddaballapur -
Bangalore 561203, Karnataka,
Indien

OLBO & MEHLER TEX PORTUGAL, LDA.

Apartado 441 · Landim ·
4760 000 Vila Nova de Famalicao
Portugal

Riflex Film AB

Ekenäsvägen 4 · 372 73 Ronneby
Schweden

Steinweg Kunststoffolien GmbH

Kupferstraße 1 · 44577 Castrop-Rauxel
Deutschland

Synteen & Lückenhaus GmbH

Robert-Stehli-Straße 8 · 79771 Klettgau-Erzingen
Deutschland

Technolen technický textil s.r.o.

Husova 26 · 539 01 Hlinsko
Tschechien

KAP

automotive components

Bebusch GmbH, Kunststoffspritzwerk
Am Gewerbekanal 1 · 77716 Haslach i. K.
Deutschland

Bebusch Hungária Műanyagfeldolgozó Kft.
Handler Kálmán u. 3 · 2840 Oroszlány
Ungarn

Gear Motion GmbH
Adolffstraße 57 · 89584 Ehingen (Donau)
Deutschland

Geiger Fertigungstechnologie GmbH
Espachweg 1 · 91362 Pretzfeld
Deutschland

Minavto OOO
Minskaja Straße 2-201 · BY-223141 Logojsk,
Gebiet Minsk
Republik Belarus

Präzisionsteile Dresden GmbH & Co. KG
Enno-Heidebroek-Straße 7 · 01237 Dresden
Deutschland

Sonstige

it-novum GmbH
Edelzeller Straße 44 · 36043 Fulda
Deutschland

KAP Textile Holdings SA Limited
Spilo Building, Oosterland Road ·
7646 Paarl
Südafrika

MEHLER Engineering und Service GmbH
Edelzeller Straße 44 · 36043 Fulda
Deutschland

Schäfflerbachstraße Grundbesitz GmbH
Edelzeller Straße 44 · 36043 Fulda
Deutschland

INHALT

Brief an die Aktionäre	2
Segmente	14
Die Aktie	19
Konzernlagebericht	21
Aufsicht und Rat	44
Konzernabschluss	49
Einzelabschluss	133
Impressum	136

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

**Sehr geehrte Aktionärinnen,
sehr geehrte Aktionäre,**

wir können Ihnen über ein ergebnismäßig sehr erfolgreiches Geschäftsjahr berichten.

Das hervorragende Konzern-Jahresergebnis von 57,7 Mio. EUR stammt allerdings fast ausschließlich aus Portfoliomaßnahmen, doch auch operativ können wir über viele positive Entwicklungen berichten.

Zur Jahresmitte haben wir MVS (Mehler Vario System), eine Tochtergesellschaft der MEHLER AG und zuständig für den Ballistikbereich, abgegeben. Das Unternehmen hatte sich in den vorangegangenen Jahren hervorragend entwickelt, sodass die Trennung nicht ohne Wehmut erfolgte. Der gebotene Kaufpreis war jedoch so lukrativ, dass wir uns für die Abgabe entschieden haben.

Zum 30. Juni 2014 haben wir uns ebenfalls von TUZZI, der letzten noch verbliebenen Gesellschaft im Segment **classical textiles**, getrennt. Das Unternehmen startet unbelastet von seiner Vergangenheit in Fulda als MBO durch und hat alle Aktivitäten nach Düsseldorf verlagert.

Zum Jahresende haben wir schließlich den PVC-Folien-Hersteller Riflex Film AB in Schweden mit ca. 15,0 Mio. EUR Jahresumsatz übernommen. Das Unternehmen passt zu unserer Tochtergesellschaft Elbtal, Coswig, stärkt unsere Marktposition und verdoppelt unsere Produktionskapazität.

Im operativen Bereich liegen wir mit den Restrukturierungsmaßnahmen im Plan, das heißt, sie werden uns wie angekündigt teilweise auch noch 2015 beschäftigen.

Der Konzernumsatz ist durch die Abgabe von MVS und TUZZI von 413,7 Mio. EUR im Jahr 2013 auf 387,3 Mio. EUR gesunken. Das Betriebsergebnis von 5,0 Mio. EUR ist eine starke Verbesserung gegenüber dem Vorjahr mit -9,4 Mio. EUR – trotz der Belastungen aus der Abgabe von TUZZI in Höhe von 4,9 Mio. EUR.

Das Segment **engineered products** musste durch den Abgang von MVS einen Umsatzrückgang auf 280,9 Mio. EUR hinnehmen, konnte aber das Betriebsergebnis leicht auf 9,3 Mio. EUR verbessern.

Der Bereich Folien- und Festigkeitsträger ist gut gelaufen und konnte die restrukturierungsbedingten Defizite bei MEP-OLBO ausgleichen.

Unser Segment **automotive components** steigerte den Umsatz um 7,3 % auf 98,5 Mio. EUR bei einer Verbesserung des Betriebsergebnisses auf -2,7 Mio. EUR (i. Vj. -12,4 Mio. EUR), wobei 2,7 Mio. EUR dem ersten Halbjahr zuzurechnen sind, das heißt wir haben im zweiten Halbjahr bereits ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt.

Das Segment **classical textiles** belastet die Konzernrechnung letztmalig mit einem Verlust von 4,9 Mio. EUR (Segmentergebnis) bei einem Umsatz von 5,9 Mio. EUR.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Stefan Geyler
Vorstand

Dank dem Verkaufserlös für MVS ist der KAP-Konzern trotz über den Abschreibungen liegenden Investitionen praktisch schuldenfrei.

Im laufenden Geschäftsjahr planen wir einen Umsatz von knapp 400 Mio. EUR mit einem Betriebsergebnis von über 3,0 %.

Die noch offenen Restrukturierungsprojekte wollen wir weitgehend abschließen und gleichzeitig die ersten Früchte unserer Arbeit daraus ernten. Für die kommenden drei Jahre sind wir sehr zuversichtlich gestimmt.



Fried Möller
Vorstand

The background of the image is a vibrant red color with a pattern of overlapping, slightly blurred lines that resemble a film strip or a series of parallel paths. The lines vary in thickness and orientation, creating a sense of movement and depth. The overall effect is a textured, dynamic background.

RIFLEX FILM AB



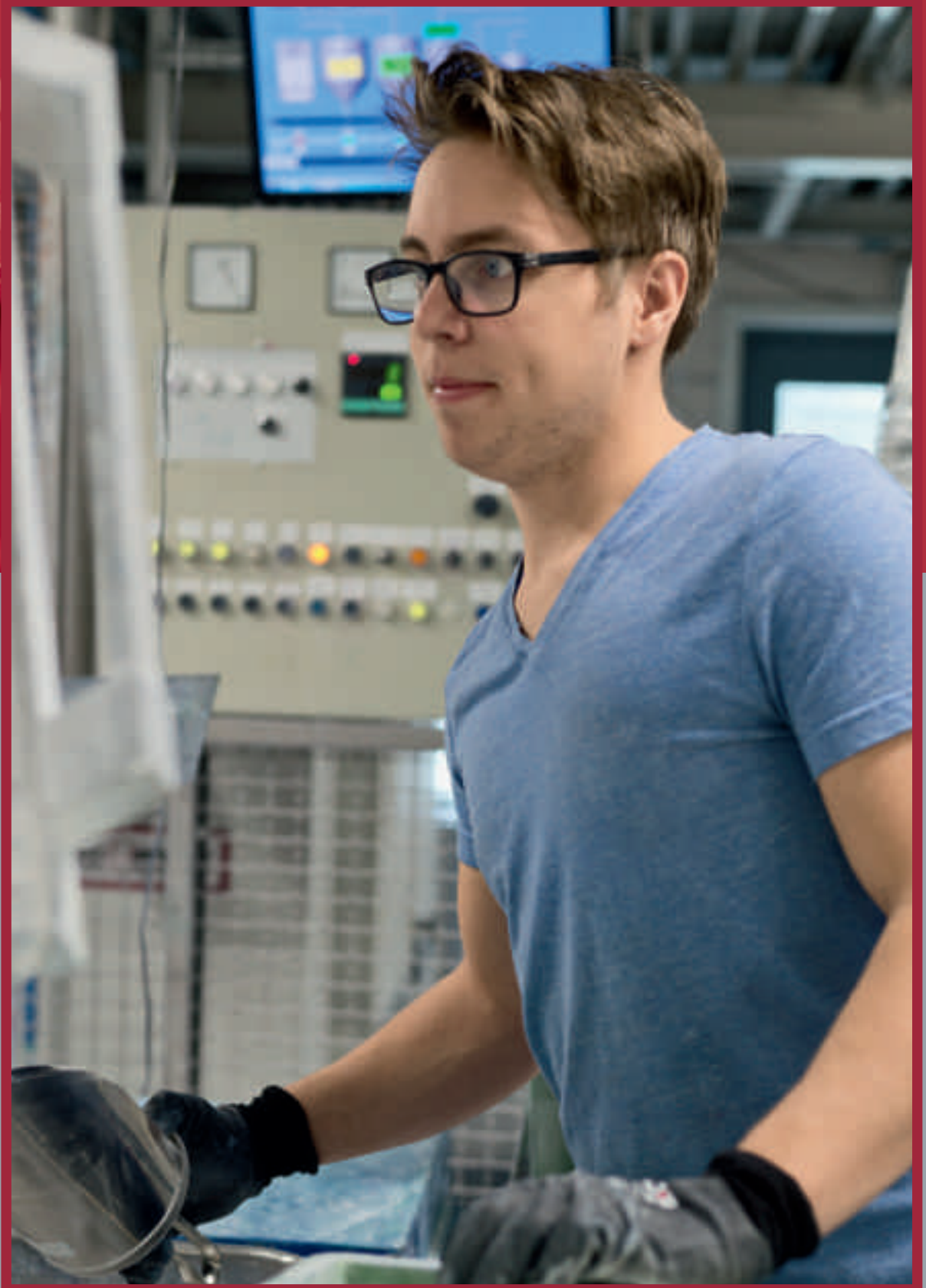


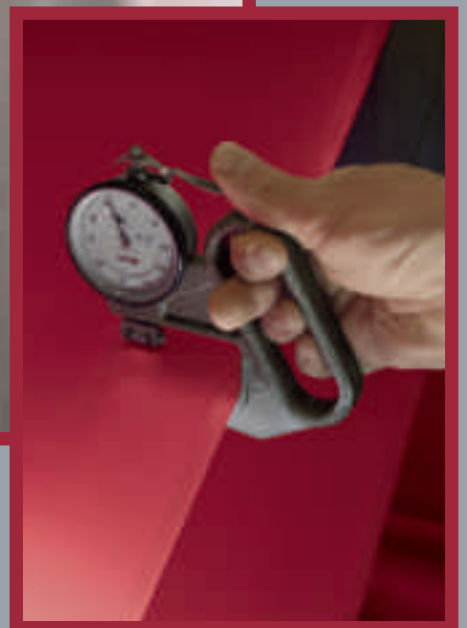
RIFLEX FILM AB

Riflex Film AB ist eins der wenigen Unternehmen in Skandinavien, die Kunststofffolien mittels Kalandertechnologie produzieren. Dabei fokussieren wir uns auf Nischenprodukte mit einer weiten Range von technischen Anwendungsmöglichkeiten.

Der Sitz des Unternehmens ist in Ronneby, im südöstlichen Teil Schwedens. 1940 begann man hier mit der Herstellung von Holzprodukten für die Bauwirtschaft und den konsumnahen Bereich, doch schon 1950 startete die Produktion von Plastikfolien und Bögen auf PVC-Basis. Heute sind wir spezialisiert auf die Herstellung verschiedenster Arten von Kunststofffolien.

Dabei decken wir die gesamte Wertschöpfungskette – von der Produktentwicklung über die Herstellung bis hin zu Marketing und Vertrieb – ab. Über 90 % unserer Produkte exportieren wir in europäische Länder, aber auch die USA und Australien werden beliefert.







Wir haben starke Bindungen zu den Märkten aufgebaut, in denen wir tätig sind, und erreichen international Anerkennung, wenn es um Produktentwicklung, Lieferzeiten und konkurrenzfähige Preise geht. Unsere Organisation funktioniert durch enge Zusammenarbeit mit Agenten und Verkaufsbüros und sichert dadurch globale Stärke sowie breite lokale Präsenz in zahlreichen Regionen.

Unsere größte Stärke aber ist die Fähigkeit, ein breites Spektrum an unterschiedlichen Folien in Top-Qualität anbieten zu können – je nach spezifischem Kundenwunsch und Erfordernis sowie Stärken und Breiten. Wir legen darüber hinaus großen Wert auf ein hohes Maß an effizienten Produktionsabläufen, um unsere überaus große Produktvielfalt aufrecht-erhalten zu können.




Riflex Film AB produziert europaweit mit die dünnsten Folien und hat einen der breitesten Kalandereinsatz. So fertigen wir bis zu einer Breite von 2.300 mm und in einer Stärke von 0,04 bis 1,5 mm. Mit unseren Rollenschneidern konfektionieren wir unsere Folien auf jedes gewünschte Produktionsformat.

Wir können Folienlaminat bis zu einer Stärke von 1,5 mm produzieren, wobei wir die einzelnen Schichten aus ganz unterschiedlichen Materialien oder Farben zusammenfügen, je nach Kundenanforderung.

Selbstverständlich bieten wir eine mehrstufige Qualitätskontrolle auch unter Einsatz von modernsten fotooptischen Kamerasystemen. Darüber hinaus verfügen wir über diverse ISO-Zertifizierungen und verarbeiten ausschließlich Materialien, die mit REACH kompatibel sind, um unseren hohen nachhaltigen Produktionsstandard dokumentieren zu können.







„Als neues Mitglied der KAP Beteiligungs-AG sehen wir großes Potenzial für profitables Wachstum in den nächsten Jahren, insbesondere durch die enge Zusammenarbeit mit unserer „Schwester“ Elbtal Plastics.

Wir werden dabei den Fokus weiter auf die Bereiche Gesundheitsvorsorge, technische Folien und Projektionsbildschirme richten.

Unsere Investition in eine neue Laminiereinheit eröffnet uns darüber hinaus weitere Möglichkeiten, auf Kundenwünsche bezüglich Design und technischer Zusammensetzung einzugehen. Dies wird unsere Position als einer der führenden europäischen Nischenanbieter im Bereich der Kunststofffolienherstellung festigen. Durch unsere Zugehörigkeit zu einem starken Konzernverbund verstärkt sich zusätzlich das Vertrauen der Kunden in unsere Innovations- und Lieferfähigkeit, sodass wir auch völlig neue Kundenkreise ansprechen können und werden.“ Anders Leidefalk, Geschäftsführer

SEGMENTE

engineered products

Das Segment **engineered products** steht für fast drei Viertel des Konzernumsatzes und umfasst hochspezialisierte Nischenanbieter. Ihre Gemeinsamkeit besteht darin, dass sie textiles- mit physikalisch-chemischem Know-how in oftmals einzigartiger Weise verknüpfen, um Produkte für unterschiedliche Anwendungen in der Automobil- und der Bauindustrie sowie dem Anlagenbau herzustellen. Oft bleiben diese Erzeugnisse für den Endanwender unsichtbar, zum Beispiel als tragende Textilkonstruktion in Reifen oder als in Dachbahnen enthaltene Verstärkungsgelege.

Das Geschäftsjahr 2014 brachte im Segment **engineered products** einige bedeutende Portfolioveränderungen. Dazu gehört die Veräußerung der erfolgreichen Mehler-Tochter MVS (Mehler Vario System), in der die Ballistikgruppe gebündelt war. Mit dem Verkauf haben wir einen Gewinn von 62,9 Mio. EUR erzielt.

Auf der anderen Seite haben wir uns entschlossen, den schwedischen PVC-Folien-Hersteller Reflex Film AB mit einem Jahresumsatz von ca. 15 Mio. EUR zum 30. Dezember 2014 zu übernehmen. Wir sehen in diesem Zukauf eine sehr gut passende Ergänzung zu unserem Portfoliounternehmen Elbtal. Beide Unternehmen zusammen bieten eine lukrative Plattform für weitere Investitionen in der Zukunft.

MEP-OLBO, unser größtes Beteiligungsunternehmen im Segment **engineered products**, befasst sich mit der Fertigung von textilen Konstruktionen zur Verstärkung von technischen Kautschukprodukten wie Reifen, Riemen und Schläuchen. Mit Produktionsstätten in Deutschland, Tschechien, den USA, China und Indien ist MEP-OLBO weltweit der optimale Partner für die globale Kautschukindustrie. So gehören zum Beispiel alle großen Reifenhersteller zum Kundenkreis von MEP-OLBO.

MEP-OLBO wird mit seinen außereuropäischen Fabriken verstärkt auf die Wachstumsmärkte in Asien und Amerika setzen, um vom globalen Wachstum zu profitieren.

Der ehemalige Gewebebereich der MEP-OLBO firmiert seit 1. Januar 2014 vollkommen eigenständig unter dem Namen OLBO & MEHLER. Der Produktionsstandort befindet sich in der Nähe von Porto.

OLBO & MEHLER nimmt eine weltweit führende Position bei der Herstellung von Geweben zur Verstärkung von Fördergurten ein. Einsatzort hierfür sind die Minen und Bergwerke der Grundstoffindustrie und deren weiterverarbeitende Industrie. Im Berichtsjahr litt dieser Bereich allerdings erheblich unter dem vorübergehenden Nachfragerückgang nach Fördergurten, ausgelöst durch die „Energieschwemme“, die die Kohle-, Erz- und Ölsandförderung unattraktiv macht, weshalb Investitionen in diesem Bereich weltweit zurückgefahren wurden.

Deutlich an Bedeutung gewinnt der Bereich der Spezialgewebe. Ihre Anwendungsgebiete stammen aus vollkommen unterschiedlichen Branchen, von der Medizintechnik bis hin zur Automobilindustrie. OLBO & MEHLER plant seine Kapazitäten auf diesem Gebiet noch einmal auszubauen, um seine führende Position zu festigen.

in Mio. EUR	2014	2013
Umsatz	280,9	299,0
Ergebnis	9,3	8,6
Sachanlageinvestitionen	11,3	13,0
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	1.549	1.879

Die Firma Caplast ist ein Spezialist für hochwertige Beschichtung von Vliesen, Folien, Geweben und Papier. Hauptprodukt sind Unterdachbahnen für Steildächer. Caplast konnte auch 2014 seinen Umsatz weiter steigern. Trotz der Anfangsverluste bei der neu gegründeten Tochter in der Türkei und zusätzlicher Schließungskosten bei einer kleinen Produktionsstätte in der Nähe von Bratislava verlief die Ergebnisentwicklung befriedigend. Die Weichen sind klar auf Wachstum gestellt.

Unser Qualitätshersteller von Verstärkungsgelegen für Dachbahnen, das Unternehmen Kirson, übertraf im Berichtsjahr noch einmal seine schon gute Umsatz- und Ergebnisperformance des Vorjahres. Die absolute Nähe zum Kunden und höchste Qualität, basierend auf einer über die Jahre ständig verbesserten, ausgeklügelten TQM-Firmenphilosophie sichern den Geschäftserfolg seit Langem zuverlässig ab. Mit hoher Priorität werden zurzeit Pläne für eine weitere Umsatzsteigerung entwickelt. Dabei spielen neue Auslandsmärkte eine wichtige Rolle.

Auch Elbtal, Hersteller von gewebeverstärkten Schwimmbadfolien, konnte bei Umsatz und Betriebsergebnis 2014 überzeugen. Wachstumstreiber ist hier die verstärkte Präsenz in den Auslandsmärkten wie der Türkei, den USA und Mexiko.

Erfreulich ist auch die Entwicklung bei Synteen & Lückenhaus. Die im Vorjahr umgesetzte Schließung eines kleineren Produktionsstandorts in Süddeutschland und die Übertragung der Produktion in ein bestehendes Werk in Tschechien haben sich als richtige Schritte erwiesen. Schon im Berichtszeitraum ist die Rückkehr in die schwarzen Zahlen gelungen. Eine weitere deutliche Verbesserung des Betriebsergebnisses ist für das laufende Geschäftsjahr geplant.

Zum Segment **engineered products** gehören auch die Unternehmen it-novum und MES. Beide Unternehmen haben sich von einer internen Serviceabteilung zu einem geschätzten externen Dienstleister für Dax-Unternehmen und mittelständische Kunden entwickelt.

it-novum hat sich spezialisiert auf die Entwicklung von Open-Source-Anwendungen und hat sich auch international einen sehr guten Ruf erworben. Mit professionellen Datacenter-Lösungen wie der selbst entwickelten Monitoring-Software openITCOCKPIT wurde die Basis für einen breiten Marktzugang geschaffen. Neu in der Entwicklungspipeline ist openATTIC, ein System für die Verwaltung und Optimierung von Speicherplatz. Hiermit soll der nächste Wachstumsschub eingeleitet werden.

MES befasst sich mit Betriebsverlagerungen, dem externen Instandhaltungsservice und auch der Entwicklung innovativer Trocknersysteme. Die neuen, mit Infrarottechnik ausgestatteten Trockner verkürzen die Zykluszeiten erheblich und erlauben zudem eine deutliche Energieeinsparung beim Trocknungsprozess.

Insgesamt lag der Segmentumsatz bei 280,9 Mio. EUR (i. Vj. 299,0 Mio. EUR) und entsprach damit der Hochrechnung nach dem Ausscheiden von Mehler Vario System. Das Segmentergebnis betrug 9,3 Mio. EUR (i. Vj. 8,6 Mio. EUR).

SEGMENTE

automotive components

Die Aktivitäten des Segments **automotive components** sind unter dem Dach der GM Tec Holding gebündelt und repräsentieren einen Unternehmensverbund aus Metall- und Kunststoffverarbeitern. Die Kernkompetenz der Gruppe liegt in der Herstellung von Hochpräzisionsteilen aus Metall, Kunststoff oder Metall-Kunststoff-Verbundteilen. Die Kunden zählen überwiegend zu der ersten Garde der europäischen Automobilzulieferindustrie.

Das Segment steigerte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr seinen Umsatz substantiell: Die Erlöse stiegen von 91,8 Mio. EUR im Vorjahr auf 98,5 Mio. EUR im Berichtsjahr, was einem Zuwachs von 7,3 % entspricht.

Die Geiger-Gruppe ist spezialisiert auf die Herstellung von Hochpräzisionsteilen aus Metall. Sie besticht durch ihre Kompetenz in der Prozessentwicklung und ist daher in der Lage, bei optimierten Kosten Qualität auf höchstem Niveau zu liefern.

Für die Geiger-Gruppe war das Berichtsjahr ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zu einer insgesamt deutlich verbesserten Ergebnisperformance. Dank neuer Lieferverträge wuchs der Umsatz im zweistelligen Bereich. Die vom Management vor zwei Jahren eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen zeigen nun ihre Wirkung, und als Folge konnte das Betriebsergebnis im Berichtsjahr sogar überproportional zulegen.

Die Gear Motion-Gruppe ist ein gesuchter Spezialist für die Herstellung von Zahnrädern und verwandten Teilen sowohl aus Metall als auch aus Kunststoff. Die Gruppe litt sehr unter dem seit einigen Jahren schwachen Autoabsatz in Europa.

Deshalb haben wir vor zwei Jahren gemeinsam mit der Geschäftsführung den Beschluss gefasst, eins der Werke zu schließen, um überschüssige Kapazitäten abzubauen. Dieser Prozess wurde dann Mitte 2014 abgeschlossen. Seitdem können wir eine deutliche Verbesserung des Betriebsergebnisses verzeichnen. Die volle Rückkehr zu einer befriedigenden Ergebnissituation ist allerdings erst für 2016 geplant, wenn das zunehmende Neugeschäft noch vorhandene, aber zum Teil nicht lukrative Altprojekte abgelöst hat.

Die Bebusch-Gruppe ist spezialisiert auf die Herstellung von Kunststoff-Metall-Verbundteilen. Dies können Gehäuseteile sein, bei denen die elektrischen Leiterbahnen bereits integriert sind, bis hin zu kompletten Wischersystemen. Durch den anhaltenden Preisdruck in diesem Bereich sind die Margen seit einiger Zeit unter Druck geraten. Das Management von Bebusch hat deswegen Ende 2014 ein umfangreiches Maßnahmenpaket zur Verbesserung der Ergebnissituation verabschiedet. Basierend auf diesem Programm hat die Bebusch-Gruppe die Rückkehr in die schwarzen Zahlen schon für das erste Halbjahr 2015 geplant.

Das noch negative Segmentergebnis von -2,7 Mio. EUR (i. Vj. -12,4 Mio. EUR) stammt ausschließlich aus dem ersten Halbjahr, für das wir einen Segmentverlust von 2,7 Mio. EUR berichtet hatten. Somit konnten wir im zweiten Halbjahr ein ausgeglichenes Ergebnis erzielen. Für 2015 ist wie angekündigt die Rückkehr in die schwarzen Zahlen geplant.

Damit haben wir nach langen und schwierigen Strukturanpassungen ein wichtiges Etappenziel erreicht. Selbstverständlich kann das nur der erste Schritt sein, und wir werden die Umsatz- und Ergebnisentwicklung auch in den nächsten Jahren weiter positiv vorantreiben. Im laufenden Geschäftsjahr werden wir erstmalig die 100 Mio. EUR Umsatzschwelle überschreiten und in drei Jahren haben wir die 125-Mio.-EUR-Umsatz-Marke angepeilt. Noch wichtiger ist natürlich die weitere Verbesserung der Ergebnisqualität, für die wir uns eine kontinuierliche Steigerung in den Folgejahren vorgenommen haben. Der Schlüssel dazu ist die auf Grundlage unserer technologischen Kompetenz zunehmende Gewinnung von Neugeschäft.

in Mio. EUR	2014	2013
Umsatz	98,5	91,8
Ergebnis	-2,7	-12,4
Sachanlageinvestitionen	10,1	9,0
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	1.031	1.051

SEGMENTE

classical textiles

Wir haben uns im abgelaufenen Geschäftsjahr von unserer Vergangenheit als Textilholding endgültig verabschiedet.

Nach der Abgabe von Richter International, Kanada, zum Jahresende 2013 war nur noch TUZZI in dem Segment verblieben.

Mit Wirkung zum 1. Juli 2014 haben wir TUZZI im Rahmen eines MBO an das Management abgegeben. Mit der Chance eines kompletten Neuanfangs hat das Unternehmen seine Aktivitäten nach Düsseldorf verlagert und den Standort Fulda geschlossen.

Die angefallenen Kosten für den Sozialplan und die Verlagerung sowie die operativen Verluste wurden letztmalig von der MEHLER AG im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags per 30. Juni 2014 übernommen.

Die deutlich günstigere Kostenstruktur in Düsseldorf und ein verstärktes Outsourcing in Verbindung mit einer gestrafften Kollektion zeigen erste Erfolge. Die Fokussierung auf klare, außergewöhnliche Looks lassen uns zuversichtlich auf die weitere Entwicklung von TUZZI außerhalb des Konzerns schauen.

Wir unterstützen das MBO für eine Übergangszeit bei der Finanzierung.

TUZZI hat 2014 mit 5,9 Mio. EUR zum Konzernumsatz der KAP Beteiligungs-AG beigetragen und das Segmentergebnis mit ca. 4,9 Mio. EUR belastet.

in Mio. EUR	2014	2013
Umsatz	5,9	21,5
Ergebnis	-4,9	-3,8
Sachanlageinvestitionen	0,3	0,3
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	-	82

DIE AKTIE

KENNZAHLEN ZUR KAP-AKTIE

	2014	2013
Ergebnis je Aktie (EUR)	8,01	-1,06
Brutto-Cashflow je Aktie (EUR)	2,41	3,55
Buchwert je Aktie (EUR)	31,97	25,97
Eigenkapital (ohne Minderheiten) (TEUR)	211.738	172.004
Dividende je Aktie ¹ (EUR)	7,00 ²	2,40
Ausschüttungsbetrag ¹ (EUR)	46.371.122 ²	15.898.670
Dividendenrendite ¹ (%)	30,6	11,6
Börsenkurs zum Jahresende ³ (EUR)	22,85	20,68
Höchstkurs ³ (EUR)	27,00	24,90
Tiefstkurs ³ (EUR)	19,95	19,50
Anzahl Aktien per 31.12. (Stück)	6.624.446	6.624.446
Marktkapitalisierung ¹ per ultimo (TEUR)	151.369	136.994

¹Für das jeweilige Geschäftsjahr.

²Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung.

³Angaben beziehen sich auf den Schlusskurs der Frankfurter Börse.

STAMMDATEN DER KAP-AKTIE

Wertpapierkennnummer	620840
ISIN-Code	DE0006208408
Börsenkürzel	IUR

Erneut konnten die Börsen in den USA und Europa im Berichtsjahr neue Rekordstände verzeichnen, obwohl sie nicht an die hohen Steigerungsraten von 2013 anknüpften. Einmal mehr waren die großen Notenbanken mit ihren Unterstützungsmaßnahmen für die positive Entwicklung verantwortlich. Als die EZB im Juni den Leitzins auf ein Rekordtief von 0,15 % senkte, setzten die Börsen zu neuen Rekorden an. Der Dax erreichte am 20. Juni mit 10.051 Punkten ein neues Rekordhoch, und auch der Dow Jones setzte Anfang Juli eine neue Rekordmarke. Im Juli wurde der Kapitalmarkt durch die Krise in der Ukraine und die darauf folgenden EU-Sanktionen für Russland verunsichert. Zudem sorgte der anhaltende Nahostkonflikt für Sorgenfalten. Der Dax fiel von seinem Rekordhoch um mehr als 10 % auf 9.009 Punkte. Im September erholten sich die Börsen zwar wieder, aber bereits im Oktober fiel der Dax mit 8.571 Punkten auf seinen niedrigsten Stand in diesem Jahr. Marktbestimmend war einmal mehr die schwache Verfassung der Konjunktur. Die Stimmung in der deutschen Wirtschaft trübte sich im Oktober den sechsten Monat in Folge ein. Im November hellte sich die Stimmung in der deutschen Wirtschaft dann überraschend auf. Die Schwäche des Euro begünstigte die Exportwirtschaft, und auch der niedrige Ölpreis wirkte positiv. Vor diesem Hintergrund erreichte der Dax am 5. Dezember mit 10.087 Punkten ein neues Rekordhoch. Die robuste Konjunktorentwicklung in den USA führte auch an der New Yorker Börse zu einem neuen Rekordstand des Dow Jones von knapp 18.000 Punkten.

Im Laufe des Dezembers stieg allerdings die Angst vor einem erneuten wirtschaftlichen Rückschlag. Die Ankündigung vorgezogener Präsidenten-

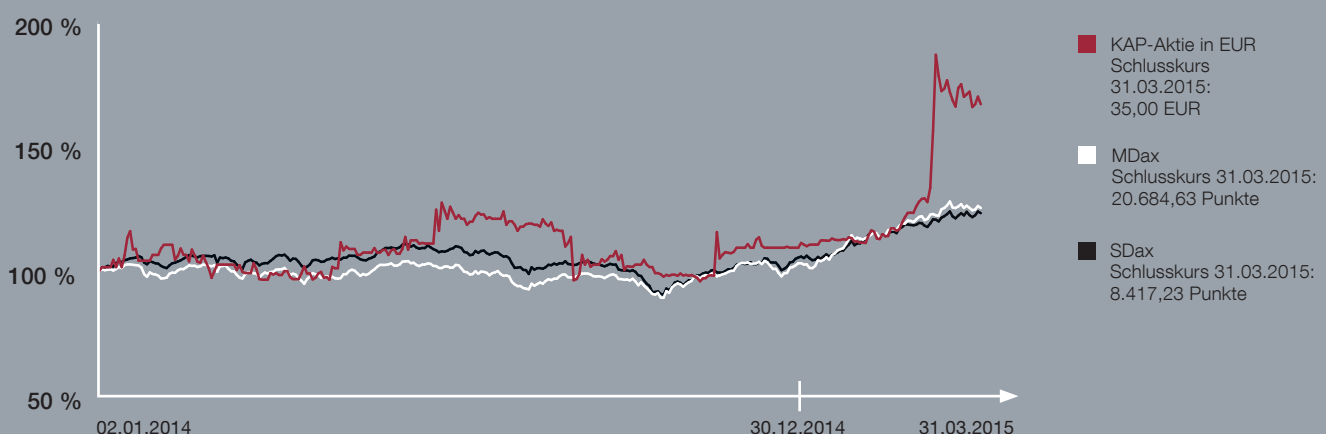
schaftswahlen in Griechenland und die sich weiter zuspitzende russische Wirtschaftskrise verunsicherten die Märkte insbesondere in Europa. Im Ergebnis blieb eine Jahresendrallye aus, und der Dax verharrte unter der 10.000-Punkte-Marke. Er schloss am Jahresende bei 9.806 Punkten, ein Zuwachs im Gesamtjahr von nur 2,7 % im Vergleich zu 25,5 % im Vorjahr.

Das Gezeichnete Kapital der KAP Beteiligungs-AG in Höhe von 17.224 TEUR ist in 6.624.446 Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils 2,60 EUR pro Aktie eingeteilt. Die Aktie ist an der Frankfurter Börse notiert. Die Marktkapitalisierung betrug zum Stichtag 31. Dezember 2014 151 Mio. EUR.

Die Kursentwicklung der KAP-Aktie verlief 2014 recht erfolgreich und spiegelt nicht zuletzt unsere attraktive Dividendenpolitik der letzten Jahre wider. Von Jahresbeginn 2014 bis Ultimo 2014 stieg der Kurs von 20,68 EUR auf 22,85 EUR. Bis zur Jahresmitte bewegte sich der Kurs der Aktie in einem Korridor von 20 bis 22 EUR und erreichte sein Jahreshoch von 27,00 EUR Anfang Juli. Nach der Hauptversammlung und der Zahlung der Dividende fiel der Kurs zunächst wieder zurück, um ab November wieder das alte Niveau um 23 EUR zu erreichen.

Im Verlauf des aktuellen Geschäftsjahres stieg der Kurs nach der Ankündigung des Dividendenvorschlags von 7,00 EUR massiv bis in die Spitze von 38,14 EUR an und notierte zuletzt bei rund 35 EUR. Mit einer Dividendenrendite in den letzten 10 Jahren von 7,7 % p. a. gehören wir zu den top 15 aller in Deutschland notierten Aktien!

KAP-AKTIE



KONZERNLAGEBERICHT

GESCHÄFTSMODELL

Wir verstehen uns als Beteiligungsgesellschaft, die für ihre Tochterunternehmen als strategische Finanzholding unterschiedlichste Dienstleistungen vorhält. Wir beteiligen uns an mittelständisch geprägten Unternehmen unterschiedlichster Größe und bieten ihnen die finanziellen Ressourcen, die sie für ein erfolgreiches Bestehen in ihren Märkten benötigen, den kompetenten Ansprechpartner, der sie bei strategischen Fragen unterstützt, und den Konzernverbund, der einen weltweiten Vertriebs-erfolg erleichtert. Dabei geben wir in enger Abstimmung mit den jeweiligen Geschäftsführern die Strategie vor und definieren gemeinsam mittel- und langfristige Ziele. Sie bekommen die unternehmerische Freiheit, diese Ziele umzusetzen, sind aber über unser Reporting- und Risikomanagementsystem in die Gesamtsteuerung des Konzerns eingebettet, um Fehlentwicklungen zeitnah und effizient entgegenwirken zu können. Zur Steuerung der strategischen Geschäftseinheiten verwenden wir bilanz-, ertrags- und liquiditätsorientierte Kennzahlen, insbesondere sind dies Umsatz, Betriebsergebnis, Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, Sachinvestitionen und Working Capital. Somit stellen wir sicher, dass im Fall von Abweichungen frühzeitig Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können. Wir sehen diese Steuerungsgrößen, deren Effizienz sich in der Vergangenheit bewährt hat, als wesentlichen Bestandteil unseres Erfolgs an.

DAS GESCHÄFTSJAHR IM ÜBERBLICK

Das Geschäftsjahr 2014 wurde entscheidend durch gravierende Portfolioveränderungen geprägt!

Den angekündigten Rückzug aus dem Segment **classical textiles** haben wir mit der Abgabe von TUZZI als letzter operativer Einheit dieses Segments im Rahmen eines MBO zum 30. Juni 2014 nun vollzogen. Die Veräußerung der erfolgreichen Mehler-Tochter MVS (Mehler Vario System) ist uns nicht leichtgefallen. Einerseits lag uns ein attraktives Angebot vor, andererseits standen wir vor der Entscheidung, einen neuen Wachstumsschritt mit entsprechenden Investitionen einzuleiten. Wir haben uns zum Verkauf entschlossen und damit einen Gewinn in Höhe von 62,9 Mio. EUR erzielt.

Die in den letzten Jahren sehr erfolgreiche Entwicklung des Bereichs Folien- und Festigkeitsträger hat uns dazu ermutigt, den PVC-Folien-Hersteller Reflex Film AB in Schweden mit einem Jahresumsatz von ca. 15,0 Mio. EUR zum 30. Dezember 2014 zu übernehmen. Das Unternehmen ergänzt die PVC-Aktivitäten unserer Tochtergesellschaft Elbtal, ohne dass nennenswerte Überschneidungen im Vertrieb bestehen. Wir stärken damit unsere Marktposition und verdoppeln unsere Produktionskapazität in diesem Teilbereich. Reflex ist im abgelaufenen Geschäftsjahr bilanziell enthalten und wird voll konsolidiert.

Operativ haben wir die organisatorische Neuordnung von MEP-OLBO mit einer Aufteilung in zwei selbstständige Unternehmen mit einem jeweils neuen Geschäftsführer konsequent umgesetzt. Auch im Segment **automotive components** sind wir auf einem guten Weg: Die bereits 2013 eingeleitete Kapazitätsanpassung zeigt nun die geplanten ersten Erfolge.

Der Konzernumsatz von 387,3 Mio. EUR (i. Vj. 413,7 Mio. EUR) hätte ohne die Abgabe von MVS und TUZZI bei ca. 423 Mio. EUR gelegen. Tatsächlich mussten wir jedoch durch die Veränderungen im Konsolidierungskreis einen Umsatzrückgang von 6,4 % hinnehmen.

Das Segment **engineered products** liegt mit 280,9 Mio. EUR (i. Vj. 299,0 Mio. EUR) im Rahmen unserer Hochrechnung nach dem Abgang von MVS. Die sehr gute Entwicklung im Bereich Folien- und Festigkeitsträger konnte die Einbußen im Kautschukbereich nicht ganz ausgleichen. Der vorübergehende Nachfragerückgang bei Kautschukprodukten, verbunden mit der „Energieschwemme“, die die Kohleförderung unattraktiv macht (Absatz Förderbandgewebe), hat uns getroffen. Trotz des Umsatzrückgangs konnten wir das Betriebsergebnis auf 9,3 Mio. EUR (i. Vj. 8,6 Mio. EUR) leicht verbessern.

Im Segment **automotive components** gelang uns mit 98,5 Mio. EUR (i. Vj. 91,8 Mio. EUR) eine deutliche Umsatzsteigerung von 7,3 %, die wesentlich auf einer noch engeren Kooperation mit einem namhaften Autozulieferer im Bereich der Einspritzdüsen fußt. Das noch leicht negative Betriebsergebnis von -2,7 Mio. EUR (i. Vj. -12,4 Mio. EUR) stammt ausschließlich aus dem ersten Halbjahr, für das wir einen Segmentverlust von 2,7 Mio. EUR berichtet hatten. Somit konnten wir im zweiten Halbjahr 2014 bereits ein ausgeglichenes Ergebnis erzielen. Dies unterstreicht die Richtigkeit der Planung 2015, die ein positives Betriebsergebnis vorsieht.

Das Segment **classical textiles** belastet das Konzernbetriebsergebnis letztmalig mit -4,9 Mio. EUR bei einem Umsatz von 5,9 Mio. EUR. Zurückzuführen ist dies vor allem auf den vereinbarten Sozialplan für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Fulda in Höhe von 3,3 Mio. EUR sowie die Kosten für die Verlagerung nach Düsseldorf.

Das Konzernbetriebsergebnis von 5,0 Mio. EUR (i. Vj. -9,4 Mio. EUR) bzw. 8,3 Mio. EUR, wenn man die Sozialplanaufwendungen bei TUZZI hinzurechnet, liegt über dem um Restrukturierungsaufwendungen bereinigten Ergebnis des Vorjahres von 6,6 Mio. EUR.

Auch die Reduzierung der nicht operativen Aktiva führen wir entsprechend unserer strategischen Zielsetzung fort. So veräußerten wir in Südafrika ein weiteres Grundstück erfolgreich, und bei dem letzten noch verbliebenen Objekt – die ehemalige South African Fine Worsted Spinnerei – sind die bauliche Entwicklung und der Verkauf der Immobilienteile fast abgeschlossen. Was noch fehlt, sind einige administrative Dinge wie die behördliche Teilungserklärung. Damit rückt ein Ende unserer südafrikanischen Aktivitäten in Sichtweite.

In Augsburg sind wir im abgelaufenen Jahr leider nicht entscheidend weitergekommen. Das Projekt „Design-Hotel im alten Kesselhaus“ ist noch aktuell, und die Gespräche mit Interessenten laufen.

Bei unserer Tochtergesellschaft STÖHR & Co. AG i. L. warten wir weiterhin auf den Abschluss der Betriebsprüfung für die Jahre 2008 bis 2013 als Voraussetzung für die endgültige Liquidation. Im Dezember 2014 hat die Gesellschaft eine weitere Kapitalauszahlung in Höhe von 6,4 Mio. EUR beziehungsweise 1,- EUR/Aktie vorgenommen.

Das Wertpapierdepot ist bis auf die Kapitalerhöhung bei der Deutschen Bank unverändert geblieben. Der Wert per 31. Dezember 2014 beträgt 43,7 Mio. EUR nach 42,0 Mio. EUR im Vorjahr. Außer dem Kursgewinn von 0,7 Mio. EUR konnten wir an Dividenden und Optionsprämien 2,1 Mio. EUR vereinnahmen.

Der KAP-Konzern weist im Geschäftsjahr 2014 bei einem Umsatz von 387,3 Mio. EUR (i. Vj. 413,7 Mio. EUR) ein Ergebnis nach Ertragsteuern von 57,7 Mio. EUR (i. Vj. -6,2 Mio. EUR) aus. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit liegt bei 16,0 Mio. EUR (i. Vj. 23,5 Mio. EUR). Die Sachinvestitionen in Höhe von 22,3 Mio.

EUR (i. Vj. 23,9 Mio. EUR) liegen über den Abschreibungen in Höhe von 19,6 Mio. EUR (i. Vj. 25,5 Mio. EUR).

Dank der Veräußerung von MVS hat sich die finanzielle Lage nochmals deutlich verbessert. Die Nettofinanzverschuldung liegt bei 1,6 Mio. EUR (i. Vj. 47,4 Mio. EUR), das heißt, der KAP-Konzern ist zum 31. Dezember 2014 praktisch schuldenfrei.

Zum Stichtag beschäftigte der Konzern 2.611 Mitarbeiter im In- und Ausland.

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD, KONJUNKTURENTWICKLUNG 2014

Weltwirtschaft

Die globale Wirtschaft hat sich nach Einschätzung der Weltbank von den Folgen der Finanzkrise noch nicht vollständig erholt. Für das laufende Jahr 2015 rechnet die Entwicklungshilfe-Organisation mit Sitz in Washington mit einem moderaten Wachstum von 3 %.

Bis 2017 werde sich das globale Wachstum zwischen 3 % und 3,3 % einpendeln, heißt es im neuen Weltwirtschaftsausblick.

Vergangenes Jahr hat die Weltwirtschaft demnach um 2,6 % zugelegt. Von der Erholung auf den Arbeitsmärkten und der lockeren Geldpolitik profitierten besonders die USA und Großbritannien, während es in der Eurozone und in Japan nur zögerlich voranging. Sollten der Euroraum oder Japan in eine verlängerte Flaute oder Deflation rutschen, könnte sich der globale Handel noch weiter abschwächen, so die Weltbank.

Sinkende Rohstoffpreise, niedrige Zinsen und ein schwacher Welthandel dürften sich 2015 laut Weltbank beim Wachstum bemerkbar machen. Der scharfe Rückgang der Ölpreise seit Mitte 2014 werde der Weltwirtschaft zwar einen Schub verleihen, das Wachstum in den Öl exportierenden Ländern aber zugleich abschwächen. Für die Entwicklungsländer sieht die Weltbank ein Wachstum von 4,8 % voraus, nach 4,4 % im vergangenen Jahr.

Konjunkturelle Entwicklung in Europa

Im Euroraum sind die Anpassungsprozesse weiter vorangeschritten. Diese erfreuliche Entwicklung ist nicht nur Folge der Ankündigung der EZB, notfalls umfangreiche Staatsanleihekäufe zu tätigen. Die Anpassung ist ebenso Ausdruck struktureller Reformen und der eingeleiteten Konsolidierung der öffentlichen Haushalte, insbesondere in Irland, Portugal, Griechenland und Spanien. Die Krise im Euroraum ist jedoch nicht überwunden. So hat insbesondere Italien die Entspannung auf den Finanzmärkten nicht für konsequente Reformen und wachstumsfreundliche Konsolidierungsmaßnahmen genutzt. Für den Euroraum zeichnet sich weiterhin eine eher verhaltene Entwicklung ab. Bei einer erwarteten Zuwachsrates des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,0 % und einer Inflationsrate von 0,7 % ist ein Abgleiten in die Deflation nicht wahrscheinlich.

Konjunkturelle Entwicklung in Deutschland

Die Entwicklung der deutschen Wirtschaft war im Jahresdurchschnitt 2014 insgesamt stabil: Das preisbereinigte BIP stieg nach Berechnungen des Statistischen Bundesamts gegenüber dem Vorjahr um 1,5 % und lag damit über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre von 1,2 %. Die deutsche Wirtschaft konnte sich in einem schwierigen weltwirtschaftlichen Umfeld behaupten und dabei vor allem von einer starken Binnennachfrage profitieren. Nach dem schwungvollen Jahresauftakt und der folgenden Schwächephase im vergangenen Sommer hat sich die konjunkturelle Lage zum Jahresende 2014 wieder stabilisiert und Fahrt aufgenommen. In den beiden vorangegangenen Jahren war das BIP sehr viel moderater gewachsen (2013 um 0,1 % und 2012 um 0,4 %).

Wichtigster Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft war der Konsum: Der private Konsum stieg preisbereinigt um 1,1 %, der des Staats um 1,0 %. Auch die Investitionen legten zu: Im Inland investierten Unternehmen und Staat zusammen 3,7 % mehr in Ausrüstungen als noch ein Jahr zuvor. Die preisbereinigten Bauinvestitionen erzielten ebenfalls ein kräftiges Plus von 3,4 %.

Der deutsche Außenhandel gewann im Jahresdurchschnitt 2014 trotz eines weiterhin schwierigen außenwirtschaftlichen Umfelds etwas an Dynamik: Deutschland exportierte preisbereinigt 3,7 % mehr Waren und Dienstleistungen als im Jahr 2013. Die Importe legten aber fast genauso stark zu (+3,3 %). Die Außenhandelsbilanz schloss im Jahr 2014 absolut mit dem bislang höchsten Überschuss in Höhe von 217,0 Mrd. EUR ab. Damit wurde der bisherige Höchstwert von 195,3 Mrd. EUR im Jahr 2007 deutlich übertroffen. Im Jahr 2013 hatte der Saldo in der Außenhandelsbilanz +195,0 Mrd. EUR betragen. Der Außenbeitrag leistete dadurch aber nur einen vergleichsweise geringen Beitrag von +0,4 Prozentpunkten zum BIP-Wachstum 2014.

Die Zahl der Erwerbstätigen erreichte 2014 mit 42,7 Millionen das achte Jahr in Folge einen neuen Höchststand. Das waren 371.000 Personen oder 0,9 % mehr als im Vorjahr.

Auch dank dem Ölpreistief zieht die deutsche Konjunktur weiter an. Insbesondere der private Konsum und zunehmend auch die Investitionen sorgen für Dynamik, so das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW). Die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte werden um 3,7 % (2014: 2,7 %) zulegen. Dazu werden vor allem ein Anstieg der Nettolöhne um 4,4 % (2014: 3,7 %) beitragen. Neben üblichen Lohnerhöhungen werden sich bereits die Einführung des Mindestlohns und die Erhöhung von Sozialleistungen (u. a. Mütterrente, Rente mit 63) bemerkbar machen. Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wird demnach 2015 um 1,7 % zunehmen und 2016 um 1,9 % – verglichen mit 1,5 % im letzten Jahr.

Rahmenbedingungen in der Textil- und Bekleidungsindustrie

Deutschland ist Exportweltmeister für technische Textilien, und die Textil- und Modeindustrie ist insgesamt exportstark und international wettbewerbsfähig. 2014 ist der Export der Branche im Vergleich zum Vorjahr von 24 auf 25 Mrd. Euro gestiegen, was einem Zuwachs von 4 % entspricht und angesichts eines starken internationalen Wettbewerbs ein Erfolg ist. Laut Gesamtverband textil+mode ist er noch höher zu bewerten angesichts des 2014 stark eingebrochenen Geschäfts mit Russland, das nach der EU und den USA der drittstärkste Absatzmarkt der Branche ist. Die Branche hatte in diesem Markt ausnahmslos Umsatzrückgänge zu verzeichnen, die teilweise mehr als 20 % betragen. Dennoch ist es ihr gelungen, das abnehmende Russlandgeschäft durch andere Märkte zu kompensieren.

Im Bereich der technischen Textilien ist sie wichtiger Zulieferer für zahlreiche andere Industriebranchen. Ob Verkehr und Logistik, Luft- und Raumfahrt, Medizin- und Bautechnik, Energie- und Umwelttechnik: Ohne moderne textile Komponenten wären heute zahlreiche Produkte nicht mehr vorstellbar. Als Beispiele seien textile Stents für Herzoperationen, Carbonfaser für die Automobil- sowie die Luft- und Raumfahrtindustrie und extrem leichter und widerstandsfähiger Textilbeton für eine nachhaltige Infrastruktur genannt.

2014 erreichte die deutsche Textil- und Modeindustrie insgesamt ein Umsatzwachstum von 2,1 % und hat damit das Ergebnis von 2013 (-1,1 %) deutlich verbessert. Für 2015 erwartet die Branche einen Umsatzzuwachs von etwa 1,5 %. Gründe für den verhaltenen Optimismus liegen vor allem in den gestiegenen außenpolitischen Unsicherheiten, die die internationale Nachfrage nach Hightech-Textilien aus Deutschland schwanken lassen.

Rahmenbedingungen der Automobil- und Automobilzulieferindustrie

Die beiden großen Märkte China und USA haben im Jahr 2014 alles dominiert. Gegenüber dem Vorjahr ist der Absatz dort um fast 3 Millionen Neuwagen gestiegen. Allein in China beträgt das Plus gut 2 Millionen Pkw.

In Japan lagen die Pkw-Neuzulassungen im Gesamtjahr um 3 % über dem Vorjahreszeitraum, da die ab April 2014 erhöhte Mehrwertsteuer im ersten Quartal zu vorgezogenen Käufen geführt hat. Der Pkw-Markt in Indien legte im Dezember 2014 um mehr als 12 % auf 209.000 Einheiten zu. Im Gesamtjahr lag der Absatz mit rund 2,6 Millionen Fahrzeugen um knapp 1 % über dem Vorjahresniveau.

In Russland bremste sich die Talfahrt des Light-Vehicle-Markts zum Ende 2014 leicht ab: Mit 270.700 Fahrzeugen lag das Verkaufsvolumen um 2 % über dem des Vorjahres. Im Gesamtjahr 2014 wurden 2,5 Millionen Light Vehicles verkauft, was einem Minus von 10 % entspricht.

Auch in Brasilien legten im Dezember die Neuzulassungen von Light Vehicles um gut 5 % auf 354.000 Einheiten zu. Allerdings handelte es sich hierbei um vorgezogene Käufe, da im Jahr 2015 die Kaufsteuer IPI wieder erhöht werden wird. Das Gesamtjahr 2014 schloss Brasilien mit einem Minus von 7 % ab, es wurden 3,3 Mio. Fahrzeuge neu angemeldet.

Im Gesamtjahr 2014 erreichte die deutsche Automobilindustrie mit 385,5 Mrd. Euro einen neuen Umsatzrekord. Gegenüber 2013 stiegen die Erlöse damit um knapp 7 %. Für das Gesamtjahr 2015 rechnet der VDA mit einer Inlandsproduktion von 5,7 Millionen Pkw (+2 %) und mit einem Exportvolumen von 4,4 Millionen Autos, das entspricht ebenfalls einem Zuwachs von 2 %. Das bedeutet: Drei von vier Autos, die in Deutschland produziert werden, gehen in den Export.

Der VDA erwartet, dass der Pkw-Weltmarkt im Gesamtjahr 2015 um 2 % auf 77,4 Millionen Einheiten zulegen wird. Gegenüber dem Jahr 2010 (61,7 Millionen) ist das ein Zuwachs um ein Viertel. Der Light-Vehicle-Absatz in den USA wird 2015 um 2 % auf 16,7 Millionen Einheiten steigen und damit den Aufholprozess zum Vorkrisenniveau nahezu abschließen. Und China ist nicht mehr weit von der 20-Millionen-Marke entfernt: In diesem Jahr wird mit einem Volumen von 19,5 Millionen Pkw gerechnet, das entspricht einem Zuwachs von 6 %.

Der westeuropäische Pkw-Markt kommt 2015 auch voran, allerdings mit niedriger Drehzahl: Wenn am Jahresende das prognostizierte Volumen von 12,3 Millionen Einheiten erreicht sein wird, ist das ein Plus von 2 % gegenüber 2014. Das Potenzial ist größer, denn vom Vorkrisenniveau ist Westeuropa auch dann noch 2,5 Millionen Einheiten entfernt (2007: 14,8 Millionen). Global betrachtet, gibt es zwei Wermutstropfen: Brasilien wird 2015 nicht vorankommen, und der russische Markt wird nach der derzeitigen Einschätzung des VDA um nahezu ein Fünftel zurückgehen.

ERTRAGSLAGE

in TEUR	2014	%	2013	%	Ver- änderung
Umsatzerlöse	387.294	98,0	413.711	100,2	-26.417
Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen	8.052	2,0	-640	-0,2	8.692
Gesamtleistung	395.345	100,0	413.071	100,0	-17.726
Sonstige betriebliche Erträge	15.572	3,9	14.829	3,6	743
Materialaufwand	-239.436	-60,6	-247.251	-59,9	7.815
Personalaufwand	-93.948	-23,8	-103.128	-25,0	9.180
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Renditeimmobilien	-20.997	-5,3	-27.490	-6,7	6.493
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-51.575	-13,1	-59.421	-14,4	7.846
Betriebsergebnis	4.961	1,3	-9.390	-2,3	14.351
Beteiligungsergebnis	-84	0,0	720	0,2	-804
Zinsergebnis	-3.969	-1,0	-5.627	-1,4	1.658
Übriges Finanzergebnis	-639	-0,2	5.306	1,3	-5.945
Finanzergebnis	-4.692	-1,2	399	0,1	-5.091
Ergebnis vor Ertragsteuern	269	0,1	-8.991	-2,2	9.260
Ertragsteuern	-4.694	-1,2	2.802	0,7	-7.496
Ergebnis aufgegebene Geschäftsbereiche	62.112	15,7	-	-	62.112
Ertragsteuern aufgegebene Geschäftsbereiche	-	-	-	-	-
Konzern-Jahresergebnis vor Ergebnisanteilen fremder Gesellschafter	57.687	14,6	-6.189	-1,5	63.876

Aufgrund der Veränderungen des Konsolidierungskreises sind die Vorjahreszahlen nur bedingt mit denen des Geschäftsjahres 2014 vergleichbar.

Der Umsatz liegt mit 387,3 Mio. EUR (i. Vj. 413,7 Mio. EUR) unter dem des Vorjahres. Bereinigt um die Umsätze der entkonsolidierten Gesellschaften beträgt der Umsatz 351,1 Mio. EUR (i. Vj. 354,9 Mio. EUR). Dies entspricht einem Rückgang um 1,1 %. Wechselkurseffekte haben den Umsatz in Höhe von 1,2 Mio. EUR (i. Vj. 2,2 Mio. EUR) negativ beeinflusst.

Die Bestandserhöhung (i. Vj. -verminderung) in Höhe von 6,8 Mio. EUR (i. Vj. 1,7 Mio. EUR) sowie aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 1,2 Mio. EUR (i. Vj. 1,1 Mio. EUR) führten zu einer Gesamtleistung von 395,3 Mio. EUR (i. Vj. 413,1 Mio. EUR).

Die Sonstigen betrieblichen Erträge sind mit 15,6 Mio. EUR (i. Vj. 14,8 Mio. EUR) um 0,8 Mio. EUR angestiegen. Hierfür waren im Wesentlichen die um 1,0 Mio. EUR höheren Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen verantwortlich.

Trotz der höheren Materialquote von 60,6 % (i. Vj. 59,9 %) war der Materialaufwand insgesamt mit 239,4 Mio. EUR um 7,8 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreswert von 247,3 Mio. EUR rückläufig.

Der Personalaufwand ist um 9,2 Mio. EUR von 103,1 Mio. EUR auf 93,9 Mio. EUR zurückgegangen. Im Geschäftsjahr 2014 waren Abfindungen in Höhe von 4,1 Mio. EUR (i. Vj. 8,2 Mio. EUR) enthalten. Der Anteil der Personalkosten an der Gesamtleistung verringerte sich von 25,0 % auf 23,8 %.

Auch die Abschreibungen haben sich mit 21,0 Mio. EUR (i. Vj. 27,5 Mio. EUR) normalisiert. Im Vorjahr waren sie noch geprägt durch Impairments in Höhe von 5,6 Mio. EUR. Die Investitionen in Sachanlagen lagen bei 22,3 Mio. EUR (i. Vj. 23,9 Mio. EUR) und damit über den Abschreibungen. Die Abschreibungsquote reduzierte sich von 6,7 % auf 5,3 %.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich um 7,8 Mio. EUR von 59,4 Mio. EUR auf 51,6 Mio. EUR. Dies ist unter anderem auf den Rückgang der Vertriebsaufwendungen wie Provisionen, Werbe- und Messekosten sowie Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Der Anteil an der Gesamtleistung beträgt 13,1 % (i. Vj. 14,4 %).

Die Verbesserung des Betriebsergebnisses um 14,4 Mio. EUR auf 5,0 Mio. EUR (i. Vj. -9,4 Mio. EUR) ist maßgeblich auf den Wegfall der einmaligen Belastungen im Vorjahr zurückzuführen.

Das Beteiligungsergebnis in Höhe von -0,1 Mio. EUR (i. Vj. 0,7 Mio. EUR) enthält im laufenden Jahr Abschreibungen auf Anteile an nicht konsolidierten Gesellschaften und betraf im Vorjahr überwiegend den Ertrag aus der Entkonsolidierung der Richter International Ltd.

Das Zinsergebnis konnte deutlich von -5,6 Mio. EUR auf -4,0 Mio. EUR verbessert werden und entspricht 1,0 % (i. Vj. 1,4 %) der Gesamtleistung. Die Zahlungsmodalitäten in Bezug auf den Kaufpreis für die MVS-Gruppe führten zu einmaligen Zinserträgen in Höhe von 1,1 Mio. EUR.

Das Übrige Finanzergebnis ist von 5,3 Mio. EUR auf -0,6 Mio. EUR zurückgegangen. Im Wesentlichen ist dies durch Erträge aus Wertpapieren im Geschäftsjahr 2013 begründet, die zu einem Ertrag von 5,1 Mio. EUR geführt hatten.

Das Finanzergebnis beläuft sich auf -4,7 Mio. EUR nach 0,4 Mio. EUR im vorangegangenen Geschäftsjahr und ist im Geschäftsjahr 2014 maßgeblich durch das Zinsergebnis beeinflusst.

Das Betriebsergebnis von 5,0 Mio. EUR (i. Vj. -9,4 Mio. EUR) sowie das Finanzergebnis von -4,7 Mio. EUR (i. Vj. 0,4 Mio. EUR) addieren sich zu dem Ergebnis vor Ertragsteuern von 0,3 Mio. EUR (i. Vj. -9,0 Mio. EUR).

Das Ertragsteuerergebnis von -4,7 Mio. EUR (i. Vj. 2,8 Mio. EUR) ist im laufenden Geschäftsjahr durch eine höhere tatsächliche Steuerbelastung von 3,5 Mio. EUR (i. Vj. 0,3 Mio. EUR) sowie negativer (i. Vj. positiver) Effekte in Höhe von 1,2 Mio. EUR (i. Vj. 3,1 Mio. EUR) aus der Veränderung der latenten Steuern beeinflusst. Die Steuerquote beträgt 7,5 % (i. Vj. 31 %).

Das Ergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche von 62,1 Mio. EUR setzt sich aus dem Ertrag aus der Veräußerung der MVS-Gruppe in Höhe von 62,9 Mio. EUR sowie dem Verlust aus der Veräußerung der Anteile an TUZZI in Höhe von 0,8 Mio. EUR zusammen.

Mit einem Konzern-Jahresergebnis von 57,7 Mio. EUR (i. Vj. -6,2 Mio. EUR) erzielt der Konzern das beste Ergebnis seit seines Bestehens.

VERMÖGENSLAGE

in TEUR	31.12.2014	%	31.12.2013	%	Veränderung
Vermögenswerte					
Langfristige Vermögenswerte	165.046	46,3	163.191	45,2	1.854
Kurzfristige Vermögenswerte	191.505	53,7	197.806	54,8	-6.300
	356.551	100,0	360.997	100,0	-4.446
Eigenkapital und Schulden					
Eigenkapital und Rücklagen	215.558	60,5	177.897	49,2	37.662
Langfristige Schulden	32.483	9,1	51.836	14,4	-19.353
Kurzfristige Schulden	108.510	30,4	131.264	36,4	-22.754
	356.551	100,0	360.997	100,0	-4.446

Für die Darstellung der Vermögenslage wurde auf eine Umgliederung der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche sowie der Schulden in Verbindung mit aufgegebenen Geschäftsbereichen verzichtet.

Die Bilanzsumme reduzierte sich aufgrund der Veränderungen des Konsolidierungskreises von 361,0 Mio. EUR auf 356,6 Mio. EUR.

Die langfristigen Vermögenswerte sind von 163,2 Mio. EUR um 1,8 Mio. EUR auf 165,0 Mio. EUR angestiegen. Dies ist insbesondere auf den Anstieg bei den Immateriellen Vermögenswerten zurückzuführen.

Bei den Immateriellen Vermögenswerten betrug der Anstieg 2,2 Mio. EUR auf jetzt 3,7 Mio. EUR (i. Vj. 1,5 Mio. EUR) und begründet sich im Wesentlichen durch den vor der endgültigen Kaufpreisallokation verbleibenden Goodwill von 2,4 Mio. EUR aus dem Erwerb der Reflex Film AB durch die Mehler AG.

Die Sachanlagen verminderten sich um 3,2 Mio. EUR von 140,1 Mio. EUR im Vorjahr auf 136,9 Mio. EUR im Berichtsjahr. Die Investitionen liegen mit 22,3 Mio. EUR (i. Vj. 23,9 Mio. EUR) über den Abschreibungen von 19,6 Mio. EUR (i. Vj. 25,5 Mio. EUR). Der Anstieg der Renditeimmobilien von 4,7 Mio. EUR auf 9,3 Mio. EUR resultiert fast ausschließlich aus der Umklassifizierung der von TUZZI und MVS genutzten Gebäude mit einem Buchwert von 3,2 Mio. EUR.

Die Finanzanlagen sind um 0,9 Mio. EUR auf 1,2 Mio. EUR (i. Vj. 2,1 Mio. EUR) zurückgegangen. Die langfristig gewährten Darlehen verminderten sich um 0,8 Mio. EUR, hiervon entfallen auf TUZZI 0,6 Mio. EUR.

Ebenfalls rückläufig entwickelten sich die latenten Steueransprüche. Der Rückgang beträgt in Summe 0,9 Mio. EUR von 13,6 Mio. EUR im Vorjahr auf nun 12,7 Mio. EUR. 0,8 Mio. EUR entfallen auf aktivierte steuerliche Verlustvorträge und 0,1 Mio. EUR auf die temporären Bewertungsdifferenzen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte gingen um 6,3 Mio. EUR auf 191,5 Mio. EUR (i. Vj. 197,8 Mio. EUR) zurück. Der Anteil an der Bilanzsumme beträgt 53,7 % nach 54,8 % im Vorjahr.

Die Vorräte sind von 76,3 Mio. EUR im Vorjahr um 2,1 Mio. EUR auf 74,2 Mio. EUR leicht rückläufig. Dies ist insbesondere der Entkonsolidierung der MVS-Gruppe geschuldet.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergab sich ein deutlicher Rückgang um 8,9 Mio. EUR auf 48,9 Mio. EUR (i. Vj. 57,8 Mio. EUR). Mit 7,3 Mio. EUR resultiert der Rückgang ganz überwiegend aus den entkonsolidierten Gesellschaften.

Die Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern reduzierten sich von 4,8 Mio. EUR um 1,5 Mio. EUR auf 3,3 Mio. EUR. Der Rückgang betrifft im Wesentlichen die Erstattung zu viel geleisteter Vorauszahlungen.

Das Wertpapierportfolio valutierte stichtagsbezogen mit 43,7 Mio. EUR um 1,7 Mio. EUR höher als im Vorjahr. Der Anstieg resultiert aus Kursgewinnen und dem höheren Bestand an Aktien der Deutschen Bank AG, die im Rahmen einer Kapitalerhöhung erworben wurden.

Der Bestand an Flüssigen Mittel erhöhte sich auf 16,5 Mio. EUR (i. Vj. 4,9 Mio. EUR).

Das Eigenkapital erhöhte sich aufgrund des Konzern-Jahresergebnisses in Höhe von 57,7 Mio. EUR (i. Vj. -6,2 Mio. EUR) auf 215,6 Mio. EUR (i. Vj. 177,9 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung der Dividendenausschüttung an die Aktionäre von 15,9 Mio. EUR ergibt sich eine Zunahme von 37,7 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote beträgt damit 60,5 % (i. Vj. 49,2 %).

Die langfristigen Schulden reduzierten sich nochmals deutlich von 51,8 Mio. EUR auf 32,5 Mio. EUR. Der Rückgang des Rechnungszinses führte zu höheren Pensionsrückstellungen von 20,5 Mio. EUR (i. Vj. 18,6 Mio. EUR). Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind aufgrund der verbliebenen Restlaufzeiten der Bankkredite von 28,8 Mio. EUR auf 8,6 Mio. EUR zurückgegangen.

Auch die kurzfristigen Schulden haben sich deutlich von 131,3 Mio. EUR auf 108,5 Mio. EUR vermindert. Die Übrigen Rückstellungen betragen 29,0 Mio. EUR nach 33,8 Mio. EUR im Vorjahr. Der Rückgang um 4,8 Mio. EUR ist hauptsächlich durch die Auszahlung von Abfindungen bedingt. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ermäßigten sich von 65,5 Mio. EUR auf 53,2 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gingen von 20,0 Mio. EUR auf 17,4 Mio. EUR zurück. Die Ertragsteuerverbindlichkeiten betragen 0,6 Mio. EUR nach 1,3 Mio. EUR im Vorjahr. Die Übrigen Verbindlichkeiten gingen von 10,6 Mio. EUR um 2,3 Mio. EUR auf 8,3 Mio. EUR zurück.

Die Zinssätze der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zwischen 1,41 % und 11,0 % (i. Vj. 1,39 % und 11,0 %). Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten valutierte 14,9 Mio. EUR (i. Vj. 13,6 Mio. EUR) in Fremdwährung.

Wesentliche außerbilanzielle Verpflichtungen in Form von Sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestanden in Höhe von 3,7 Mio. EUR (i. Vj. 10,2 Mio. EUR). Hiervon betreffen das Bestellobligo für Sachanlagen 2,2 Mio. EUR (i. Vj. 7,4 Mio. EUR) und 1,4 Mio. EUR (i. Vj. 2,4 Mio. EUR) Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen.

FINANZLAGE

in TEUR	2014	2013
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	66.350	-3.364
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens (saldiert mit Zuschreibungen)	21.081	28.168
Veränderung der Rückstellungen	415	8.700
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	2.297	-3.918
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aufgegebenen Geschäftsbereichen	-62.180	-3.230
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Veränderungen der Aktiva und Passiva	27.963	26.356
Veränderung der Vorräte, Forderungen und Sonstigen Vermögenswerte, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.395	-3.261
Veränderung der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.323	1.723
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Zinsen und Ertragsteuern	20.245	24.818
Erhaltene und gezahlte Zinsen	-3.490	-4.581
Erhaltene und gezahlte Ertragsteuern	-779	3.268
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	15.977	23.505
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen (einschließlich Renditeimmobilien)	1.069	4.722
Investitionen in Sachanlagen (einschließlich Renditeimmobilien)	-23.665	-24.433
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte	-724	-377
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	270	131
Investitionen in Finanzanlagen	-121	-1.436
Mittelzufluss (i. Vj. -abfluss) aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen	78.236	-56
Mittelabfluss aus dem Zugang von konsolidierten Unternehmen	-5.900	-
Mittelzufluss aus dem Verkauf von Wertpapieren	-	7.935
Investitionen in das Wertpapierportfolio	-1.031	-
Cashflow aus Investitionstätigkeit	48.134	-13.514
Erwerb Minderheitenanteil	-80	-66
Dividendenausschüttungen an Aktionäre	-15.899	-6.624
Einzahlungen durch die Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	6.042	4.430
Auszahlungen zur Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-41.598	-12.854
Einzahlungen durch Tilgungen von Finanzforderungen	2.813	595
Auszahlungen durch Gewährung von Krediten	-84	-2.028
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-48.806	-16.548
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	15.305	-6.556
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-3.744	-2.112
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.918	13.586
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	16.478	4.918

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im Berichtsjahr 16,0 Mio. EUR (i. Vj. 23,5 Mio. EUR). Für den Rückgang waren die um 7,1 Mio. EUR niedrigeren Abschreibungen sowie eine verstärkte Mittelbindung im operativen Netto-Umlaufvermögen von 7,7 Mio. EUR (i. Vj. 1,5 Mio. EUR) verantwortlich. Negativ wirkten sich die per Saldo um 8,3 Mio. EUR geringere Dotierung der Rückstellungen sowie Ertragsteuerzahlungen (i. Vj. -erstattungen) in Höhe von 0,8 Mio. EUR (i. Vj. 3,3 Mio. EUR) aus.

Maßgeblichen Einfluss auf den Cashflow aus Investitionstätigkeit hatten mit 23,7 Mio. EUR (i. Vj. 24,4 Mio. EUR) die Investitionen in Sachanlagen (einschließlich Renditeimmobilien), der Mittelzufluss aus der Veräußerung der MVS-Gruppe in Höhe von 78,2 Mio. EUR sowie die Kaufpreiszahlung für den Erwerb der Riflex Film AB. Per Saldo verbleibt ein Mittelzufluss (i. Vj. -abfluss) von 48,1 Mio. EUR (i. Vj. 13,5 Mio. EUR).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ist mit -48,8 Mio. EUR (i. Vj. -16,5 Mio. EUR) deutlich negativ. Die freigesetzten Mittel aus der operativen Geschäftstätigkeit sowie der Veräußerung der MVS-Gruppe wurden unter anderem zur Zahlung einer Dividende von 2,40 EUR (i. Vj. 1,00 EUR) je Aktie bzw. 15,9 Mio. EUR (i. Vj. 6,6 Mio. EUR) an die Aktionäre und in Höhe von 41,6 Mio. EUR (i. Vj. 12,9 Mio. EUR) zur Tilgung von Finanzverbindlichkeiten verwendet.

Die Flüssigen Mittel betragen am Bilanzstichtag 16,5 Mio. EUR (i. Vj. 4,9 Mio. EUR).

Kreditlinien in Höhe von 49,4 Mio. EUR (i. Vj. 43,1 Mio. EUR) waren am Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen.

ANGABEN GEMÄSS § 315 ABSATZ 4 HGB

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Die Ernennung und Abberufung des Vorstands erfolgt nach den gesetzlichen Vorschriften des Aktiengesetzes, § 84 AktG. Die Änderung der Satzung erfolgt nach gesetzlichen Bestimmungen, §§ 179, 119 AktG und § 12 Abs. 4 der Satzung der KAP Beteiligungs-AG. Danach ist der Aufsichtsrat zur Vornahme von Satzungsänderungen berechtigt, die nur die Fassung betreffen.

Die Hauptversammlung vom 26. August 2011 hat den Vorstand bis zum 25. August 2016 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals übersteigen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien ausgenutzt werden.

Der Erwerb darf nach Wahl des Vorstands jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Der Gegenwert für den Erwerb der Aktien (ohne Erwerbskosten) darf bei Erwerb über die Börse den Mittelwert der Aktienkurse an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Handelstagen vor der Verpflichtung zum Erwerb nicht um mehr als 10 % über- und nicht um mehr als 20 % unterschreiten. Bei einem öffentlichen Kaufangebot darf er den Mittelwert der Aktienkurse an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Handelstagen vor dem Tag der Veröffentlichung des Angebots nicht um mehr als 15 % über- und nicht um mehr als 10 % unterschreiten. Sollte bei einem öffentlichen Kaufangebot das Volumen der angebotenen Aktien das vorgesehene Rückkaufvolumen überschreiten, muss die Annahme

im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen. Ebenso kann eine bevorrechtigte Berücksichtigung geringer Stückzahlen bis zu 50 Stück der angedienten KAP-Aktien je Aktionär vorgesehen werden. Das öffentliche Kaufangebot kann weitere Bedingungen vorsehen.

Die Angaben nach § 315 Abs. 4 Nr. 1 und 3 HGB wurden in den Konzernanhang aufgenommen.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Forschungs- und vor allem Entwicklungsaktivitäten spielen für viele unserer Beteiligungsunternehmen eine wichtige Rolle, um auch in Zukunft Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit sicherzustellen.

OLBO & MEHLER setzt seine Entwicklungsschwerpunkte bei Riemenantriebssystemen im Automobilbereich und bei industriellen Fördergeräten.

Während die Anzahl der Antriebsriemen im Automobilbereich stetig reduziert wird, steigen die Anforderungen an die verbleibenden Antriebsriemen immer mehr, insbesondere bezüglich ihrer Lebensdauer, aber auch bezüglich der Hitze- und Ölbeständigkeit und der Gewichtsreduzierung. Hier ist OLBO & MEHLER seit Jahren gefragter Entwicklungspartner für die erste Reihe der weltweiten Automobilzulieferindustrie.

Bei den Fördergeräten konzentriert sich die Entwicklungstätigkeit auf die Erhöhung der Lebensdauer, der Effizienz (= Förderleistung), die Gewichtsreduzierung (= Energieeinsparung) sowie die Entwicklung sogenannter „Green Belts“ (Verbesserung der Recycling-Möglichkeiten).

Bei MEHLER ENGINEERED PRODUCTS lag der Entwicklungsfokus auf der verbesserten Lebensdauer von dynamisch hoch beanspruchten Systemen wie Luftfedern. Das im abgelaufenen Geschäftsjahr neu eröffnete Technikum arbeitet bereits an der nächsten Produktgeneration.

Caplast, der Spezialist für hochwertige Beschichtung von Vliesen, Folien, Geweben oder auch Papier konzentrierte sich auf die Entwicklung von Composite Materialien für den Bereich Caravan und Mobile Home. Der Start der Serienproduktion soll bereits 2015 erfolgen.

Im Baubereich hat Caplast mit „CaWrap Color“ eine neue Generation von Fassadenbahnen in den Markt eingeführt. UV-stabil und hoch farbecht, bietet sie Architekten vollkommen neue kostengünstige Lösungen für die Gebäudehülle bei Sanierung und Neubau.

Die Aktivitäten des Segments **automotive components** sind unter dem Dach der GM Tec Holding gebündelt und repräsentieren einen Unternehmensverbund aus Metall- und Kunststoffverarbeitern. Die Kernkompetenzen der Gruppe liegen in der Verzahnungstechnik sowie auf dem Gebiet der Umspritzung von Leiterbahnen. Die wesentlichen Anwendungsgebiete liegen im Bereich von elektrischen Antrieben. Die Umstellung von fossilen Brennstoffen auf elektrische Antriebe verändert die Märkte aktuell weltweit und begünstigt unsere Marktchancen auf diesem Gebiet.

Die Chancen für die GM Tec-Gruppe, sich hier als Entwicklungspartner zu etablieren, stehen also sehr gut. Bei Kunststoff-Metall-Verbindungen und der Verzahnungstechnik besitzen unsere Hauptkunden nur sehr eingeschränktes Know-how, sodass GM Tec in vielen Projekten bereits in einer sehr frühen Phase eingebunden ist. Die Entwicklungsabteilung am Standort in Ehingen wurde auch deshalb personell aufgestockt, um die notwendigen Ressourcen für die laufenden Projekte sicherzustellen.

Damit hat sich die GM Tec-Gruppe in den letzten Jahren zunehmend vom Auftragsfertiger zum Entwicklungslieferanten gewandelt, und diesen Weg wollen wir in den kommenden Jahren fortsetzen, ohne die Kernkompetenz eines leistungsfähigen Auftragsfertigers zu vernachlässigen.

Die Elbtal GmbH, der Spezialist für die Herstellung gewebeverstärkter Schwimmbadfolien, konzentrierte sich auf die Weiterentwicklung und

Verfeinerung ihres Angebots. Die Entwicklung eines neuen Lacks ohne Lösemittel schont die Umwelt. Die Verbesserung der Haptik bei Trittfolien und die Entwicklung einer kostengünstigen und umweltverträglichen neuartigen Versiegelungstechnik runden die Entwicklungsaktivitäten im abgelaufenen Geschäftsjahr ab.

Kirson ist unser Spezialist für die Entwicklung von Fadengelegen, die ausschließlich auf selbst entwickelten und gebauten Maschinen hergestellt werden. Praktisch jede Anforderung kann durch spezielle Konfigurationen der Maschinen in kurzer Zeit realisiert werden. Aufgrund langjähriger Entwicklungserfahrung gelingt es Kirson mittlerweile, aus fast allen am Markt erhältlichen Rohstoffen Fadengelege zu produzieren. Der Variantenvielfalt sind somit fast keine Grenzen mehr gesetzt. Neben den häufigsten Rohstoffen Glas- und Polyestergerne ist es heute möglich, Fadengelege und Kombinationen aus Basalt, Kohlefaser, AR-Glas sowie Flachs und Papier herzustellen.

Synten & Lückenhaus, der hoch spezialisierte Gewebehersteller und Gewebeausrüster für die Bereiche Geotextilien, Dachbahnen, Composites und viele mehr, konnte sehr erfolgreich ein neues Gewebe maßschneidern, das in der nächsten Generation von Airbagsystemen zur Anwendung kommen wird. Ziel war die Vermeidung von Hitzeentwicklung, um im Auslösungsfall Verbrennungen zu vermeiden und die Brandgefahr zu minimieren.

Die it-novum GmbH investierte in erster Linie in die Softwareentwicklung. Bei Open-Source-Applikationen hat sich it-novum mittlerweile eine führende Position erarbeitet. Der Kundenstamm reicht von mittelständischen bis hin zu großen Dax-Unternehmen. Zurzeit entwickelt it-novum ein neues System für die Verwaltung und Optimierung von Speicherplatz – mit dem Namen openATTIC. Damit zählt it-novum zu den technologischen Vorreitern in diesem noch jungen und hoch aktuellen Wachstumsmarkt.

Die MEHLER Engineering und Service GmbH, ein Technik-Dienstleister für die produzierende Industrie, sieht großes Potenzial für die jüngst

begonnene Einführung einer neuen Generation von Industrietrocknern. Die dabei verwendete selbst entwickelte Technologie auf Basis von Infrarotstrahlung bietet eine erhebliche Energieeinsparung und Verkürzung der Trocknungszeiten in diversen Produktionsprozessen der Industrie.

Der Erwerb einer Minderheitsbeteiligung als „Risikokapitalgeber“ an der Firma FMP im Jahr 2011 unterstreicht den Ansatz, unsere Unternehmen stärker technologieorientiert weiterzuentwickeln. Die FMP Technology GmbH hat sich in der Vergangenheit voll auf Forschungs- und Entwicklungsaufgaben in den Bereichen Beschichtungs- und Trocknungstechnik sowie Spray- und Pulsationsdämpfungstechnik konzentriert und vertreibt bereits seit vier Jahren eigene fertige Produkte.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2014 beschäftigten wir im KAP-Konzern 2.611 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (i. Vj. 3.045). Im Jahresdurchschnitt waren es 2.845 (i. Vj. 3.134) Personen, davon 1.527 (i. Vj. 1.738) im Inland und 1.318 (i. Vj. 1.396) im Ausland. Die Personalaufwendungen beliefen sich 2014 im Konzern auf 93,9 Mio. EUR (i. Vj. 103,1 Mio. EUR).

Aus- und Weiterbildung

Wir legen Wert auf eine innovative Unternehmenskultur sowie ein Arbeitsumfeld, das auf gegenseitigem Respekt und Fairness aufbaut. Die Attraktivität der Gesellschaften des KAP-Konzerns zeigte sich auch im vergangenen Jahr in einer hohen Treue der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu ihrem Arbeitgeber. Interne Entwicklungsmöglichkeiten, die Förderung von Fort- und Weiterbildung sowie eine gezielte Entwicklung des Führungsnachwuchses tragen zu dieser erfreulichen Loyalität unserer Belegschaften in den einzelnen Firmen des Konzerns bei.

Um neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen, bieten wir vor allem an den deutschen Standorten Ausbildungswege in kaufmännischen, technischen und verfahrenstechnischen Berufen sowie Ausbildungswege im IT- und Elektrobereich. Die geforderte schulische Ausbildung unterstützen wir durch betriebsinterne Weiterbildungsprogramme. Unseren Führungsnachwuchs rekrutieren wir zu einem großen Teil aus Absolventinnen und Absolventen der Berufsakademien, greifen aber auch auf Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen zurück. Eine langjährige enge Kooperation mit Schulen und Hochschulen – über vielfältige Entwicklungsprojekte – ist dabei Bestandteil unserer Strategie, qualifizierten Nachwuchs an uns zu binden. Die Betreuung von Studien- und Diplomarbeiten sowie Bachelor- und Master-Thesis-Themen ist für unsere Führungskräfte eine willkommene Gelegenheit, mit potenziellen Nachwuchsführungskräften ins Gespräch zu kommen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen wir durch Anreize zum lebenslangen Lernen, damit ihre Einsatz- und Leistungsfähigkeit erhalten bleibt.

Diversity

Die Vielfalt bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Führungskräften ist ein fester Bestandteil unserer Personalstrategie und eine Voraussetzung für den Erfolg unseres Unternehmens. Wir verstehen die Förderung der Vielfalt als Grundpfeiler unseres Managementmodells. Wir erleben es als Bereicherung, dass jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter eigene, besondere Eigenschaften und Stärken in das Unternehmen einbringen kann, und versuchen individuelle Potenziale zu fördern. Wir legen in den einzelnen Unternehmen des Konzerns Wert auf ein Klima, in dem Vielfalt gelebt wird und der Respekt vor dem Individuum Bestandteil der Unternehmenskultur ist.

Insbesondere die Förderung von Frauen in Führungspositionen haben wir uns zum Ziel gesetzt. Frauen sind in den für uns wichtigen technischen und naturwissenschaftlichen Gebieten schwach vertreten. Der Anteil weiblicher Mitarbeiter in unseren Unternehmen variiert stark zwischen 10 % und 50 % der Belegschaft, je nach Standort der jeweiligen Gesellschaft. Dies wirkt sich auf die Gleichstellung von Männern und Frauen aus. Auch in Regionen, wo Frauen die Hälfte der Belegschaft ausmachen – etwa in Deutschland oder an verschiedenen osteuropäischen Standorten –, sind Frauen in Führungspositionen deutlich unterrepräsentiert. Der Einstellung, Bindung und Förderung von Frauen widmen wir daher unser besonderes Augenmerk, und wir sind zuversichtlich, in den kommenden Jahren nachhaltige Erfolge verzeichnen zu können.

Demografische Entwicklung

Der demografische Wandel stellt eine Herausforderung für die Unternehmen des KAP-Konzerns dar, und das nicht nur in Deutschland. Durch Analysen der Altersstrukturen der Gesellschaften des Konzerns versuchen wir, rechtzeitig Entscheidungen zum Portfolio unserer Ausbildungsberufe, zu Qualifizierungen, Umschulungen und Einstellungen zu treffen. Auch arbeitsmedizinische Bewertungen von Produktionsabläufen dienen dazu, Arbeitsplätze den veränderten Altersstrukturen der Belegschaften anzupassen.

Gesundheitsvorsorge und Arbeitsschutz

Die konzernweite arbeitsmedizinische Betreuung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist Standard bei uns. In Kooperation mit Arbeitsmedizinern nehmen wir gezielt Analysen von Krankheitsbildern in Bezug auf Anforderungen in unseren Unternehmen vor, um präventiv Fehlzeiten zu reduzieren. Unser Augenmerk ist hierbei auch auf Gefährdungen durch psychische Beanspruchung und psychische Überlastung am Arbeitsplatz gerichtet. Unser Gesundheitsmanagement stellt Angebote in den Bereichen Prävention, Therapie und Rehabilitation zur Verfügung.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Zuständigkeit

Die Struktur und die Festlegung der Vorstandsvergütung sind Aufgabe des Aufsichtsrats.

Zielsetzungen

Das Vergütungsmodell für den Vorstand soll im Wettbewerb um hoch qualifizierte Führungspersönlichkeiten attraktiv sein. Als Anreiz für erfolgreiche Arbeit soll der variable Teil der Vergütung eine starke Abhängigkeit vom wirtschaftlichen Erfolg des KAP-Konzerns haben. Die Vergütungsstruktur für den Vorstand weist außerdem Parallelen zum Vergütungssystem der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Führungskräfte auf.

Vergütungselemente

Die Vergütung des Vorstands enthält feste und variable Einkommenselemente. Die Faktoren, aus denen sich die variable Vergütung zusammensetzt, ermöglichen in erfolgreichen Geschäftsjahren des KAP-Konzerns ein wettbewerbsfähiges Einkommen des Vorstands mit einem sehr hohen Tantiemeanteil. Als Messgröße des variablen Vergütungsanteils dient das jeweilige Betriebsergebnis.

Das Vergütungssystem enthält weder Aktienoptionen, Wertzuwachsrechte, die Aktienoptionen nachgebildet sind, noch andere aktienbasierte Vergütungskomponenten, weil derartige Vergütungsinstrumente nicht als hinreichend berechenbar angesehen werden und deshalb traditionell bei uns keine Anwendung finden. In regelmäßigen Abständen überprüft der Aufsichtsrat das Vergütungssystem hinsichtlich Struktur und Höhe der Vorstandsvergütung.

INDIVIDUALISIERTE VORSTANDSVERGÜTUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR

in TEUR	Feste Bezüge	Variable Bezüge	2014	Feste Bezüge	Variable Bezüge	2013
Dr. Stefan Geyler	307	100	407	307	100	407
Fried Möller	360	-	360	360	-	360
Gesamt	667	100	767	667	100	767

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Vergütungsregelung

Die derzeitige Vergütungsregelung ist in § 13 der Satzung niedergelegt. Neben dem Ersatz der Auslagen erhält der Aufsichtsrat eine Festvergütung.

Aufsichtsratsvergütung im Geschäftsjahr 2014

Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern. Jedes einfache Aufsichtsratsmitglied erhielt im Geschäftsjahr 2014 5.000 EUR (i. Vj. 5.000 EUR), der Aufsichtsratsvorsitzende 7.500 EUR (i. Vj. 7.500 EUR).

Beratungs- und Vermittlungsleistungen sowie andere persönliche Leistungen wurden durch Mitglieder des Aufsichtsrats auch im Jahr 2014 nicht erbracht. Entsprechend wurden keine zusätzlichen Vergütungen gewährt. Es entspricht vielmehr der Unternehmenspolitik und der Praxis, dass mit Mitgliedern des Aufsichtsrats keine Vertragsbeziehungen eingegangen werden, mit denen sie zur Erbringung von vergütungspflichtigen, persönlichen Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, verpflichtet werden.

RISIKOMANAGEMENT

Risikomanagementsystem

Die Geschäftsbereiche des KAP-Konzerns sind einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die sich zwangsläufig aus seinen unternehmerischen Aktivitäten ergeben. Die Herausforderung besteht darin, die sich bietenden Chancen zu nutzen und die Risiken zu begrenzen. Insbesondere bestandsgefährdende Risiken müssen möglichst frühzeitig systematisch identifiziert, analysiert, bewertet, erfasst und kommuniziert werden, um sie steuern zu können. Hierzu bedienen wir uns einer Vielzahl von Instrumenten. Zentraler Bestandteil dieses Prozesses ist unser Risikomanagementsystem. Zusätzlich zur Früherkennung existenzgefährdender Risiken werden auch alle Risiken erfasst, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen könnten.

Die formale Dokumentation der Berichtserstattung erfolgt anhand einheitlich definierter Standards – getrennt nach unterschiedlichen Risikogruppen – jeweils zum Jahresende durch den verantwortlichen Risikomanager der jeweiligen Berichtseinheit. Auf KAP-Ebene werden die Informationen dann ausgewertet und klassifiziert. Organisatorisch ist das Risikomanagement in direkter Berichtslinie dem Vorstand des KAP-Konzerns unterstellt. Die Aufgabe der Risikomanager beinhaltet neben Risikoerkennung und -berichterstattung auch die Einleitung und Umsetzung von Maßnahmen, die zur Vermeidung und/oder Begrenzung von Risiken dienen.

Darüber hinaus nutzt der KAP-Konzern das Management-Reporting, bestehend aus monatlichem Berichtswesen, Hochrechnung und Planung einschließlich Investitionsplanung zur Überwachung und Steuerung von Risiken. Diese Instrumente werden ergänzt durch die Maßnahmen, die jede Unternehmensgruppe individuell für die operative Steuerung einsetzt. Somit findet eine Prüfung und Aggregation von Risiken auf zwei Ebenen statt. Eine sofortige Berichtspflicht an den Vorstand besteht in jedem Fall, wenn Risiken identifiziert werden, die eine Auswirkung auf das Jahresergebnis von mehr als 1,0 Mio. EUR haben.

Die Funktionsfähigkeit unseres Risikofrüherkennungssystems wird jedes Jahr von unseren unabhängigen Wirtschaftsprüfern überprüft, insbesondere auf die Stichhaltigkeit der Risikogruppen und des Berichtssystems hin.

Politische, rechtliche, behördliche Rahmenbedingungen

Die politischen, rechtlichen und behördlichen Risiken betreffen die Risiken in den Märkten, in denen wir zurzeit aktiv sind. Dies bezieht sich sowohl auf unsere Produktionsstandorte als auch auf die Absatzgebiete. Sie ergeben sich insbesondere auch aus der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung dieser Länder und Regionen. Darüber hinaus bestehen Wettbewerbsrisiken hinsichtlich der spezifischen, für uns relevanten Absatzmärkte wie Automobil oder Bau.

Für unsere ausländischen Produktionsstandorte, die in EU-Ländern beheimatet sind, gehen wir weiterhin von einer stabilen politischen Entwicklung aus und sehen auch die rechtlichen Risiken als vertretbar an. Selbstverständlich beziehen wir aber diese Risiken, insbesondere für unsere außerhalb der EU liegenden Standorte China, Indien, USA und Weißrussland, in unser Monitoring ein, um kurzfristig reagieren zu können.

Strategische Risiken

Unternehmensstrategische Risiken bestehen hauptsächlich in der Fehleinschätzung der künftigen Markt- beziehungsweise Geschäftsentwicklung der Konzerngesellschaften. Um mögliche unternehmens-

strategische Risiken zu minimieren, setzen wir auf umfangreiche Instrumente zur Marktanalyse der jeweiligen Branche.

Den möglichen Risiken aus Fehleinschätzungen in der strategischen Positionierung unserer Konzerngesellschaften begegnen wir mit intensiver Markt- und Wettbewerbsbeobachtung. Hinzu kommen regelmäßige Strategiegespräche mit den Geschäftsführern der Beteiligungsgesellschaften. Sämtliche Tochterunternehmen berichten darüber hinaus regelmäßig über ihre aktuelle Geschäftsentwicklung und ihre individuelle Risikolage. Grundsätzlich unterziehen wir auch alle strategischen Investitionen in neue Produktbereiche einer kritischen Marktprüfung hinsichtlich des zukünftigen Umsatz- und Ertragspotenzials.

Vertrieb und Marketing

Aufgrund unserer Präsenz in den weltweit wichtigsten Absatzmärkten gelingt es uns, unser Absatzrisiko zu streuen. Auf dem Schwerpunkt Europa liegt nach wie vor unser besonderes Augenmerk, da der CEE-Wirtschaftsraum von den Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise besonders hart betroffen war.

Unternehmensführung

Risiken aus der Führung unserer Konzerngesellschaften ergeben sich aus der dezentralen Organisationsstruktur der KAP Beteiligungs-AG. Einerseits fordern und fördern wir eigenständiges unternehmerisches Handeln, andererseits vereinbart der Vorstand zusammen mit den Geschäftsführern die Ziele und Rahmenbedingungen des Handelns. Elementar ist hierbei ein einheitliches Controllingssystem, das sowohl auf Holding- als auch auf Tochterebene implementiert ist. Über dieses System sind die Geschäftsführungen jederzeit in der Lage, Fehlentwicklungen zu identifizieren, und der Vorstand ist in der Lage, sie zu hinterfragen.

Darüber hinaus hat der Vorstand mit allen Geschäftsführern der Tochtergesellschaften eine einheitliche Geschäftsordnung vereinbart, in der alle wesentlichen Rechte und Pflichten geregelt sind.

UNTERNEHMENSSEZIFISCHE RISIKEN

Produktion und Warenwirtschaft

In den Segmenten **engineered products** und **automotive components** arbeiten wir oftmals sehr eng mit unseren Kunden zusammen. Leistungsparameter werden bereits in der Entwicklung genauestens definiert, und unsere Aufgabe ist es, sie fortwährend einzuhalten. Um dies zu gewährleisten, unterziehen wir unsere Produkte einer strengen Qualitätsprüfung, bevor sie an die Kunden ausgeliefert werden.

Darüber hinaus investieren wir laufend in unsere Produktionsanlagen, um sie auf dem neuesten Stand der Technik zu halten. Damit wirken wir Lieferverzögerungen durch mögliche Maschinenstillstände entgegen.

Als produzierendes Unternehmen sind wir zudem in erheblichem Maß von unseren Zulieferern abhängig. Insbesondere Qualitäts- und Herstellungsstandards, die von uns eingefordert werden, gilt es zu überwachen. Den sich hieraus ergebenden Beschaffungsrisiken begegnen wir mit einer strikten Qualitätseingangskontrolle für alle Rohstoffe, die wir in unseren Werken einsetzen. Darüber hinaus beziehen wir unsere Rohstoffe von den unterschiedlichsten Lieferanten, sodass wir bei auftretenden Mängeln sofort auf andere Lieferanten ausweichen können.

Preisschwankungen bei Rohstoffen auch aufgrund politischer und wirtschaftlicher Entwicklungen sind ungewiss und können zu einer hohen Volatilität auf den entsprechenden Märkten führen. Wir begegnen diesen Warenwirtschaftsrisiken mit Variieren der Vertragslaufzeiten und entsprechenden Vereinbarungen mit den Abnehmern, die die Preisvolatilitäten berücksichtigen.

Personal

Die Qualifikation, Leistungsbereitschaft und Zufriedenheit des Personals sind wesentliche Bausteine zur Weiterentwicklung eines Unternehmens. Unser künftiger Erfolg ist insbesondere davon abhängig, ob es uns gelingt, zu uns passende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen, zu integrieren und langfristig an uns zu binden.

Insbesondere bei hoch qualifizierten Fach- und Führungskräften sind wir verstärkt dem Wettbewerb ausgesetzt. Die demografische Entwicklung wird diesen Prozess künftig noch intensivieren. Wir nutzen eine Vielzahl von Instrumenten, zum Beispiel das Angebot von Ausbildungsplätzen sowie Studienplätzen im Rahmen eines dualen Studiengangs, um den Bedarf an geeignetem Personal zu decken. Des Weiteren stehen wir in Kontakt mit Hochschulen, um bei Bedarf Praktika sowie Themen für Diplom-, Bachelor- und Master-Arbeiten vergeben zu können. Letzteres auch im Hinblick auf potenzielle Nachwuchsführungskräfte.

EDV/Organisation

Die Risiken im Zusammenhang mit der elektronischen Datenverarbeitung und -archivierung nehmen wir sehr ernst. Daher passen wir ständig unsere zentralen Systeme den jeweiligen Erfordernissen unserer Organisation an. Wir greifen dabei auf unsere eigenen Experten zurück und ziehen projektbezogen auch externe Fachleute hinzu.

FINANZ- UND RECHNUNGSWESEN

Ausfallrisiko

Ein Ausfallrisiko ergibt sich im Wesentlichen bei den durch die operative Geschäftstätigkeit begründeten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Vielzahl unserer Aktivitäten in unterschiedlichen Märkten mit zahlreichen Kunden führt zu einem breit diversifizierten Portfolio an Kundenforderungen. Dies wird durch ein effektives Debitorenmanagement seitens unserer jeweiligen Tochtergesellschaft ergänzt.

Liquiditäts- und Kreditrisiko

Liquiditäts- und Kreditrisiken ergeben sich aus dem kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierungsbedarf. Wir begegnen diesen Risiken mit einer sorgfältigen und vorausschauenden Planung des Finanzmittelbedarfs insbesondere bei größeren Investitionen. Eine weitere Maßnahme zur Optimierung des Finanzierungsbedarfs ist die Überwachung und die aktive Steuerung des Working Capital.

Die Finanzmittelaufnahme erfolgt zentral durch die KAP Beteiligungs-AG. In Abhängigkeit vom makroökonomischen Zinsumfeld wird auf fest- oder variabel verzinsliche Darlehen zurückgegriffen.

Die Tochtergesellschaften sind an ein Cash-Pool-System angebunden, das die ausreichende Versorgung mit Liquidität jederzeit sicherstellt. Daraus können sich jedoch auch Haftungsrisiken durch den Rückgriff auf die KAP Beteiligungs-AG als Cash-Pool-Führerin ergeben.

Hinsichtlich der externen Finanzierungsquellen wird auf eine Diversifizierung und erstklassige Bonität geachtet. Möglichkeiten der weiteren Diversifizierung durch bisher nicht eingesetzte Finanzierungsformen werden bei Bedarf geprüft.

Die Bestellung dinglicher Sicherheiten ist von untergeordneter Bedeutung. Ihre Verwertung hätte keinen signifikanten Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Einhaltung der Covenants wird laufend überwacht. Wird gegen sie verstoßen, kann dies zur Kündigung seitens der Banken führen.

Es bestehen Liquiditätsreserven in Form von Bankguthaben sowie marktgängigen börsennotierten Wertpapieren, die jederzeit zur Deckung des kurzfristigen Refinanzierungsbedarfs veräußert werden können.

Unsere Eigenkapitalquote von 61 % beeinflusst unsere Bonität positiv und reduziert zusätzlich unser Finanzierungsrisiko.

Zinsänderungsrisiko

Unsere Finanzierung besteht zu 14 % aus langfristigen Tilgungsdarlehen. Im kurzfristigen Bereich setzen wir verschiedene Instrumente wie Geldmarktkredite oder Kontokorrente ein. Den Vereinbarungen liegt im Wesentlichen der Euribor als Basiszins zugrunde. Hier kann es daher insbesondere im kurzfristigen Bereich zu Zinsschwankungen kommen.

Mit dem Zinsänderungsrisiko sehen wir uns bei Aufnahme variabel verzinslicher Darlehen konfrontiert. Unter Berücksichtigung von Kosten- und Nutzenaspekten schließen wir bei Bedarf Zinsswaps ab. In Höhe des gesicherten Volumens führt dies zur angestrebten Transformation von einer variablen hin zu einer festen Verzinsung.

In Abhängigkeit vom Zeitwert können sich während der Laufzeit zum jeweiligen Bilanzstichtag positive oder negative Effekte auf die Vermögens- und Ertragslage ergeben, die sich am Laufzeitende vollständig kompensieren.

Währungs- und Inflationsrisiko

Einen nicht unerheblichen Teil unseres Geschäfts tätigen wir mit Kunden im US-Dollar-Raum. Daher ist es unerlässlich, gewisse Währungsrisiken einzugehen, die im abgelaufenen Geschäftsjahr zu keinen erwähnenswerten Währungskursverlusten führten, da wir mittlerweile gegenüber unseren Kunden zum größten Teil eine Fakturierung in Euro durchsetzen konnten. Währungssicherungsgeschäfte tätigen wir nur in geringem Umfang, da sie uns als zu teuer im Verhältnis zum Nutzen erscheinen.

Einer unserer Produktionsstandorte befindet sich in Weißrussland, das als sogenanntes Hochinflationsland gilt. Die Währung Belarus-Rubel war in letzter Zeit relativ volatil, was zu Inflationsraten von bis zu 100 % p. a. führte. Wir tätigen rund 80 % unserer Geschäfte dort in Euro. Im Hinblick auf die Preisvorteile unserer Produkte halten wir das Risiko für vertret- und beherrschbar.

Risiken aus unbedingten Termingeschäften und börsennotierten Wertpapieren

Da wir lediglich Stillhalter im Rahmen von Verkaufsoptionen für von uns im Bestand gehaltene Wertpapiere sind, können uns hieraus keine wesentlichen Risiken erwachsen. Bei gegenläufiger Entwicklung der Marktpreise können wir lediglich von steigenden Kursen nur begrenzt profitieren.

Die von der KAP Beteiligungs-AG gehaltenen börsennotierten Wertpapiere unterliegen dem Risiko von Marktpreis- und Wertschwankungen. Diese ergeben sich sowohl aufgrund des makroökonomischen Umfelds als auch der wirtschaftlichen Situation der Unternehmen.

Die Schwankungen haben auch Auswirkungen auf die erzielbaren Finanzmittel im Falle einer Veräußerung. Aufgrund des Ausschüttungsverhaltens der Emittenten sind auch die Dividendenerträge Schwankungen unterworfen.

Durch regelmäßige Beobachtung der Börsendaten beziehungsweise der Unternehmens- und Börsennachrichten werden marktpreisrelevante Ereignisse erfasst, um Portfolioveränderungen auf ausreichender Informationsgrundlage vornehmen zu können.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

Zur Begrenzung von Zins- und Währungsrisiken aus der operativen Geschäfts- sowie der Finanzierungstätigkeit werden im KAP-Konzern auch Derivate eingesetzt. Sie vermindern Zins- und Währungsrisiken aus gebuchten Grundgeschäften und bei Währungsrisiken darüber hinaus auch Risiken aus geplanten Lieferungs- und Leistungsgeschäften. Zur Absicherung von Währungsrisiken werden Devisentermingeschäfte in geringem Umfang eingesetzt. Zinsswaps werden genutzt, um die Auswirkungen von Zinsänderungen auf die Finanzierungskosten der Finanzverbindlichkeiten zu reduzieren.

Kontrahenten für den Abschluss solcher Kontrakte sind ausschließlich in- und ausländische Banken einwandfreier Bonität. Dadurch werden die Ausfallrisiken aufgrund von Nichterfüllung der Zahlungsverpflichtungen durch Vertragspartner auf ein Minimum reduziert.

Im Rahmen der Sicherungsbeziehungen werden Devisentermingeschäfte zur Absicherung eines bereits bilanzierten Grundgeschäfts (Fair-Value-Hedge) oder geplanter Transaktionen (Cashflow-Hedge) eingesetzt. Zinsswaps werden zur Absicherung von Risiken aus schwankenden Zahlungsströmen aufgrund variabel verzinslicher Verbindlichkeiten (Cashflow-Hedge) erworben.

Rechnungslegung

Die wesentlichen Merkmale dienen dazu, eine ordnungsgemäße und verlässliche Rechnungslegung im KAP-Konzern innerhalb des vorgegebenen Zeitrahmens sicherzustellen. Ausgehend von den Vorschriften für kapitalmarktorientierte Unternehmen, Konzern- und Zwischenabschlüsse in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards zu erstellen und innerhalb vorgegebener Fristen zu veröffentlichen, wurden Maßnahmen getroffen und Prozesse definiert, um diese Vorgaben zu erfüllen.

Durch unsere Bilanzierungsrichtlinie wird die konzernweit einheitliche Anwendung der International Financial Reporting Standards sichergestellt. Sie wird bei Bedarf im Einzelfall um Bilanzierungsanweisungen ergänzt und auf aktuellem Rechtsstand gehalten. Wir verfolgen permanent die Aktivitäten des Gesetzgebers und anderer Organisationen im Hinblick auf Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften, um vor Inkrafttreten der Regelungen geeignete Maßnahmen einleiten und die davon betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rechtzeitig unterweisen zu können. Unser Finanzportal stellt den jederzeitigen Zugriff auf alle für den Rechnungslegungsprozess erforderlichen Dokumente und Hilfsmittel sicher. Zur zusätzlichen Unterstützung ist auf Konzernebene jeder Tochtergesellschaft ein fachlich qualifizierter Ansprechpartner zugewiesen.

Durch den weltweiten Einsatz einer einheitlichen Konsolidierungssoftware erreichen wir eine vollständige und nahezu zeitgleiche Erfassung der Abschlüsse. Umfangreiche Angabepflichten stellen sicher, dass alle vorgeschriebenen Informationen erfasst werden. Inkonsistenzen werden durch Plausibilitätskontrollen weitgehend ausgeschlossen. Es erfolgt ein Abgleich zwischen Risikomanagementsystem und Meldedaten der Abschlüsse hinsichtlich Konformität beziehungsweise Plausibilität der Angaben.

Eine umsichtige und vorausschauende Terminplanung in Bezug auf Berichts- und Veröffentlichungspflichten, verbunden mit frühzeitiger Kommunikation, trägt organisatorisch zum geordneten Ablauf des Prozesses bei.

RECHTLICHE RISIKEN

Der KAP-Konzern ist einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Sie resultieren einerseits aus dem operativen Geschäft der Tochtergesellschaften hinsichtlich Gewährleistungs- und Produkthaftungsansprüchen durch Kundenreklamationen auf vertraglicher oder gesetzlicher Basis. Ein effizientes Vertrags- und Qualitätsmanagement trägt zur Reduzierung der Risiken bei, kann jedoch keinen

hundertprozentigen Schutz garantieren. Andererseits ergeben sich aus Gesetzesänderungen, Gerichtsurteilen und behördlichen Verfahren.

Sämtlichen Risiken wird durch die Bildung von Rückstellungen ausreichend Rechnung getragen.

Weitere Risiken aus dem ungewissen Ausgang von Schieds- und Gerichtsverfahren, die einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, bestehen weder bei der KAP Beteiligungs-AG noch bei ihren Tochtergesellschaften.

Markenschutz/Presse und Informationen

Der Schutz geistigen Eigentums und damit unserer Investitionen in Produktneuheiten hat einen hohen Stellenwert. Dort, wo es uns möglich ist, beantragen wir den Schutz unserer Produkte mittels Gebrauchsmuster- oder Patentanmeldung. Da wir viele Anwendungen gemeinsam mit unseren Kunden entwickeln und wir zum Teil Tier-2-Anbieter sind, entfällt jedoch häufig die Notwendigkeit, Maßnahmen zum Markenschutz zu beantragen.

In einem dezentral geführten Unternehmen gibt es vielschichtige Informationsebenen. Damit sie ein einheitliches Bild ergeben, gibt es klar definierte Regeln in Bezug auf die Kommunikation mit der Presse. Insbesondere Informationen, die die Regelpublizität eines börsennotierten Unternehmens betreffen, werden ausschließlich über den Vorstand kommuniziert.

CHANCENBERICHT

Die weltweite Tätigkeit unseres Konzerns innerhalb eines dynamischen Marktumfelds eröffnet ständig neue Chancen, deren systematisches Erkennen und Nutzen ein wichtiger Bestandteil unserer Unternehmenspolitik ist. Im Rahmen unseres Chancenmanagements arbeiten der Vorstand sowie die Geschäftsführungen der Beteiligungsgesellschaften eng zusammen. Der Vorstand konkretisiert die Chancen im Rahmen der jährlichen Geschäftsplanung und Zielvereinbarungen und stimmt sie mit dem operativen Management

der Gesellschaften ab. Dabei sind wir bestrebt, ein ausgewogenes Verhältnis von Chancen und Risiken auf der Grundlage unseres Geschäftsmodells sicherzustellen, wobei wir die Zielsetzung verfolgen, einen Mehrwert für unsere Stakeholder zu generieren.

Der Konzern verfügt über Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse, um sicherzustellen, dass Chancen frühzeitig erkannt werden. Die Verdichtung der Informationen erfolgt im Rahmen der Budget- und Hochrechnungen. Der Chancenkonsolidierungskreis weicht dabei nicht vom Konsolidierungskreis für den Konzernjahresabschluss ab.

Die Chancen auf Ebene der KAP Beteiligungs-AG ergeben sich zum einen aus der Bündelung der Finanzkraft und einem zentralen Cash-Management. Damit sichern wir unseren operativ tätigen Tochterunternehmen den nötigen Spielraum für strategische Investitionen und den Zugang zu großvolumigen Aufträgen multinationaler Unternehmen oder öffentlicher Auftraggeber. Und dies zu günstigen Konditionen.

Zum anderen haben wir auf operativer Ebene eine Vielzahl von potenziellen Chancen, die von den einzelnen Tochtergesellschaften gesteuert werden. Sie haben die Kenntnis von den jeweiligen Märkten und Wettbewerbern und können so die jeweiligen Chancen bewerten und gegebenenfalls nutzen. Chancen ergeben sich insbesondere auch durch die stetige Entwicklung von neuen Produkten in enger Zusammenarbeit mit Kunden und Lieferanten. Hieraus resultieren häufig neue Einsatzmöglichkeiten und Technologien.

Auf Branchenebene ergeben sich große Chancen für die Produktwelten, in denen unsere Tochtergesellschaften tätig sind. Insbesondere die Zukunftsthemen Umweltschutz und Energieeffizienz sind in allen industriellen Branchen relevant. Energiepreise und Umweltstandards werden langfristig weiter steigen. Durch den verstärkten Einsatz von technischen Textilien, zum Beispiel im Fahrzeugbau, lassen sich niedrigere Verbrauchswerte durch Gewichtsreduzierung erzielen und bieten unsere Produkte für den baunahen Bereich erhöhten Wärmedämmschutz.

Unternehmensspezifische Chancen sehen wir durch die geplante Optimierung unserer Auslastung an einzelnen Standorten. Durch die Bündelung unserer Produktionskapazitäten auf weniger Standorte werden wir unsere Kostenposition langfristig deutlich verbessern und damit wettbewerbsfähiger werden.

ZUSAMMENFASSENDE BEURTEILUNG

Wir haben im Geschäftsjahr 2014 alle potenziellen Risiken identifiziert und hinsichtlich ihrer Relevanz für den Geschäftsbetrieb analysiert und bewertet. Bestandsgefährdende Risiken haben wir nicht erkennen können. Risiken, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten, wurden dokumentiert und geeignete Maßnahmen ergriffen.

ABHÄNGIGKEITSBERICHT

In dem Bericht gemäß § 312 AktG über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat der Vorstand folgende Erklärung abgegeben:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.“

NACHTRAGSBERICHT

In der Zeit bis zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses sind keine Ereignisse bekannt geworden, die sich wesentlich auf den Fortbestand sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken.

AUSBLICK UND PROGNOSEBERICHT

Im laufenden Geschäftsjahr steht wieder ganz das operative Geschäft im Vordergrund, was jedoch nicht bedeutet, dass Zukäufe wie Riflex in Schweden ausgeschlossen sind. Wir wollen in den nächsten drei Jahren sowohl organisch als auch durch weitere Akquisitionen in unserem Kernsegment **engineered products** wachsen.

Mit dem bestehenden Konsolidierungskreis planen wir bis 2017 einen Umsatz von über 450,0 Mio. EUR. Die Stärkung unserer Produktionsstätten an kostengünstigen Standorten ist dafür ein wichtiger Baustein, denn nur so können wir kostenmäßig wettbewerbsfähig bleiben und unsere Umsatzziele erreichen.

Gegenwärtig hilft die Stärke des US-Dollars beim Ausbau unserer Geschäfte in den USA. Negative Auswirkungen, die dann bei einigen Unternehmen zu Umsatzeinbußen führen werden, erwarten wir von der Russlandkrise, wenn sie anhält. Andererseits könnte unser Produktionsstandort in Weißrussland als Automobilzulieferer für die in Russland ansässigen OEMs an Attraktivität gewinnen.

Im Segment **engineered products** werden wir nicht zuletzt durch die Einbeziehung von Riflex Film AB 2015 auf knapp 285,0 Mio. EUR wachsen und damit den Wegfall von MVS umsatzmäßig wettmachen. Der Bereich Folien- und Festigkeitsträger stabilisiert sich ertragsmäßig auf hohem Niveau, sodass wir bei einem wieder positiven Ergebnisbeitrag der MEP-OLBO Gruppe im Segment **engineered products** ein operatives Ergebnis von 4 % vom Umsatz 2015 anstreben. Bis 2017 planen wir einem Umsatz von 330,0 Mio. EUR mit einer operativen Umsatzrendite von 7,0 %.

Die notwendigen Portfolioanpassungen im Segment **automotive components** sind weitgehend abgeschlossen und bilden das Fundament für ein Umsatzwachstum auf 110,0 Mio. EUR im Jahr 2015 mit einem positiven operativen Ergebnis. Bis 2017 wollen wir in diesem Segment ein operatives Ergebnis von 5 % bei einem Umsatz von ca. 125,0 Mio. EUR erreichen.

Nach den hohen Investitionen in der Vergangenheit planen wir bis 2017 nur im Rahmen der Abschreibungen zu investieren – Ausnahmen bestätigen die Regel.

Die Verwertung der verbliebenen Aktiva in Südafrika werden wir bis zum Ende des zweiten Quartals 2015 abgeschlossen haben. Über die Nutzung des Firmenmantels haben wir noch keine Entscheidung getroffen.

Die Liquidation der Beteiligung STÖHR & Co. AG i. L. wird, sobald die Betriebsprüfung abgeschlossen ist, zügig vorgenommen werden, und wir rechnen mit der Abschlusszahlung noch im ersten Halbjahr 2015; dieser ambitionierte Zeitplan hängt allerdings vollständig vom Terminplan der Finanzverwaltung ab – und den kennen wir nicht.

In Augsburg führen wir unsere Gespräche zum Projekt „Design-Hotel im alten Kesselhaus“ fort und sind zuversichtlich, auch hier einen Abschluss bis Ende 2015 zu schaffen.

Fulda, den 17. April 2015

KAP Beteiligungs-AG
Vorstand



Dr. Stefan Geyler



Fried Möller

Da uns ausreichend Kreditlinien zur Verfügung stehen, sehen wir das Wertpapierportfolio allein als Liquiditätsreserve an. Im Januar 2015 erreichte der Kurs der Allianz-Aktie wieder unser Einstandsniveau! Da wir zu diesem Zeitpunkt allerdings keinen Liquiditätsbedarf hatten, haben wir die Aktien nicht verkauft. Sollten wir für eine Akquisition oder aus anderen Gründen einen größeren Finanzbedarf haben, können wir dieses „Polster“ jederzeit nutzen.

Die Finanzierung des bis 2017 geplanten Wachstums und mögliche kleinere Zukäufe sind auf jeden Fall sichergestellt.

AUFSICHT UND RAT

**Sehr geehrte Aktionärinnen,
sehr geehrte Aktionäre,**

das Geschäftsjahr 2014 war für den Aufsichtsrat sehr spannend und von einigen positiven Entwicklungen geprägt. In jedem Fall blicken wir mit Zuversicht auf die nächsten Jahre. Dabei war sicherlich das herausragende und einschneidende Ereignis die Veräußerung der Ballistik-Gruppe, aus der wir einen signifikanten Ertrag verbuchen konnten. Operativ haben wir die allmählichen Fortschritte des Segments **automotive components** erfreut zur Kenntnis genommen, auch wenn hier noch viel Luft nach oben ist! Alle vom Vorstand geplanten und durchgeführten Maßnahmen haben wir zuvor ausführlich und teils kontrovers diskutiert und dann einstimmig mitgetragen. Auch über den Fortgang der Liquidation unserer Tochter STÖHR & Co. Aktiengesellschaft i. L. wurden wir laufend unterrichtet. Ausstehend ist hier nur noch das Ergebnis der abschließenden Betriebsprüfung für die Geschäftsjahre 2008 bis 2013, über das wir umgehend vom Vorstand in Kenntnis gesetzt werden, sobald es vorliegt. Außerdem informierte uns der Vorstand laufend über die Kursentwicklung unseres umfangreichen Wertpapierdepots.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands der KAP Beteiligungs-AG im Berichtszeitraum sorgfältig und regelmäßig im Sinne guter Corporate Governance überwacht. Dabei prüften wir vor allem die Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Ordnungsgemäßheit der Geschäftsführung.

Außerdem begleiteten wir die strategische Weiterentwicklung des Konzerns sowie wesentliche Einzelmaßnahmen. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat sowohl in den Aufsichtsratssitzungen als auch durch schriftliche und mündliche Berichte über die Geschäftspolitik und alle relevanten Aspekte der Unternehmensplanung. Dabei wurden neben der Finanz-, Investitions- und Personalplanung der Gang der Geschäfte, die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und des Konzerns (einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements), die Finanzlage und die Rentabilität des Konzerns besprochen. Bei allen für den Konzern wichtigen Entscheidungen hat der Vorstand den Aufsichtsrat rechtzeitig eingebunden. Zustimmungspflichtigen Geschäften haben wir nach eingehender Beratung und Prüfung der uns vom Vorstand übergebenen Unterlagen zugestimmt. Erschien es uns für die effektive Überwachung erforderlich oder zweckmäßig, haben wir weitere interne Unterlagen der Gesellschaft angefordert und Einsicht genommen. Aktuelle Einzelthemen und Entscheidungen wurden darüber hinaus in regelmäßigen Gesprächen zwischen dem Vorstand und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats erörtert. Der Aufsichtsratsvorsitzende war in regelmäßigem Kontakt mit seinen Aufsichtsratskollegen und informierte sie umfassend.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2014 fanden insgesamt sechs Aufsichtsratssitzungen statt. Alle Mitglieder waren an mehr als der Hälfte der Sitzungen vertreten. Im Einzelnen wurden folgende wesentliche Sachverhalte behandelt:

Während der ersten Sitzung am 6. Februar 2014 hat uns der Vorstand die vorläufigen Zahlen des abgelaufenen Geschäftsjahres 2013 vor der abschließenden Prüfung durch die Wirtschaftsprüfer präsentiert sowie die allgemeine Geschäftsentwick-

lung der Gesellschaft erläutert. Danach blickten wir kurz auf den Start in das gerade begonnene Geschäftsjahr.

Darüber hinaus haben wir die Entsprechungserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex zur Kenntnis genommen und beschlossen. Der Vorstand hat anschließend mit uns über die zur Veröffentlichung anstehende Pressemeldung gesprochen, in der er einen ersten Überblick über das abgelaufene Geschäftsjahr gab. Zum Schluss haben wir länger über den Stand der Verkaufsverhandlungen für das Projekt Schäfflerbachstraße, Augsburg, und verschiedene Alternativen gesprochen und uns über die Entwicklung des Wertpapierportfolios unterrichten lassen.

Am 29. April 2014 fand unsere zweite Sitzung des Geschäftsjahres statt. Auf ihr haben wir den Konzernabschluss und den Jahresabschluss 2013 im Beisein des in der Hauptversammlung vom 30. August 2013 gewählten Abschlussprüfers, der PKF Deutschland GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Oldenburg, ausführlich beraten und anschließend gemäß § 171 AktG gebilligt beziehungsweise festgestellt. Außerdem haben wir den Corporate-Governance-Bericht und den Bericht über das Risikomanagement-System zur Kenntnis genommen sowie den Bericht des Aufsichtsrats verabschiedet. Zuvor hatten wir uns das System der Risikoevaluierung im Konzern vom Vorstand erneut spezifizieren lassen. Danach präsentierte der Vorstand die Geschäftszahlen für das erste Quartal 2014 und den Entwurf für die Zwischenmitteilung der ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2014 inklusive der modifizierten Aussagen zum Gesamtjahr. Hierbei skizzierte der Vorstand speziell die Entwicklung des Gear Motion Teilkonzerns nach der erfolgten Kapazitätsanpassung bis zum Ende des Jahres. Schließlich gab uns der Vorstand einen

Überblick über den aktuellen Entwicklungsstand des Immobilienentwicklungsprojekts in der Schäfflerbachstraße, Augsburg, das bis auf einen Teilbereich praktisch abgeschlossen ist. Zum Schluss wurde der aktuelle Finanzkalender zur Kenntnis genommen und über den Stand des Aktiendepots informiert.

Aufgrund der Eilbedürftigkeit wurde die dritte Sitzung des Geschäftsjahres im Umlaufverfahren abgehalten. Hierbei wurde dem Vorstand nach eingehender Begründung der Antrag genehmigt, sämtliche Geschäftsanteile an der Mehler Vario System GmbH und deren Tochtergesellschaften durch die 100%-Tochtergesellschaft der KAP Beteiligungs-AG – die MEHLER AG – zu veräußern.

Auch die vierte Sitzung des Geschäftsjahres wurde im Umlaufverfahren abgehalten. Hierbei wurden die Einladungsbekanntmachung für die ordentliche Hauptversammlung am 29. August 2014 und die Vorschläge zur Beschlussfassung in der ordentlichen Hauptversammlung der STÖHR & Co. AG i. L. beschlossen.

Auf der Sitzung am 29. August 2014 haben wir sehr ausführlich über die Geschäftsentwicklung des ersten Halbjahres 2014 diskutiert, die uns der Vorstand zuvor vorgestellt hatte, um anschließend noch einen genaueren Überblick über die einzelnen Segmente zu erhalten. Wir sprachen ausführlich über die Auswirkungen der Verkäufe von MVS und TUZZI auf den Geschäftsverlauf im Berichtsjahr und darüber hinaus. Hieraus ergeben sich für den Standort Fulda gravierende Einschnitte hinsichtlich der Mitarbeiterzahl und sehr erfreuliche bilanzielle Spielräume aufgrund des erzielten Verkaufserlöses. Nach einem Ausblick auf das zweite Halbjahr 2014 befassten wir uns mit der Vertragsverlängerung um zwei weitere Jahre für das Vorstandsmitglied Herrn Dr. Geyler, die einstimmig beschlossen wurde. Nachdem wir kurz die bevorstehende Hauptversammlung thematisiert hatten, unterrichtete uns der Vorstand noch über die finanzielle Situation der Gesellschaft, die nach wie vor ausgesprochen befriedigend ist.

Die letzte Aufsichtsratssitzung des abgelaufenen Geschäftsjahres am 10. Dezember 2014 begann mit dem ausführlichen Vortrag des Vorstands über die laufende Geschäftsentwicklung für das Berichtsjahr 2014. Er schloss seine Präsentation mit einer ersten Hochrechnung für das gesamte Geschäftsjahr ab. Breiten Raum nahm erneut die Beschreibung der Situation in den einzelnen Bereichen des Segments **automotive components** ein, von denen wir auch 2015 eine anhaltend positive Entwicklung erwarten. Nach einigen Nachfragen nahmen wir die Ausführungen zur Kenntnis. Anschließend erhielten wir einen Überblick über die Entwicklungen bei den nicht operativen Gesellschaften STÖHR, KTH und Schäfflerbachstraße.

Schließlich wurden uns die Eckdaten zur Planung 2015 bis 2017 vorgestellt, verbunden mit einer Erläuterung zu den wesentlichen Investitionen, die geplant sind. Diese Ausführungen wurden von uns zustimmend zur Kenntnis genommen.

Nach eingehender Diskussion wurden der Finanzkalender für 2015 und 2016 sowie die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex verabschiedet.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat bekennt sich nachdrücklich zur Einhaltung des Deutschen Corporate Governance Kodexes und damit zu einer verantwortungsbewussten, auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichteten Unternehmensführung und -kontrolle.

Die Umsetzung der Vorschriften des Deutschen Corporate Governance Kodexes haben wir in den Sitzungen des Aufsichtsrats erörtert.

Wir überzeugten uns davon, dass das Unternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr die Empfehlungen des Corporate-Governance-Kodexes gemäß der Entsprechenserklärung vom Dezember 2014 erfüllt hat.

Eine zusammenfassende Darstellung der Corporate Governance der KAP Beteiligungs-AG ist – wie die Entsprechenserklärung vom Dezember 2014 – auf der Homepage im Internet veröffentlicht.

Jahresabschluss und Konzernabschluss

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss mit Lagebericht für das Jahr 2014 sowie der Konzernabschluss mit Erläuterungen (Notes) und der Konzernlagebericht für das Jahr 2014 sind unter Einbeziehung der Buchführung von dem in der Hauptversammlung vom 29. August 2014 gewählten Abschlussprüfer, der PKF Deutschland GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Oldenburg, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat keine Einwendungen erhoben und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Für das Geschäftsjahr 2014 sind dem Aufsichtsrat gemäß § 170 AktG der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der Lagebericht und der Konzernlagebericht, die Berichte des Abschlussprüfers über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands zur Prüfung vorgelegt worden. Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss und den

Jahresabschluss in der Sitzung vom 29. April 2015 zusammen mit dem Vorstand in Anwesenheit des Abschlussprüfers beraten und eingehend erörtert. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Er hat den Konzernabschluss und den Jahresabschluss 2014 gebilligt. Der Jahresabschluss ist somit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Mit dem Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung für die Verwendung des Bilanzgewinns erklärt sich der Aufsichtsrat einverstanden.

Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand hat für das abgelaufene Geschäftsjahr 2014 innerhalb der ersten drei Monaten des darauffolgenden Geschäftsjahres einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) gemäß § 312 AktG aufgestellt und ihn nach seiner Aufstellung unverzüglich dem Aufsichtsrat und dem Abschlussprüfer vorgelegt. Der Abschlussprüfer PKF Deutschland GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Oldenburg, hat den Abhängigkeitsbericht geprüft und folgenden uneingeschränkten Vermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Abhängigkeitsbericht wurde daraufhin dem Aufsichtsrat zusammen mit dem Prüfungsbericht des Abschlussprüfers unverzüglich zugeleitet und in der Sitzung des Aufsichtsrats vom 29. April 2015 eingehend erörtert und insbesondere auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung sind vom Aufsichtsrat gegen die im Abhängigkeitsbericht enthaltene Schlusserklärung des Vorstands keine Einwendungen zu erheben. An den Verhandlungen des Aufsichtsrats über den Abhängigkeitsbericht nahm der Abschlussprüfer teil und

berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Die eigene Überprüfung durch den Aufsichtsrat führte zu keinerlei Beanstandungen. Der Aufsichtsrat schließt sich deshalb dem Ergebnis des Abschlussprüfers an.

Personalia

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand für seinen Einsatz und seine Leistungen im Geschäftsjahr 2014 Dank und Anerkennung aus. Der Dank gilt auch den Geschäftsführungen der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie insbesondere allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im KAP-Konzern für ihre Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Fulda, April 2015

Mit freundlichen Grüßen



Claas E. Daun
Aufsichtsratsvorsitzender

KONZERNABSCHLUSS IFRS

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	50
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	51
Konzernbilanz	52
Konzern-Kapitalflussrechnung	54
Eigenkapitalveränderungsrechnung	56
Konzernanhang	58
Bestätigung des Abschlussprüfers	130
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	132

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

in TEUR	Anhang	2014			2013		
		Fortgeführte Geschäftsbereiche	Aufgegebene Geschäftsbereiche	KAP-Konzern	Fortgeführte Geschäftsbereiche	Aufgegebene Geschäftsbereiche	KAP-Konzern
Umsatzerlöse	(28)	351.072	36.222	387.294	354.936	58.775	413.711
Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen		5.397	2.655	8.052	-1.037	397	-640
Gesamtleistung		356.469	38.877	395.345	353.900	59.172	413.071
Sonstige betriebliche Erträge	(29)	14.620	952	15.572	13.633	1.196	14.829
Materialaufwand	(30)	-217.413	-22.023	-239.436	-215.309	-31.942	-247.251
Personalaufwand	(31)	-83.851	-10.097	-93.948	-91.525	-11.602	-103.128
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (einschließlich Renditeimmobilien)	(32)	-20.507	-491	-20.997	-25.984	-1.506	-27.490
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(33)	-47.197	-4.378	-51.575	-51.212	-8.209	-59.421
Betriebsergebnis		2.121	2.840	4.961	-16.498	7.109	-9.390
Beteiligungsergebnis	(34)	-84	-	-84	720	-	720
Zinsergebnis	(35)	-3.905	-64	-3.969	-5.546	-81	-5.627
Übriges Finanzergebnis	(36)	-302	-337	-639	5.317	-11	5.306
Finanzergebnis		-4.291	-402	-4.692	492	-93	399
Ergebnis vor Ertragsteuern		-2.170	2.439	269	-16.006	7.016	-8.991
Ertragsteuern	(37)	-2.612	-2.082	-4.694	2.869	-67	2.802
Ergebnis aufgegebene Geschäftsbereiche	(38)	-	62.112	62.112	-	-	-
Ertragsteuern aufgegebene Geschäftsbereiche		-	-	-	-	-	-
Konzern-Jahresergebnis nach Steuern		-4.782	62.469	57.687	-13.137	6.949	-6.189
Ergebnisanteile fremder Gesellschafter	(39)	-608	-4.006	-4.614	-838	-	-838
Konzern-Jahresergebnis der Aktionäre der KAP Beteiligungs-AG		-5.390	58.463	53.073	-13.975	6.949	-7.026
Ergebnis je Aktie (in EUR)	(40)	-0,81	8,83	8,01	-2,11	1,05	-1,06
Ergebnis je Aktie verwässert (in EUR)	(40)	-0,81	8,83	8,01	-2,11	1,05	-1,06

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

Konzern- Gesamtergebnisrechnung

zum 31. Dezember 2014

in TEUR	2014			2013		
	Fortge- führte Geschäfts- bereiche	Aufge- gebene Geschäfts- bereiche	KAP- Konzern	Fortge- führte Geschäfts- bereiche	Aufge- gebene Geschäfts- bereiche	KAP- Konzern
Konzernergebnis nach Steuern	-4.782	62.469	57.687	-13.137	6.949	-6.189
Unrealisierte Gewinne (i. Vj. Verluste) aus der Währungsumrechnung	2.271	602	2.872	-6.312	-39	-6.351
Unrealisierte Gewinne aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	1.119	-	1.119	7.491	-	7.491
Realisierte Gewinne aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-	-	-	-1.406	-	-1.406
Posten, die zukünftig möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden	3.390	602	3.991	-227	-39	-266
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-1.949	169	- 1.780	-233	-19	-252
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden	-1.949	169	- 1.780	-233	-19	-252
Sonstiges Ergebnis, nach Steuern	1.441	770	2.211	-460	-58	-518
Davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes sonstiges Ergebnis, nach Steuern	-985	737	- 248	-62	-	-62
Davon Anteil der Aktionäre der KAP Beteiligungs-AG am sonstigen Ergebnis, nach Steuern	2.426	33	2.458	-398	-58	-456
Konzern-Gesamtergebnis	-3.341	63.240	59.898	-13.598	6.891	-6.707
Davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Konzern-Gesamtergebnis	-1.619	5.986	4.366	775	-	775
Davon Anteil der Aktionäre der KAP Beteiligungs-AG am Konzern-Gesamtergebnis	-1.722	57.254	55.532	-14.373	6.891	-7.483

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2014

AKTIVA			
in TEUR	Anhang	31.12.2014	31.12.2013
VERMÖGENSWERTE			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(7)	3.706	1.496
Sachanlagen	(8)	136.881	140.053
Renditeimmobilien	(9)	9.296	4.645
At equity bilanzierte Finanzanlagen	(10)	0	0
Übrige Finanzanlagen	(11)	1.240	2.061
Latente Steueransprüche	(12)	12.650	13.590
		163.773	161.844
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(13)	74.173	76.348
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(14)	48.860	57.757
Tatsächliche Ertragsteuern	(15)	3.316	4.801
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(16)	4.952	11.941
Wertpapiere	(17)	43.726	42.041
Flüssige Mittel	(18)	16.478	4.918
		191.505	197.806
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche	(19)	1.273	1.347
		356.551	360.997

PASSIVA			
in TEUR	Anhang	31.12.2014	31.12.2013
EIGENKAPITAL UND SCHULDEN			
Eigenkapital und Rücklagen			
Gezeichnetes Kapital		17.224	17.224
Kapitalrücklage		48.966	48.966
Gewinnrücklagen		19.415	41.455
Bilanzergebnis		126.133	64.359
Eigenkapital der Aktionäre der KAP Beteiligungs-AG		211.738	172.004
Anteile fremder Gesellschafter		3.820	5.893
	(20)	215.558	177.897
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(21)	20.470	18.641
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(22)	8.554	28.809
Latente Steuerverbindlichkeiten	(12)	81	173
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(23)	3.379	4.213
		32.483	51.836
Kurzfristige Schulden			
Übrige Rückstellungen	(24)	29.022	33.780
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(22)	53.241	65.547
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(25)	17.352	19.993
Tatsächliche Ertragsteuern	(26)	592	1.335
Übrige Verbindlichkeiten	(27)	8.303	10.609
		108.510	131.264
		356.551	360.997

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

Konzern-Kapitalflussrechnung

zum 31. Dezember 2014

in TEUR	2014	2013
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	66.350	-3.364
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens (saldiert mit Zuschreibungen)	21.081	28.168
Veränderung der Rückstellungen	415	8.700
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	2.297	-3.918
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aufgegebenen Geschäftsbereichen	-62.180	-3.230
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Veränderungen der Aktiva und Passiva	27.963	26.356
Veränderung der Vorräte, Forderungen und Sonstigen Vermögenswerte, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.395	-3.261
Veränderung der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.323	1.723
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Zinsen und Ertragsteuern	20.245	24.818
Erhaltene und gezahlte Zinsen	-3.490	-4.581
Erhaltene und gezahlte Ertragsteuern	-779	3.268
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	15.977	23.505
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen (einschließlich Renditeimmobilien)	1.069	4.722
Investitionen in Sachanlagen (einschließlich Renditeimmobilien)	-23.665	-24.433
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte	-724	-377
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	270	131
Investitionen in Finanzanlagen	-121	-1.436
Mittelzufluss (i. Vj. -abfluss) aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen	78.236	-56
Mittelabfluss aus dem Zugang von konsolidierten Unternehmen	-5.900	-
Mittelzufluss aus dem Verkauf von Wertpapieren	-	7.935
Investitionen in das Wertpapierportfolio	-1.031	-
Cashflow aus Investitionstätigkeit	48.134	-13.514

in TEUR	2014	2013
Erwerb Minderheitenanteil	-80	-66
Dividendenausschüttungen an Aktionäre	-15.899	-6.624
Einzahlungen durch die Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	6.042	4.430
Auszahlungen zur Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-41.598	-12.854
Einzahlungen durch Tilgungen von Finanzforderungen	2.813	595
Auszahlungen durch Gewährung von Krediten	-84	-2.028
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-48.806	-16.548
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	15.305	-6.556
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-3.744	-2.112
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.918	13.586
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	16.478	4.918

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung siehe Ziffer 47 des Konzernanhangs

Eigenkapital- veränderungsrechnung

zum 31. Dezember 2014

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Währungs- differenzen	Cashflow- Hedges	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögens- werte
31.12.2012	17.224	48.966	- 20.785	0	12.878
Inflationsanpassung gemäß IAS 29	-	-	4	-	-
Kapitalerhöhung	-	-	-	-	-
Kapitalherabsetzung	-	-	-	-	-
Veränderung Gewinnrücklagen	-	-	-	-	6.085
Dividendenausschüttungen	-	-	-	-	-
Währungsdifferenz	-	-	- 5.473	-	-
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	- 824	-	-
Konzern-Jahresergebnis	-	-	-	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-
31.12.2013	17.224	48.966	- 27.078	0	18.963
Inflationsanpassung gemäß IAS 29	-	-	188	-	-
Kapitalerhöhung	-	-	-	-	-
Kapitalherabsetzung	-	-	-	-	-
Veränderung Gewinnrücklagen	-	-	-	-	1.119
Dividendenausschüttungen	-	-	-	-	-
Währungsdifferenz	-	-	2.314	-	-
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	660	-	-
Konzern-Jahresergebnis	-	-	-	-	-
Einstellung in Bilanzgewinn	-	-	-	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-
31.12.2014	17.224	48.966	- 23.916	-	20.082

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

Erläuterungen zum Eigenkapital siehe Ziffer 20 des Konzernanhangs.

	Versicherungs- mathematische Gewinne/ Verluste	Übrige	Summe	Konzern- bilanzergebnis	Eigenkapital Aktionäre KAP	Anteile fremder Gesellschafter	Eigenkapital gesamt
	- 3.188	52.869	41.773	78.143	186.106	5.600	191.706
	-	33	37	49	86	0	86
	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-
	- 248	-	5.837	-	5.837	- 4	5.833
	-	-	-	- 6.624	- 6.624	-	- 6.624
	-	-	- 5.473	-	- 5.473	- 2	- 5.474
	-	- 72	- 896	-	- 896	- 79	- 975
	-	-	-	- 7.026	- 7.026	838	- 6.189
	-	177	177	- 182	- 5	- 460	- 465
	- 3.436	53.007	41.455	64.359	172.004	5.893	177.897
	-	22	209	- 103	106	0	106
	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	- 1.688	- 1.688
	- 1.932	-25.000	- 25.813	-	-25.813	-17	-25.830
	-	-	-	- 15.899	- 15.899	-	- 15.899
	-	-	2.314	-	2.314	- 254	2.060
	169	127	955	-	955	- 90	865
	-	-	-	53.073	53.073	4.614	57.687
	-	-	-	25.000	25.000	-	25.000
	-	295	295	- 297	- 2	- 4.639	- 4.641
	- 5.200	28.450	19.415	126.133	211.738	3.820	215.558

Konzernanhang

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

ÜBERNAHME DER IFRS IN DAS EUROPÄISCHE RECHT

Die Verordnung EU Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats (IAS-Verordnung) betreffend die Anwendung der International Financial Reporting Standards wurde am 19. Juli 2002 verabschiedet. Der IAS-Verordnung entsprechend sind alle kapitalmarktorientierten Unternehmen, die dem Recht eines EU-Mitgliedsstaats unterliegen, verpflichtet, für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2005 beginnen, ihre Konzernabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufzustellen. Artikel 3 der IAS-Verordnung enthält zugunsten der EU-Kommission ein Prüfungsrecht, bevor die Standards im EU-Amtsblatt veröffentlicht und damit für die Unternehmen der EU-Mitgliedsstaaten verbindlich werden (Endorsement). Zum jeweiligen Bilanzstichtag sind somit lediglich die im Rahmen des Endorsements durch EU-Verordnungen übernommenen Rechnungslegungsstandards sowie deren Interpretationen verpflichtend anzuwenden. Eine Transformation durch die Gesetzgeber der Mitgliedsstaaten in das jeweilige nationale Recht ist nicht erforderlich.

1 · ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die KAP Beteiligungs-AG („KAP Beteiligungs-AG“ oder „KAP-Konzern“) hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 nach den in den EU-Mitgliedsstaaten anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und den nach § 315a HGB ergänzend anzuwendenden Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss der KAP Beteiligungs-AG berücksichtigt alle zum 31. Dezember 2014 verpflichtend anzuwendenden Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie die dazugehörigen Interpretationen (IFRIC) und wurde in Übereinstimmung mit diesen aufgestellt.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung sind verschiedene Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang entsprechend aufgegliedert und erläutert.

Die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Berichtswährung des Konzerns ist Euro. Alle Angaben werden, sofern nicht gesondert vermerkt, in tausend Euro (TEUR) gemacht. Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

Der Sitz der KAP Beteiligungs-AG ist Fulda, Deutschland.

2 · KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss werden neben der KAP Beteiligungs-AG sämtliche wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen, die unter der rechtlichen und/oder faktischen Kontrolle der KAP Beteiligungs-AG stehen, einbezogen. Der Konsolidierungskreis umfasst neben dem Mutterunternehmen 26 inländische und 16 ausländische Gesellschaften.

Auf Beteiligungen an Joint Ventures und assoziierten Unternehmen wird die Equity-Methode angewendet.

Anteile an Tochterunternehmen sowie Beteiligungen an Joint Ventures und assoziierten Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung ist, werden nicht in den Konzernabschluss einbezogen, sondern zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Auf die Einbeziehung von sieben Tochterunternehmen wurde verzichtet. Die Kennzahlen der nicht einbezogenen Gesellschaften betragen in der Summe jeweils weniger als 1 % des Konzernumsatzes, des Konzerneigenkapitals sowie der Konzernbilanzsumme.

Insgesamt hat sich der Konsolidierungskreis im Berichtsjahr wie folgt verändert:

	31.12.2013	Zugänge	Abgänge	31.12.2014
Inland	30	1	4	27
Ausland	16	1	1	16
Gesamt	46	2	5	43

Die Zugänge betreffen die OLBO & MEHLER Tex GmbH & Co. KG, Fulda. Die Einbeziehung erfolgte auf den 1. Januar 2014. Auf den Erwerbszeitpunkt 30. Dezember 2014 wurde Riflex Film AB, Schweden, erstmals konsolidiert.

Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden der Riflex Film AB stellen sich zum Erwerbszeitpunkt 30. Dezember 2014 wie folgt dar:

in TEUR	Buchwerte vor Kaufpreisallokation	Anpassung durch Kaufpreisallokation	Buchwerte nach Kaufpreisallokation
Langfristige Vermögenswerte	1.482	-	1.482
davon			
– Immaterielle Vermögenswerte	133	-	133
– Sachanlagen	1.349	-	1.349
Kurzfristige Vermögenswerte	4.409	-	4.409
davon			
– Vorräte	2.627	-	2.627
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.634	-	1.634
– Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	148	-	148
– Flüssige Mittel	-	-	-
Langfristige Schulden	79	-	79
davon			
– Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-	-	-
– Latente Steuerverbindlichkeiten	79	-	79
Kurzfristige Schulden	3.781	-	3.781
davon			
– Übrige Rückstellungen	494	-	494
– Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.554	-	1.554
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.502	-	1.502
– Tatsächliche Ertragsteuern	-	-	-
– Übrige Verbindlichkeiten	232	-	232
Nettovermögenswerte	2.031	-	2.031

Aus der Erstkonsolidierung der Riflex Film AB ergibt sich zum Erstkonsolidierungszeitpunkt aufgrund der vorläufigen Kaufpreisallokation ein Goodwill in Höhe von 2.348 TEUR.

Die Gesellschaft Riflex Film AB erzielte im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 Umsatzerlöse in Höhe von 14.750 TEUR und einen Jahresüberschuss in Höhe von 804 TEUR.

Auf die Darstellung der OLBO & MEHLER Tex GmbH & Co. KG wurde aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

Die Abgänge betreffen im Inland die Veräußerung der TUZZI fashion GmbH, der Mehler Vario System GmbH, der MEHLER LAW ENFORCEMENT GmbH, der Mehler Engineered Defence GmbH sowie im Ausland die Mehler Protective System D.O.O., Serbien.

Die Entkonsolidierungserfolge von Tochtergesellschaften werden im Beteiligungsergebnis ausgewiesen. Bei aufgegebenen Geschäftsbereichen erfolgt der Ausweis gesondert als Ergebnis aufgebener Geschäftsbereiche.

Die sich aufgrund der Veränderung des Konsolidierungskreises ergebenden Auswirkungen wurden, sofern sie wesentlich sind, bei den entsprechenden Posten der Konzernbilanz sowie der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erläutert.

Folgende Unternehmen haben aufgrund bestehender Ergebnisabführungsverträge mit der KAP Beteiligungs-AG von § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

Name	Sitz
MEHLER Aktiengesellschaft	Fulda
Schäfflerbachstraße Grundbesitz GmbH	Fulda
GM Tec Industries Holding GmbH	Pretzfeld

Die weiteren Unternehmen, die ebenfalls von § 264 Abs. 3 HGB sowie von § 264b HGB Gebrauch gemacht haben, sind in der Anteilsbesitzliste angegeben.

Die offenlegungspflichtigen Unterlagen der KAP Beteiligungs-AG werden beim Bundesanzeiger eingereicht und anschließend bekannt gemacht.

3 · KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Auf alle Unternehmenszusammenschlüsse nach dem 1. Januar 2004 wird die Erwerbsmethode angewendet. Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden der voll konsolidierten Unternehmen werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt.

Ein nach der Kaufpreisallokation verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Für alle Geschäfts- und Firmenwerte erfolgt nach Zuordnung zu einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit regelmäßig eine Überprüfung auf Wertminderung.

Vor dem 1. Januar 2004 mit den Rücklagen verrechnete Geschäfts- oder Firmenwerte bleiben mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Bei vollständiger oder teilweiser Veräußerung des Geschäftsbereichs oder Wertminderung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird der dazugehörige Geschäfts- oder Firmenwert erfolgsneutral behandelt.

Ein verbleibender passiver Unterschiedsbetrag wird sofort erfolgswirksam vereinnahmt. Vor dem 1. Januar 2004 nach deutschem Handelsrecht ausgewiesene passive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards in den Gewinnrücklagen erfasst.

Nicht dem Mutterunternehmen zustehende Anteile an Kapital und Jahresergebnis voll konsolidierter Tochtergesellschaften werden als Anteile fremder Gesellschafter innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

Änderungen der Beteiligungsquote des Mutterunternehmens an Tochterunternehmen, die nicht zu Verlust oder Erwerb der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert.

Beteiligungen an Joint Ventures und assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Sich hierbei ergebende aktive Unterschiedsbeträge werden in einer Nebenrechnung als Geschäfts- oder Firmenwert festgehalten und regelmäßig einer Überprüfung auf Wertminderung unterzogen. Passive Unterschiedsbeträge werden sofort ergebniswirksam als Ertrag vereinnahmt und erhöhen den Buchwert der Beteiligung.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen Konzerngesellschaften werden ebenso eliminiert wie Ergebnisse aus konzerninternen Transaktionen, sofern diese für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Bedeutung sind.

4 · WÄHRUNGSUMRECHNUNG

In den Einzelabschlüssen ausgewiesene Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden bei Zugang mit dem Anschaffungskurs bilanziert. Zum Bilanzstichtag entstandene Kursgewinne und -verluste aus Veränderungen der Wechselkurse werden erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst.

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung anhand der modifizierten Stichtagskursmethode. Da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte grundsätzlich in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht eigenständig betreiben, entspricht die funktionale Währung der Landeswährung des Sitzes der Gesellschaft.

Grundsätzlich werden sämtliche Vermögenswerte und Schulden mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag, Aufwendungen und Erträge mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Bei der Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften aufgrund von Hochinflation erfolgt die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge zum Stichtagskurs.

Umrechnungsdifferenzen, die sich aus abweichenden Umrechnungskursen in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ergeben, werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Bei konsolidierten Gesellschaften, an denen die KAP Beteiligungs-AG zu weniger als 100 % beteiligt ist, werden die durch die Währungsumrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen, soweit sie auf Anteile fremder Gesellschafter entfallen, gesondert unter Anteile fremder Gesellschafter ausgewiesen.

Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Schuldenkonsolidierung werden grundsätzlich erfolgswirksam behandelt.

Es wurden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

	Jahresdurchschnittskurs		Mittelkurs am Bilanzstichtag	
	2014	2013	31.12. 2014	31.12.2013
	EUR 1 =	EUR 1 =	EUR 1 =	EUR 1 =
Belarus-Rubel ¹	13.600,7398	11.746,8814	14.380,0000	13.106,0000
Chinesischer Yuan	8,1899	8,1645	7,4373	8,3342
Indische Rupie	81,0468	77,7442	76,6159	85,1004
Kanadischer Dollar	1,4668	1,3682	1,4074	1,4636
Schwedische Krone	9,0944	8,6511	9,3999	8,8263
Serbischer Dinar	117,2412	113,0950	121,4400	114,8260
Südafrikanischer Rand	14,3798	12,8299	14,0427	14,4965
Tschechische Krone	27,5308	25,9594	27,7190	27,3990
Türkische Lira	2,9082	2,5342	2,8291	2,9453
Ungarischer Forint	308,6301	296,7870	315,1000	297,2000
US-Dollar	1,3294	1,3280	1,2155	1,3768

¹Die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte für die Geschäftsjahre 2014 und 2013 aufgrund von IAS 21.42 (a) zum Stichtagskurs.

5 · BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Beizulegender Zeitwert

Über den IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert einschließlich der erforderlichen Angaben weitgehend einheitlich in den International Financial Reporting Standards geregelt. Der beizulegende Zeitwert ist der Wert, der durch den Verkauf eines Vermögenswerts erzielt werden würde, beziehungsweise der Preis, der gezahlt werden müsste, um eine Schuld zu übertragen. Es wird die 3-stufige Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 13 angewendet. Der Hierarchiestufe 1 werden finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zugeordnet, sofern ein Börsenpreis für Vermögenswerte und Schulden auf einem aktiven Markt vorliegt. Die Zuordnung zur Hierarchiestufe 2 erfolgt, sofern ein Bewertungsmodell angewendet wird oder der Preis aus vergleichbaren Transaktionen abgeleitet wird. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in der Hierarchiestufe 3 ausgewiesen, sofern der beizulegende Zeitwert aus nicht beobachtbaren Parametern ermittelt wird. Bei der Bewertung von Vermögenswerten und Schulden wird zudem das Ausfallrisiko berücksichtigt.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden nur dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der erwartete künftige Nutzen zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswerts verlässlich bewertet werden können.

Erworbene Immaterielle Vermögenswerte werden bei Zugang mit ihren Anschaffungskosten erfasst. Diese beinhalten neben dem Kaufpreis alle direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in seinen betriebsbereiten Zustand zu versetzen.

Selbst geschaffene Immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen alle dem Herstellungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten.

Forschungs- und Entwicklungskosten werden grundsätzlich als laufender Aufwand behandelt. Entwicklungskosten werden dann aktiviert und linear abgeschrieben, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar ist und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist. Weiterhin setzt die Aktivierung voraus, dass die Kosten mit hinreichender Wahrscheinlichkeit durch künftige Finanzmittelzuflüsse gedeckt werden.

Immaterielle Vermögenswerte werden entsprechend dem Anschaffungskostenmodell nach erstmaligem Ansatz mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung von planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen fortgeführt.

Die Abschreibungen erfolgen linear über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren.

Geschäfts- oder Firmenwert

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen und bei Erwerb einer Gruppe von Vermögenswerten und Schulden entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte werden bei erstmaliger Erfassung mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und in den Folgeperioden zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Sachanlagen

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten als Vermögenswert angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass ein damit verbundener künftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten verlässlich bewertet werden können.

Die Anschaffungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand entsprechend seiner vorgesehenen Verwendung zu versetzen. Die Herstellungskosten beinhalten neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten.

In den Folgeperioden werden Sachanlagen entsprechend dem Anschaffungskostenmodell mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen und kumulierte Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen für Vermögenswerte, die nach dem 1. Januar 2004 zugegangen sind, ausschließlich linear. Sofern Komponenten ein signifikanter Teil an den Anschaffungskosten eines Vermögenswerts zugeordnet werden kann, werden diese getrennt abgeschrieben. Bei im Mehrschichtbetrieb genutzten Vermögenswerten erhöhen sich die Abschreibungen entsprechend.

Den Vermögenswerten des Sachanlagevermögens liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Betriebs- und Geschäftsgebäude	7 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	4 bis 25
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15

Abschreibungen werden so lange erfasst, wie der Restwert des Vermögenswerts nicht höher ist als der Buchwert.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Als qualifizierte Vermögenswerte werden Bauprojekte oder andere Vermögenswerte definiert, für die notwendigerweise mindestens zwölf Monate erforderlich sind, um sie in den beabsichtigten gebrauch- oder veräußerbaren Zustand zu versetzen.

Leasing

Leasingverhältnisse, bei denen alle wesentlichen Chancen und Risiken der KAP-Konzern als Leasingnehmer trägt, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert. Zu Beginn des Leasingvertrags wird der Leasinggegenstand mit dem beizulegenden Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig linear über den jeweils kürzeren der beiden Zeiträume der Vertragslaufzeit oder der Nutzungsdauer. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Sofern die Voraussetzungen des Finanzierungsleasings nicht erfüllt sind, handelt es sich um Operating-Leasingverhältnisse. Die Leasingraten werden bei Fälligkeit sofort ergebniswirksam als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung des Leasingnehmers erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn ausreichend sicher ist, dass das beantragende Unternehmen die Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen auch gewährt werden. Grundsätzlich werden Zuwendungen planmäßig als Ertrag über den Zeitraum verteilt, in dem die entsprechenden Aufwendungen kompensiert werden sollen.

Zuwendungen für Vermögenswerte werden vom Buchwert des betroffenen Vermögenswerts gekürzt.

Renditeimmobilien

Nicht betriebsnotwendige Grundstücke und Gebäude werden als Renditeimmobilien klassifiziert und bei Zugang mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Dabei erfolgt ein Ansatz nur, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit dem Vermögenswert verbundene künftige wirtschaftliche Nutzen zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten verlässlich bewertet werden können.

Renditeimmobilien werden dem Anschaffungskostenmodell entsprechend mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und kumulierte Wertminderungsaufwendungen, fortgeführt. Die Abschreibungen erfolgen linear über einen Zeitraum von sieben bis 50 Jahren.

Wertminderung von Vermögenswerten

Für Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer, Sachanlagen und Renditeimmobilien erfolgt zu jedem Bilanzstichtag eine Einschätzung darüber, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass Vermögenswerte in ihrem Wert gemindert sein könnten. Falls solche Anhaltspunkte vorliegen, werden die erzielbaren Beträge dieser Vermögenswerte geschätzt.

Für Geschäfts- oder Firmenwerte oder Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer erfolgt jährlich zu jedem Bilanzstichtag – und wann immer Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen – die Überprüfung der Werthaltigkeit, indem der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag verglichen wird. Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden der aus dem Erwerb Nutzen ziehenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet. Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten werden die wirtschaftlich voneinander unabhängig

operierenden Unternehmensgruppen innerhalb der Segmente definiert. Die Zuordnung erfolgt spätestens in der auf den Erwerbszeitpunkt folgenden Periode. Wenn der Buchwert der Einheit höher ist als ihr erzielbarer Betrag, verringert der in Höhe der Differenz zu erfassende Wertminderungsaufwand zuerst den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts und dann anteilig die Buchwerte der anderen Vermögenswerte.

Jeglicher Wertminderungsaufwand wird sofort im Periodenergebnis erfasst. Bei Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer werden die Abschreibungsbeträge zukünftiger Perioden entsprechend angepasst.

Falls ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass ein in früheren Berichtsperioden erfasster Wertminderungsaufwand für einen Vermögenswert mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts nicht mehr oder nicht mehr in voller Höhe besteht, ist der erzielbare Betrag dieses Vermögenswerts neu zu schätzen. Die sich aus der Änderung der Schätzung ergebende Differenz wird als Wertaufholung unmittelbar im Periodenergebnis erfasst. Eine Wertaufholung auf den neu zu ermittelnden erzielbaren Betrag ist begrenzt auf den Buchwert, der sich bei Fortführung der Anschaffungskosten ergeben hätte. Die Abschreibungsbeträge zukünftiger Perioden werden entsprechend angepasst.

Die Ermittlung eines Wertminderungsaufwands bei den Vermögensgruppen erfolgt anhand des Nutzungswerts. Es wurde der Barwert der künftigen Netto-Zahlungsmittelzuflüsse zugrunde gelegt, da auf einen aktiven Markt nicht Bezug genommen werden kann. Die Prognose der Netto-Zahlungsmittelzuflüsse stützt sich auf eine einwertige Planungsrechnung des KAP-Konzerns für die folgenden drei Jahre. Der Nutzungswert wird anhand der Risikozuschlagsmethode ermittelt, die das erwartete Risiko über einen Zuschlag im Kapitalisierungszinssatz berücksichtigt.

Die Kapitalkosten werden als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten berechnet. Die Kapitalkostensätze betragen für **engineered products** 5,9 % (i. Vj. 6,0 %), für **automotive components** 6,6 % (i. Vj. 7,2 %) und für **classical textiles** im Vorjahr 8,6 %. Als typisierter Steuersatz wurden 30 % zugrunde gelegt. Daraus ergeben sich bei einer Wachstumsrate von 0 % (i. Vj. 0 %) Vorsteuerzinssätze von 7,9 % (i. Vj. 8,0 %) bei **engineered products**, 8,8 % (i. Vj. 9,5 %) bei **automotive components** und im Vorjahr 11,3 % bei **classical textiles**.

At equity bilanzierte Finanzanlagen

Bei Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures, die nach der Equity-Methode bewertet werden, erfolgt der erstmalige Ansatz zu Anschaffungskosten zuzüglich eines sich eventuell ergebenden passiven Unterschiedsbetrags. In den Folgeperioden verändert sich der Buchwert der Anteile um das anteilige Periodenergebnis. Erhaltene Ausschüttungen werden vom Buchwert abgesetzt.

Übrige Finanzanlagen

Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen, nicht at equity bilanzierte Beteiligungen sowie Wertpapiere des Anlagevermögens werden bei Zugang zu Anschaffungskosten und aufgrund ihres untergeordneten Einflusses auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachfolgend mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Im Rahmen des Erwerbs entstandene Transaktionskosten werden unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Ausleihungen werden entsprechend der Klassifizierung als Kredite und Forderungen nach dem erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten an den folgenden Bilanzstichtagen zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Am Bilanzstichtag eingetretene Wertminderungen werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Latente Steuern

Auf temporäre Bewertungsdifferenzen werden latente Steuern gebildet. Die Ermittlung orientiert sich dabei am Konzept der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode. Sie umfasst alle erfolgswirksamen und -neutralen Bilanzierungs- und Bewertungsdifferenzen, sofern diese künftig zu einer steuerlichen Be- oder Entlastung führen.

Latente Steuern auf Verlustvorträge werden aktiviert, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass künftig ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, um diese Verlustvorträge nutzen zu können.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt gelten beziehungsweise erwartet werden. Aus früheren Berichtsperioden resultierende temporäre Bewertungsunterschiede werden bei Änderungen den Steuersätzen entsprechend angepasst.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Erstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht und sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde für dasselbe Steuersubjekt erhoben werden.

Vorräte

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt zu dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert.

Die Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und der Handelswaren umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten.

In die Ermittlung der Herstellungskosten der Unfertigen und Fertigen Erzeugnisse werden neben den Einzelkosten auch die produktionsbezogenen Gemeinkosten auf Basis einer normalen Kapazitätsauslastung einbezogen.

Bestandsrisiken hinsichtlich Lagerdauer und Verwertbarkeit, die zu einem unter den Anschaffungs- oder Herstellungskosten liegenden Nettoveräußerungswert führen, werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Sofern die Gründe für eine bereits in vorangegangenen Perioden eingetretene Wertminderung nicht länger bestehen, erfolgt eine Wertaufholung bis zu dem berechtigten Nettoveräußerungswert.

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte werden, sofern es sich nicht um Derivative Finanzinstrumente handelt, als Kredite und Forderungen klassifiziert. Beim erstmaligen Ansatz am Erfüllungstag werden diese mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung direkt zurechenbarer Transaktionskosten erfasst. Am Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Bei zweifelhaften Forderungen werden

angemessene Wertberichtigungen vorgenommen. Uneinbringliche Forderungen werden als Forderungsverluste erfasst. Unverzinsliche und niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem Barwert angesetzt.

Sofern sich eine bereits in früheren Berichtsperioden vorgenommene Wertminderung aufgrund zwischenzeitlich eingetretener Umstände im abgelaufenen Geschäftsjahr verringert hat, wird die ursprüngliche Wertberichtigung erfolgswirksam angepasst, jedoch höchstens bis der Buchwert den fortgeführten Anschaffungskosten entspricht, die sich ohne Wertminderung ergeben hätten.

Tatsächliche Ertragsteuern

Die Tatsächlichen Ertragsteuern für laufende und frühere Perioden werden mit dem noch zu zahlenden Betrag als Verbindlichkeit passiviert. Falls die bereits geleisteten Vorauszahlungen den geschuldeten Betrag übersteigen, wird die Differenz als Erstattungsanspruch aktiviert.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zur Sicherung von Währungs- und Zinsrisiken aus dem operativen Geschäft und der damit verbundenen Finanzierungstätigkeit erworben.

Die Einbuchung der Derivate erfolgt erstmalig am Erfüllungstag. Am Bilanzstichtag wird der beizulegende Zeitwert zugrunde gelegt. Derivate mit positiven Zeitwerten werden unter Sonstige Forderungen und Vermögenswerte, Derivate mit negativen Zeitwerten werden in Abhängigkeit von der Laufzeit unter Sonstige langfristige Verbindlichkeiten oder Übrige Verbindlichkeiten ausgewiesen und als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert.

Die Effekte aus Veränderungen der Zeitwerte werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Sofern die Voraussetzungen des Hedge-Accountings erfüllt sind, ergibt sich bei Fair-Value-Hedges aufgrund des gegenläufigen Grundgeschäfts ein kompensatorischer Effekt in der Gewinn- und Verlustrechnung. Wertschwankungen bei Cashflow-Hedges, die zur Sicherung künftiger Zahlungsströme aus bereits bilanzierten Grundgeschäften, schwebenden Geschäften oder geplanten Transaktionen dienen, werden für den effektiven Teil bis zur Erfolgswirksamkeit des abgesicherten Grundgeschäfts unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital unter den Gewinnrücklagen ausgewiesen. Der nicht effektive Teil wird erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Wertpapiere

Börsennotierte Aktien werden als Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Die Bilanzierung erfolgt zum Erfüllungstag. Die Bewertung erfolgt bei Erwerb zu Anschaffungskosten und am Bilanzstichtag zum aktuellen Börsenkurs (beizulegender Zeitwert oder Marktwert). Die Wertschwankungen zwischen Anschaffungskosten und Kurswert am Stichtag werden bis zur Veräußerung der Aktien erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Bei Veräußerung werden die kumulierten Gewinne und/oder Verluste erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Sofern sich objektive Hinweise auf eine dauernde oder signifikante Wertminderung ergeben, werden die im Eigenkapital kumulierten Verluste ergebniswirksam erfasst. Aufgrund der börsentäglichen Liquidierbarkeit erfolgt der Ausweis der Aktien unter den kurzfristigen Vermögenswerten.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Langfristige Vermögenswerte und/oder Veräußerungsgruppen sowie Schulden, die im Zusammenhang mit langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen stehen, werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn die dazugehörigen Buchwerte überwiegend durch Veräußerungsgeschäfte und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden.

Diese langfristigen Vermögenswerte und/oder Veräußerungsgruppen werden am Bilanzstichtag zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. In der Bilanz erfolgt der Ausweis getrennt von anderen Vermögenswerten. Schulden von zur Veräußerung klassifizierten langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen werden getrennt von anderen Schulden dargestellt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Den Rückstellungen für Pensionen liegen jeweils zum Geschäftsjahresende versicherungsmathematische Gutachten zugrunde. Die Ermittlung der Verpflichtungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Neben den bereits in Vorperioden erdienten Altersversorgungsansprüchen werden bei der Ermittlung bestimmte Trendannahmen berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden stets in voller Höhe als Sonstiges Ergebnis im Eigenkapital unter den Gewinnrücklagen erfasst. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand erfasst.

Qualifizierte Versicherungspolice werden als Planvermögen behandelt und am Bilanzstichtag mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Wert des Planvermögens vermindert den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen. Der Ausweis in der Bilanz erfolgt saldiert, maximal bis zur Höhe des Barwerts der Verpflichtung.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen sowie die Erträge aus dem Planvermögen werden saldiert im Finanzergebnis erfasst.

Übrige Rückstellungen

Übrige Rückstellungen umfassen alle gegenwärtigen Verpflichtungen gegenüber Dritten, die auf Ereignissen der Vergangenheit beruhen, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und deren voraussichtliche Höhe hinreichend sicher geschätzt werden kann.

Die Bewertung erfolgt zum Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit.

Restrukturierungsmaßnahmen werden nur zurückgestellt, wenn eine faktische Verpflichtung zur Restrukturierung besteht. Diese setzt voraus, dass ein formaler Restrukturierungsplan unter Angabe des betroffenen Geschäftsbereichs, der wichtigsten Standorte, der Anzahl der betroffenen Arbeitnehmer, der Kosten und des Umsetzungszeitpunkts vorliegt sowie bei den Betroffenen eine gerechtfertigte Erwartung geweckt wurde, dass die Maßnahme durch Beginn der Umsetzung oder die Ankündigung gegenüber den Betroffenen durchgeführt wird.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Der erstmalige Ansatz erfolgt mit den Anschaffungskosten. Direkt zurechenbare Transaktionskosten werden unmittelbar als Aufwand im Periodenergebnis erfasst. Am Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen angesetzt. Die daraus resultierenden Finanzierungskosten werden im Finanzergebnis als Zinsaufwand erfasst.

Umsatzrealisierung

Die Realisierung der Umsatzerlöse erfolgt, sobald durch die Lieferung oder Leistung an den Kunden die wesentlichen Chancen und Risiken auf den Käufer übertragen worden sind, die Höhe der Erlöse sowie die im Zusammenhang mit dem Verkauf noch entstehenden Kosten verlässlich bestimmt werden können und es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der aus dem Verkauf resultierende wirtschaftliche Nutzen zufließen wird.

Im Falle der langfristigen Auftragsfertigung werden Umsatzerlöse nicht entsprechend dem Leistungsfortschritt vereinnahmt, da die Auswirkungen auf die Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

Der Ausweis erfolgt vermindert um Erlösschmälerungen.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich, indem das den Stammaktionären des Mutterunternehmens zustehende Periodenergebnis (Konzern-Jahresergebnis der Aktionäre der KAP Beteiligungs-AG) durch die in der Berichtsperiode durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird.

Schätzungen

Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses müssen für verschiedene Sachverhalte Schätzungen vorgenommen werden, die sich auf Ansatz und Bewertung von Vermögenswerten und Schulden, Aufwendungen und Erträge sowie Eventualverbindlichkeiten auswirken können. Die sich tatsächlich ergebenden Wertansätze können von den geschätzten Beträgen abweichen. Die Anpassung der Wertansätze erfolgt in der Periode, in der die ursprüngliche Schätzung geändert wird. Hieraus resultierende Aufwendungen und Erträge werden in der jeweiligen Berichtsperiode erfolgswirksam erfasst. Annahmen und Schätzungen müssen vor allem bei der Festlegung von Nutzungsdauern bei langfristigen Vermögenswerten, bei Werthaltigkeitstests und Kaufpreisallokationen, bei der Bildung von Rückstellungen für Altersversorgungsleistungen, Steuern sowie Risiken aus dem operativen Geschäft getroffen und vorgenommen werden.

Rechnungslegung in Hochinflationländern

In Hochinflationländern werden die Abschlüsse der Tochterunternehmen vor der Umrechnung in Konzernwährung entsprechend den Berichtigungskoeffizienten angepasst.

Im Geschäftsjahr 2011 wurde Weißrussland von den führenden Wirtschaftsprüfungsgesellschaften erstmalig als Hochinflationsland anerkannt. Aufgrund dessen wurden die Zahlen des Einzelabschlusses ab dem Geschäftsjahr 2011 basierend auf dem Konzept historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten angepasst und in der am Bilanzstichtag geltenden Maßeinheit angegeben. Der Anpassung liegt ein auf offiziellen EUR-Tageskursen berechneter Index der Nationalbank der Republik Weißrussland zugrunde.

Die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnung 2014 in Konzernwährung erfolgte zum Stichtagskurs.

Der Anpassung liegen folgende Berichtigungskoeffizienten zugrunde:

Datum	2014		2013	
	Bilanz	GuV	Bilanz	GuV
31. Januar	1,094	1,1026	1,122	1,1427
28. Februar	1,076	1,0863	1,159	1,1332
31. März	1,060	1,0597	1,177	1,1694
30. April	1,039	1,0491	1,155	1,1627
31. Mai	1,047	1,0431	1,163	1,1614
30. Juni	1,035	1,0420	1,141	1,1381
31. Juli	1,041	1,0342	1,110	1,1309
31. August	1,047	1,0401	1,099	1,1018
30. September	1,072	1,0588	1,068	1,0857
31. Oktober	1,067	1,0640	1,033	1,0485
30. November	1,068	1,0703	1,029	1,0458
31. Dezember	1,000	1,0640	1,000	1,0123

6 · NEUE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

a) Im Geschäftsjahr 2014 erstmals anzuwendende Standards/Interpretationen

Standard/Interpretation		Erstmals verpflichtend anzuwenden ab ¹	Übernahme durch EU-Kommission ²	Voraussichtliche Auswirkungen
IFRS 10	Konzernabschlüsse	01.01.2014	Ja	Keine
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen	01.01.2014	Ja	Keine
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	01.01.2014	Ja	Keine
Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12	Änderungen an IFRS 10 Konzernabschlüsse; IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen und IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen: Erleichterungen beim Übergang auf IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12	01.01.2014	Ja	Keine
Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27	Änderungen an IFRS 10 Konzernabschlüsse; IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen und IAS 27 Einzelabschlüsse: Änderungen zielen darauf ab, dem Geschäftsmodell von Investmentgesellschaften besser Rechnung zu tragen	01.01.2014	Ja	Keine
IAS 27	Geänderte Fassung von IAS 27 Einzelabschlüsse	01.01.2014	Ja	Keine
IAS 28	Geänderte Fassung von IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	01.01.2014	Ja	Keine
IAS 32	Änderung an IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten; zusätzliche Leitlinien zur Verringerung einer inkohärenten Anwendung des Standards	01.01.2014	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen
IAS 36	Änderungen an IAS 36 Angaben zum erzielbaren Betrag bei nicht-finanziellen Vermögenswerten hinsichtlich Angaben bei Wertminderungen	01.01.2014	Ja	Keine
IAS 39	Änderungen an IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung; Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften	01.01.2014	Ja	Keine

¹Für Geschäftsjahre, die ab diesem Zeitpunkt oder später beginnen. Bei dem Zeitpunkt der Übernahme wurde auf den von der EU angegebenen Zeitpunkt Bezug genommen.

²Bis 31. Dezember 2014.

b) In künftigen Geschäftsjahren erstmals anzuwendende Standards/Interpretationen

Standard/Interpretation		Erstmals verpflichtend anzuwenden ab ¹	Übernahme durch EU-Kommission ²	Voraussichtliche Auswirkungen
IFRIC 21	Abgaben: Klarstellung, wie die unter IAS 37 fallenden Abgaben zu bilanzieren sind	17.06.2014	Ja	Keine
	Verbesserungen an den IFRS 2011–2013 (Annual Improvements) ³	01.07.2014	Ja	Keine

¹Für Geschäftsjahre, die ab diesem Zeitpunkt oder später beginnen. Bei dem Zeitpunkt der Übernahme wurde auf den von der EU angegebenen Zeitpunkt Bezug genommen.

²Bis 31. Dezember 2014.

³Änderungen zu IFRS 3, IFRS 13, IAS 40.

c) Noch nicht von der EU-Kommission verabschiedete Standards/Interpretationen

Standard/Interpretation		Voraussichtliche Auswirkungen
IFRS 9	Finanzinstrumente: Regelungen für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten sowie zur Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	Geänderte Erfassung von Fair-Value-Änderungen bei zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten
Ergänzungen zu IFRS 9	Finanzinstrumente: Neue Regelungen zum Hedge-Accounting in Form eines neuen allgemeinen Modells für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen	Umfangreichere Angabepflichten
Änderungen zu IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen: Regelung der Bilanzierung eines Erwerbs von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit (Joint Operation), die einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse darstellt	Keine
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten; Erhöhung der Vergleichbarkeit von Abschlüssen solcher Unternehmen, die preisregulierte Absatzgeschäfte erbringen	Keine
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	Wesentliche Veränderungen bei komplexen Verkaufstransaktionen wie beispielsweise langfristigen Fertigungsaufträgen oder Mehrkomponentengeschäften; Ausweitung der Anhangsangaben
Änderungen an IAS 1	Änderungen an IAS 1 Darstellung des Abschlusses: Klarstellung in Bezug auf Anhangsangaben, Aggregation und Disaggregation von Posten in der Bilanz und GuV, Darstellung von Anteilen am Sonstigen Ergebnis at equity bewerteter Unternehmen, Streichung einer Musterstruktur des Anhangs	Keine
Änderungen an IAS 19	Änderungen an IAS 19 Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge; Klarstellung der Erfassung der Beiträge, die die Mitarbeiter (oder dritte Parteien) selbst für die Leistungsbausteine entrichten	Keine

Standard/Interpretation		Voraussichtliche Auswirkungen
Änderungen an IAS 16 und IAS 38	Änderungen an IAS 16 Sachanlagen und IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte: Weitere Leitlinien zur Festlegung einer akzeptablen, umsatzbasierten Abschreibungsmethode	Keine
Änderungen an IAS 16 und IAS 41	Änderungen an IAS 16 Sachanlagen und IAS 41 Landwirtschaft: Bilanzierung fruchttragender Gewächse wie Sachanlagen nach IAS 16; Bilanzierung der Früchte weiterhin nach IAS 41	Keine
Änderungen an IAS 27	Änderungen an IAS 27 Einzelabschlüsse: Equity-Methode als Bilanzierungsoption für Anteile an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen in separaten Abschlüssen eines Investors wird wieder zugelassen	Keine
Änderungen an IAS 28 und IFRS 10	Änderungen an IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und IFRS 10 Konzernabschlüsse: Erfassung des gesamten Gewinns/Verlusts, wenn veräußerte/eingebrachte Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb i. S. des IFRS 3 darstellen	Keine
Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28	Änderungen an IFRS 10 Konzernabschlüsse, IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen und IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen: Klarstellung der Anwendung der Ausnahme von der Konsolidierungspflicht, wenn Mutterunternehmen „Investmentgesellschaft“, ist	Keine
	Verbesserungen an den IFRS 2010–2012 (Annual Improvements) ¹	Keine
	Verbesserungen an den IFRS 2012–2014 (Annual Improvements) ²	Keine

¹Änderungen zu IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16/IAS 38, IAS 24, IAS 38.

²Änderungen zu IFRS 5, IFRS 7, IAS 19, IAS 34.

Erläuterungen zum Konzernabschluss

Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Anteilsbesitzliste ist auf den Seiten 118 bis 119 im Konzernanhang ersichtlich.

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ist im Konzernanlagenspiegel gesondert auf den Seiten 122 bis 125 dargestellt.

7 · IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Der Buchwert zum Jahresende betrifft Software und Lizenzen, Geschäfts- oder Firmenwerte sowie geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte.

8 · SACHANLAGEN

Im Vorjahr waren außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 4.652 TEUR auf Sachanlagen erforderlich.

In den technischen Anlagen und Maschinen sind Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing in Höhe von 3.155 TEUR (i. Vj. 4.439 TEUR) enthalten. Der wesentliche Leasingvertrag hat eine Laufzeit von 65 Monaten. Die unkündbare Mindestvertragsdauer beträgt 36 Monate. Nach Laufzeitende kann die Anlage für 2 % der Anschaffungskosten übernommen werden.

Die künftigen Mindestleasingzahlungen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Zukünftige Mindestleasingzahlungen		
Innerhalb eines Jahres fällig	1.226	1.256
Zwischen einem und fünf Jahren fällig	1.628	2.854
Nach mehr als fünf Jahren fällig	-	-
Gesamt	2.854	4.111
Enthaltener Zinsanteil		
Innerhalb eines Jahres fällig	-96	-146
Zwischen einem und fünf Jahren fällig	-55	-150
Nach mehr als fünf Jahren fällig	-	-
Gesamt	-150	-296
Barwert zukünftiger Mindestleasingzahlungen		
Innerhalb eines Jahres fällig	1.131	1.111
Zwischen einem und fünf Jahren fällig	1.573	2.704
Nach mehr als fünf Jahren fällig	-	-
Gesamt	2.704	3.814

Im Geschäftsjahr 2014 sind in Höhe von 354 TEUR (i. Vj. 1.576 TEUR) Zuwendungen der öffentlichen Hand erfasst.

9 · RENDITEIMMOBILIEN

Der Ausweis betrifft Gewerbegrundstücke und -gebäude der MEHLER Aktiengesellschaft in Fulda, Flieden und Klettgau, die Wohnhäuser der MEHLER Aktiengesellschaft, Gewerbegrundstücke der GbR MEHLER/DAUN in Stadtallendorf sowie die Grundstücke und Gebäude der südafrikanischen Gesellschaft KAP Textile Holdings SA Limited und der Gear Motion Grundstücksverpachtungs GmbH & Co. KG in Karlsbad.

Im Vorjahr waren Zuschreibungen in Höhe von 401 TEUR erforderlich.

In Ermangelung vergleichbarer Marktdaten können die beizulegenden Zeitwerte am Bilanzstichtag nicht verlässlich bestimmt werden. Auf die Einholung von Bewertungsgutachten von unabhängigen Dritten wurde unter Kosten-Nutzen-Gesichtspunkten und aufgrund des untergeordneten Einflusses der Renditeimmobilien auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage verzichtet.

10 · AT EQUITY BILANZIERTE FINANZANLAGEN

Der Ausweis betrifft die Safe-Box Self Storage Mönchengladbach GmbH, Mönchengladbach. Aufgrund des Anteilsbesitzes von 33,33 % wurde die Gesellschaft at equity in den Konzernabschluss einbezogen.

Der anteilige nicht erfasste Verlust des Geschäftsjahres 2014 beträgt 91 TEUR (i. Vj. 81 TEUR).

Die zusammenfassenden Finanzinformationen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung		
Umsatzerlöse	517	239
Periodenergebnis	-272	-243
Angaben zur Bilanz		
Vermögenswerte	1.680	1.749
Schulden	1.640	1.437

Auf die Überleitung des Jahresabschlusses von HGB auf IFRS wurde aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt drei Mitarbeiter.

11 · ÜBRIGE FINANZANLAGEN

Der Posten beinhaltet im Wesentlichen Ausleihungen an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis in Höhe von 1.196 TEUR (i. Vj. 1.250 TEUR). Den Ausleihungen liegen langfristige Darlehensverträge zugrunde.

12 · LATENTE STEUERANSPRÜCHE

Die latenten Steuern sind den nachfolgenden Positionen zuzuordnen:

in TEUR	31.12.2014		31.12.2013	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	1	0	9	14
Sachanlagen	2.981	1.544	2.955	1.984
Renditeimmobilien	891	7	1.544	-
Finanzanlagen	-	-	-	-
Vorräte	1.282	786	926	511
Forderungen und Vermögenswerte	537	350	472	268
Pensionsrückstellungen	2.884	-	2.178	-
Übrige Rückstellungen	751	111	1.176	53
Verbindlichkeiten	1.979	130	2.703	1.034
Sonstige	2	-	2	1
Bruttowert latente Steuern auf temporäre Bewertungsdifferenzen	11.309	2.929	11.966	3.863
Wertberichtigungen auf temporäre Bewertungsdifferenzen	-974	-	-653	-
Steuerliche Verlustvorträge	14.206	-	12.871	-
Wertberichtigungen auf steuerliche Verlustvorträge	-9.044	-	-6.904	-
Umgliederung in Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-	-	-
Saldierung	-2.848	-2.848	-3.690	-3.690
	12.650	81	13.590	173

Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern wurden vorgenommen, wenn hinsichtlich der Verwertbarkeit Unsicherheiten bestehen. Maßgebend für die Verwertbarkeit bei aktiven latenten Steuern auf temporäre Bewertungsdifferenzen sind positive Ergebnisprognosen der Folgeperioden. Für die Nutzung steuerlicher Verlustvorträge muss zusätzlich noch die Dauer der Vortragsfähigkeit berücksichtigt werden.

Der Bestand an noch nicht genutzten körperschaftsteuerlichen Verlustvorträgen setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Bis zu 5 Jahre vortragsfähig	7.960	1.692
Bis 10 Jahre vortragsfähig	3.874	5.896
Länger als 10 Jahre vortragsfähig	1.091	952
Unbegrenzt vortragsfähig	12.647	11.463
	25.572	20.003

Der Bestand in Höhe von 22.306 TEUR (i. Vj. 18.001 TEUR) an noch nicht genutzten gewerbesteuerlichen Verlustvorträgen ist zeitlich unbegrenzt vortragsfähig.

Für aktive temporäre Bewertungsdifferenzen in Höhe von 3.820 TEUR (i. Vj. 2.431 TEUR) wurden keine latenten Steueransprüche bilanziert.

Latente Steuern in Höhe von 5.346 TEUR (i. Vj. 5.793 TEUR) wurden aktiviert, ohne dass ihnen positive Ergebniseffekte aus der Auflösung von passiven latenten Steuern in entsprechender Höhe gegenüberstehen. Die Gesellschaften erwarten nach steuerlichen Verlusten im Geschäftsjahr 2014 oder im Vorjahr in Zukunft positive steuerliche Einkünfte.

13 · VORRÄTE

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	32.809	33.681
Wertberichtigung	-2.212	-2.766
Buchwert	30.597	30.915
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	17.156	20.076
Wertberichtigung	-706	-390
Buchwert	16.450	19.685
Fertige Erzeugnisse	26.009	23.683
Wertberichtigung	-2.703	-3.058
Buchwert	23.306	20.624
Handelswaren	3.574	4.639
Wertberichtigung	-110	-270
Buchwert	3.464	4.369
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	356	754
	74.173	76.348

Von dem Gesamtbetrag wurden Vorräte mit einem Buchwert von 15.173 TEUR (i. Vj. 15.566 TEUR) zum Nettoveräußerungswert bilanziert. Die im Geschäftsjahr 2014 erfassten Wertminderungen auf den Nettoveräußerungswert betragen 3.394 TEUR (i. Vj. 3.565 TEUR).

14 · FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen gegen		
– Dritte	48.860	57.649
– Verbundene Unternehmen	-	98
– Beteiligungsunternehmen	-	10
	48.860	57.757

Auf Forderungen gegen Dritte wurden Wertberichtigungen in Höhe von 3.803 TEUR (i. Vj. 4.644 TEUR) gebildet.

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2014	2013
Stand Wertberichtigungen am 1. Januar	4.644	4.614
Zuführungen	614	1.142
Verbrauch/Währungsdifferenzen	-90	-490
Auflösungen	-669	-621
Abgänge/Veränderung Konsolidierungskreis	-696	-
Stand Wertberichtigungen am 31. Dezember	3.803	4.644

Am Bilanzstichtag bestanden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die überfällig, aber nicht wertberichtigt waren:

in TEUR	Weniger als 3 Monate	3 bis 6 Monate	6 bis 9 Monate	Über 9 Monate	Gesamt
Stand 31.12.2014	8.634	977	61	320	9.993
Stand 31.12.2013	10.269	1.329	162	366	12.125

Der Bestand an Forderungen, die weniger als drei Monate überfällig sind, ist im Wesentlichen auf stichtagsbedingte Zahlungsverzögerungen zurückzuführen.

15 · TATSÄCHLICHE ERTRAGSTEUERN

Der Ausweis zum Bilanzstichtag betrifft Erstattungsansprüche aus zu viel geleisteten Vorauszahlungen.

16 · SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Finanzforderungen gegen		
– Dritte	623	5.724
– Verbundene Unternehmen	20	2
– Beteiligungsunternehmen	0	19
Sonstige Vermögenswerte	4.310	6.196
	4.952	11.941

Sämtliche Sonstige Forderungen und Vermögenswerte sind innerhalb eines Jahres fällig.

Auf Finanzforderungen gegen Dritte sind Wertberichtigungen in Höhe von 5.999 TEUR (i. Vj. 1.998 TEUR), gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 19 TEUR (i. Vj. 18 TEUR) und gegen Beteiligungsunternehmen von 577 TEUR (i. Vj. 577 TEUR) gebildet worden.

17 · WERTPAPIERE

Der Ausweis betrifft börsennotierte Aktien, bewertet zum Kurs am Bilanzstichtag. Es werden ergebniswirksame Umbuchungen der im Eigenkapital erfassten kumulierten Verluste vorgenommen, wenn der beizulegende Zeitwert in den letzten sechs Monaten vor dem Bilanzstichtag permanent um mehr als 20 % unter den Anschaffungskosten oder der Durchschnittswert der täglichen Börsenkurse der letzten 12 Monate um mehr als 10 % unter den Anschaffungskosten liegt.

18 · FLÜSSIGE MITTEL

Als Flüssige Mittel werden Schecks, Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten in unterschiedlichen Währungen mit einer Fälligkeit innerhalb von drei Monaten erfasst.

Flüssige Mittel in Höhe von 1.199 TEUR (i. Vj. 778 TEUR) werden durch MEHLER ENGINEERED PRODUCTS (Suzhou) Co. Ltd., China, gehalten und unterliegen den dortigen Devisenverkehrsbeschränkungen. Sie sind daher nicht für alle Transaktionen verfügbar.

19 · ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND AUFGEBEBENE GESCHÄFTSBEREICHE

Unter dieser Position werden Vermögenswerte ausgewiesen, die im folgenden Geschäftsjahr veräußert werden sollen.

Der Ausweis im Geschäftsjahr entfällt in Höhe von 348 TEUR (i. Vj. 350 TEUR) auf das Grundstück in Kalefeld, da die Veräußerungsabsicht unverändert besteht. Des Weiteren werden technische Anlagen und Maschinen sowie Mietereinbauten mit einem Buchwert von 925 TEUR (i. Vj. 0 TEUR) der Coatec s.r.o. i.L., Slowakei, ausgewiesen. Die Veräußerung der ausgewiesenen Vermögenswerte wird höchstwahrscheinlich im Geschäftsjahr 2015 erfolgen.

Der Ausweis des Vorjahres betraf neben dem Grundstück in Kalefeld in Höhe von 253 TEUR das Grundstück in Heretsried und in Höhe von 744 TEUR ein Grundstück in Südafrika.

20 · EIGENKAPITAL UND RÜCKLAGEN

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung gesondert dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital beträgt 17.223.559,60 EUR (i. Vj. 17.223.559,60 EUR) und ist eingeteilt in 6.624.446 (i. Vj. 6.624.446) auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beinhaltet das bei Ausgabe der Aktien über den Nennbetrag hinaus gezahlte Aufgeld.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen im Konzern beinhalten neben der Einstellung in die Gewinnrücklagen der KAP Beteiligungs-AG auch die nach deutschem Handelsrecht vor dem 1. Januar 2004 vorgenommenen und für die Rechnungslegung nach IFRS beibehaltenen Verrechnungen aktiver und passiver Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung voll konsolidierter Tochtergesellschaften.

Als sonstiges Ergebnis werden erfolgsneutrale Differenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Einzelabschlüsse, die beizulegenden Zeitwerte von als Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, die Effekte der erfolgsneutralen Bewertung aus der erstmaligen Anwendung der IAS/IFRS, die Veränderungen der Marktbewertung bei Cashflow-Hedges sowie versicherungsmathematische Gewinne und Verluste unter den Gewinnrücklagen erfasst. Des Weiteren werden Effekte aus der Berichtigung von Fehlern aus früheren Perioden und der vorzeitigen Anwendung von Standards ebenfalls unter den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Konzernbilanzergebnis

Das Konzernbilanzergebnis enthält die in abgelaufenen Perioden erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen vermindert um Ausschüttungen an die Aktionäre der KAP Beteiligungs-AG.

Anteile fremder Gesellschafter

Die Anteile fremder Gesellschafter umfassen die anderen Gesellschaftern zustehenden Anteile an Vermögenswerten, Schulden und Jahresergebnissen, die anteiligen Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung der Jahresabschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften sowie weitere Posten des unter den Gewinnrücklagen erfassten sonstigen Ergebnisses.

Kapitalmanagement

Unser Ziel ist es, langfristig die Unternehmensfortführung zu sichern und angemessene Renditen für die Anteilseigner zu erwirtschaften. Hierzu gehört auch die Sicherstellung, jederzeit über ausreichend Liquidität zu verfügen und den Zugang zum Kapitalmarkt zu haben. Die Steuerung der Kapitalstruktur berücksichtigt die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie die Risiken aus den zugrunde liegenden Vermögenswerten.

Wir wollen diese Ziele durch die Optimierung der Kapitalstruktur mittels Eigenkapitalmaßnahmen, Akquisitionen und Desinvestitionen, Restrukturierungsmaßnahmen sowie durch die Reduzierung von Finanzschulden erreichen.

Das Kapitalmanagement umfasst dabei im engeren Sinn Eigenkapital und Rücklagen sowie lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten.

**21 · RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND
ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN**

Der Bilanzausweis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
Pensionsverpflichtungen	20.218	18.450	18.461	16.020	19.522
Ähnliche Verpflichtungen	252	191	247	245	289
	20.470	18.641	18.708	16.265	19.810
Umgliederung in Schulden in Verbindung mit aufgegebenen Geschäftsbereichen	-	-	-	-	-1.713
	20.470	18.641	18.708	16.265	18.097

Pensionsverpflichtungen

Die betriebliche Altersversorgung besteht aus beitrags- und leistungsorientierten Versorgungsplänen. Bei den leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung, die zugesagten Leistungen zu erfüllen. Das versicherungsmathematische Risiko sowie das Anlagerisiko verbleiben beim Unternehmen. Für die Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an berechnigte und aktive sowie ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ihre Hinterbliebenen werden Rückstellungen gebildet. Die Leistungen basieren auf individuellen Zusagen, die landes- und unternehmensspezifisch unterschiedlich ausgestaltet sind; sie bemessen sich in der Regel nach der Dauer der Zugehörigkeit und Vergütung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Bei den beitragsorientierten Versorgungsplänen bestehen über die Entrichtung von Beitragszahlungen an externe Versorgungsträger hinaus keine weiteren Verpflichtungen. Diese Form der über externe Versorgungsträger finanzierten Versorgungspläne besteht im Ausland im Wesentlichen in Südafrika. Die Höhe der Verpflichtungen wird nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet.

Zusammensetzung der Pensionsverpflichtungen

in TEUR	2014	2013	2012	2011	2010
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	21.843	20.126	20.125	17.639	21.096
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-1.626	-1.676	-1.664	-1.619	-1.574
Pensionsverpflichtung per 31. Dezember	20.218	18.450	18.461	16.020	19.522

Entwicklung der Pensionsrückstellungen

in TEUR	2014	2013	2012	2011	2010
Stand 1. Januar	18.450	18.461	16.020	19.522	17.890
Gezahlte Renten	-1.056	-1.085	-1.115	-1.251	-1.306
Zuführung	3.441	1.077	3.556	74	2.937
Zugang	-	-	-	-	-
Abgang	-617	-	-	-1.599	-
Auflösung	-	-3	-	-727	-
Stand 31. Dezember	20.218	18.450	18.461	16.020	19.522
- davon Pensionsrückstellungen	21.843	20.126	20.125	17.639	21.096
- davon Vermögenswerte	-1.626	-1.676	-1.664	-1.619	-1.574

Pensionsaufwand

in TEUR	2014	2013	2012	2011 ¹	2010 ¹
Laufender Dienstzeitaufwand	83	87	530	33	45
Zinsaufwand	562	626	716	785	842
Entgeltumwandlung	-	-	-	-	-125
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	12	0	-	-	-
Ergebniswirksame Bestandteile	656	714	1.245	818	762
Erfolgsneutrale Zuführung versicherungsmathematischer Gewinne(-)/Verluste(+)					
– aus der Änderung finanzieller Annahmen	2.727	597	2.175	-	-
– aus der Änderung demographischer Annahmen	-	-	-	-	-
– aus erfahrungsbedingten Anpassungen	237	-78	291	-	-
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aus dem Planvermögen	-8	-6	8	-	-
Auswirkungen der Vermögensbegrenzung	-172	-152	-163	-	-
Erfolgsneutrale Bestandteile	2.784	360	2.311	-1.470²	2.175²
	3.441	1.074	3.556	-653	2.937
– davon Zuführung	3.441	1.077	3.556	74	2.937
– davon Auflösung	-	-3	-	-727	-

¹Aufgrund des geänderten IAS 19 angepasst.

²Aus Kosten-Nutzen-Gesichtspunkten wurde auf die Aufteilung der Vorjahresangaben verzichtet.

Der Zinsaufwand sowie der Ertrag aus Planvermögen werden saldiert im Zinsergebnis, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste als sonstiges Ergebnis im Eigenkapital unter den Gewinnrücklagen und der Dienstzeitaufwand im Personalaufwand erfasst.

Die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen beliefen sich im Berichtsjahr auf 59 TEUR (i. Vj. 64 TEUR).

Wesentliche Rechnungsgrundlagen und Annahmen für die Bewertung:

in %	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
Rechnungszins	2,00	3,25	3,25	4,50	4,25
Rendite aus Planvermögen	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
Künftige Gehaltssteigerungen	0,00	0,00	0,00	3,00	0,00
Künftige Rentensteigerungen	1,75	2,00	2,00	2,00	2,00

in TEUR	2014		2013	
	Zunahme um 0,5 %-Punkte	Abnahme um 0,5 %-Punkte	Zunahme um 0,5 %-Punkte	Abnahme um 0,5 %-Punkte
Barwert der Verpflichtung	20.464	23.375	18.791	21.247
Zinsaufwand	498	342	683	568
Dienstzeitaufwand	44	52	80	94

Ähnliche Verpflichtungen

Als ähnliche Verpflichtungen werden die Kosten für die medizinische Versorgung von Arbeitnehmern in Südafrika nach dem Eintritt in den Ruhestand ausgewiesen. Verpflichtungen hieraus bestanden am Bilanzstichtag bei KAP Textile Holdings SA Limited.

Für die Ermittlung wurden die folgenden Annahmen zugrunde gelegt:

in %	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
Rechnungszins	7,37	7,37	7,37	7,37	7,37
Anstieg der Gesundheitskosten	6,18	6,18	6,18	6,18	6,18

22 · FINANZVERBINDLICHKEITEN

Unter den Finanzverbindlichkeiten werden alle verzinslichen Verbindlichkeiten des KAP-Konzerns gegliedert nach ihrer Fälligkeit ausgewiesen.

in TEUR	31.12.2014	Davon	31.12.2013	Davon
		Restlaufzeit > 1 Jahr		Restlaufzeit > 1 Jahr
Kreditinstitute	57.275	5.664	89.198	25.276
Finanzierungsleasing	2.704	1.573	3.814	2.704
Verbundene Unternehmen	18	-	50	-
Beteiligungsunternehmen	26	-	-	-
Dritte	1.771	1.316	1.294	829
	61.795	8.554	94.356	28.809

Die effektiven Zinssätze der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bewegen sich in einer Bandbreite zwischen 1,41 % und 11,0 % (i. Vj. 1,39 % und 11,0 %).

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten waren im Vorjahr 35 TEUR durch Grundpfandrechte besichert.

Die Finanzierung durch einige Banken ist an eine Eigenkapitalquote von 30 % gekoppelt. Der Quotient aus Nettofinanzschulden und EBITDA darf 2,75 nicht übersteigen.

23 · SONSTIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Der Posten beinhaltet neben den Verbindlichkeiten aus Sicherungsgeschäften mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr Verpflichtungen, die hinsichtlich Eintritt und Höhe konkret sind, deren Fälligkeit jedoch mehr als 12 Monate in der Zukunft liegt. Eine Abzinsung erfolgt, sofern die Verpflichtungen unverzinslich sind.

24 · ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN

in TEUR	01.01. 2014	Währ.- Differenz	Zugang	Abgang	Ver- brauch	Zu- führung	Auf- lösung	31.12. 2014
Personalbereich	14.673	53	400	-5.528	-8.659	9.575	-1.193	9.320
Reklamationen und Garantien	10.779	21	94	-9.789	-824	15.461	-271	15.471
Restrukturierungsmaßnahmen	953	-	-	-	-613	338	-220	458
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	1.952	-	-	-	-499	537	-420	1.569
Sonstige Rückstellungen	5.425	-1	-	-4.245	-686	1.742	-30	2.205
	33.780	72	494	-19.562	-11.281	27.653	-2.135	29.022

Die Rückstellungen des Personalbereichs beinhalten im Wesentlichen Tantiemen, Abfindungen, Gleitzeitguthaben sowie Urlaubsansprüche.

Rückstellungen für Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wurden gebildet, sofern keine der Vertragsparteien ihre Verpflichtungen vollständig erfüllt hat.

Eine Vielzahl von Risiken und Verpflichtungen aus dem operativen Geschäft werden unter Sonstige Rückstellungen ausgewiesen.

Übrige Rückstellungen in Höhe von 9.049 TEUR (i. Vj. 9.624 TEUR) haben eine Laufzeit von mehr als einem Jahr. Der Zinsaufwand beträgt 119 TEUR (i. Vj. 85 TEUR).

25 · VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umfassen offene Verpflichtungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr, die alle innerhalb eines Jahres fällig sind.

26 · TATSÄCHLICHE ERTRAGSTEUERN

Der Posten betrifft die noch ausstehenden Zahlungsverpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern.

27 · ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	690	1.548
Sonstige Verbindlichkeiten	7.613	9.060
	8.303	10.609

Die Übrige Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

28 · UMSATZERLÖSE

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Produktgruppen und geografischen Bereichen wird in der Segmentberichterstattung im Anhang, Seite 126 bis 129 dargestellt.

29 · SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in TEUR	2014	2013
Abgang von Anlagevermögen	3.258	2.596
Währungskursgewinne	1.190	1.264
Auflösung von Rückstellungen	2.135	1.159
Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	669	621
Mieterträge Renditeimmobilien	3.513	3.619
Übrige Erträge	4.806	5.571
	15.572	14.829

Die Übrigen Erträge beinhalten im Wesentlichen Mieterträge in Höhe von 910 TEUR (i. Vj. 868 TEUR), Erträge aus Kostenerstattungen in Höhe von 152 TEUR (i. Vj. 125 TEUR) und Versicherungsentschädigungen in Höhe von 110 TEUR (i. Vj. 167 TEUR) sowie periodenfremde Erträge in Höhe von 458 TEUR (i. Vj. 467 TEUR).

30 · MATERIALAUFWAND

in TEUR	2014	2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	204.715	214.481
Bezogene Leistungen	34.721	32.770
	239.436	247.251

31 · PERSONALAUFWAND

in TEUR	2014	2013
Löhne und Gehälter	79.047	87.584
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	14.901	15.544
	93.948	103.128

In Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung sind Aufwendungen zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von 4.787 TEUR (i. Vj. 5.126 TEUR) sowie für beitragsorientierte Pläne in Höhe von 373 TEUR (i. Vj. 460 TEUR) enthalten.

Durchschnittlich waren im Konzern beschäftigt:

	2014	2013
Arbeiter	1.923	2.098
Angestellte	828	916
	2.751	3.014
Auszubildende	94	120
	2.845	3.134

32 · ABSCHREIBUNGEN

in TEUR	2014	2013
Immaterielle Vermögenswerte	606	852
Sachanlagen	19.991	26.826
Renditeimmobilien	401	-189
	20.997	27.490

In den Abschreibungen waren im Vorjahr außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 5.617 TEUR sowie Zuschreibungen auf Renditeimmobilien in Höhe von 401 TEUR enthalten.

33 · SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in TEUR	2014	2013
Instandhaltung	12.313	11.653
Ausgangsfrachten	7.703	7.432
Zuführung zu Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	614	1.142
Provisionen	1.226	3.075
Versicherungen	1.331	1.420
Forderungsverluste	54	203
Rechts- und Beratungskosten	4.106	4.010
Verpackungsmaterial	3.017	3.047
Mieten und Leasing	1.561	1.741
Währungskursverluste	1.123	1.461
Zuführung zu Rückstellungen	61	570
Abgang von Anlagevermögen	200	544
Sonstige Steuern	1.033	2.547
Aufwendungen Renditeimmobilien	504	455
Reklamationen und Garantien	1.573	1.541
Übrige Aufwendungen	15.156	18.580
	51.575	59.421

Die Übrigen Aufwendungen beinhalten eine Vielzahl von Beträgen, die in Zusammenhang mit Aktivitäten des operativen Geschäfts, der Verwaltung und des Vertriebs anfallen.

34 · BETEILIGUNGSERGEBNIS

in TEUR	2014	2013
	-84	720

Im Geschäftsjahr 2014 betrifft das Beteiligungsergebnis Abschreibungen auf Anteile an nicht konsolidierten Gesellschaften.

Das Beteiligungsergebnis des Vorjahres setzt sich aus dem Ertrag aus der Entkonsolidierung der Richter International Ltd. in Höhe von 1.179 TEUR sowie dem Aufwand aus der Abschreibung der Beteiligung an der FMP Technology GmbH zusammen.

35 · ZINSERGEBNIS

in TEUR	2014	2013
Zinserträge		
Dritte	1.525	271
Verbundene Unternehmen	0	-
Beteiligungen	74	83
Sonstige	173	159
Zinsaufwand		
Dritte	-4.795	-5.194
Verbundene Unternehmen	-	-25
Beteiligungen	0	-
Aufzinsung Pensionsverpflichtung	-562	-626
Finanzierungsleasing	-146	-197
Sonstige	-239	-97
	-3.969	-5.627

36 · ÜBRIGES FINANZERGEBNIS

in TEUR	2014	2013
	-639	5.306

Im Übrigen Finanzergebnis werden Kursgewinne und -verluste aus der Finanzierungstätigkeit, aus Sicherungsgeschäften sowie Aufwendungen und Erträge aus sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die nicht aus dem operativen Geschäft resultieren und weder Beteiligungs- noch Zinsergebnis darstellen, ausgewiesen.

Im Berichtsjahr ist das Ergebnis im Wesentlichen durch Dividendeneinnahmen in Höhe von 1.608 TEUR (i. Vj. 1.384 TEUR), Währungskursgewinne (i. Vj. -verluste) in Höhe von 904 TEUR (i. Vj. 875 TEUR) sowie Gewinne aus Sicherungsgeschäften in Höhe von 1.713 TEUR (i. Vj. 2.141 TEUR) beeinflusst. Des Weiteren sind hierin Abschreibungen auf Wertpapiere in Höhe von 466 TEUR (i. Vj. 0 TEUR) und auf Finanzforderungen gegen Dritte in Höhe von 4.000 TEUR (i. Vj. 400 TEUR) erfasst. Im Vorjahr waren Erträge in Höhe von 3.668 TEUR aus der Veräußerung von Wertpapieren enthalten. Hierfür wurden 1.406 TEUR aus der Rücklage für Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte ertragswirksam in die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung umgebucht.

37 · ERTRAGSTEUERN

in TEUR	2014	2013
Tatsächliche Ertragsteuern	-3.495	-293
Latente Steuern – Temporäre Bewertungsdifferenzen	-290	616
Latente Steuern – Steuerliche Verlustvorträge	-909	2.479
	-4.694	2.802

Für die Ermittlung der latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten wird bei den inländischen Gesellschaften ein Steuersatz von 30 % zugrunde gelegt. Dieser beinhaltet neben dem Körperschaftsteuersatz auch den Solidaritätszuschlag zur Körperschaftsteuer von 5,5 % sowie den gewichteten Steuersatz für den Gewerbeertrag.

Die Berechnung der tatsächlichen Steuern für das jeweilige Geschäftsjahr wurde auf Basis der für den Veranlagungszeitraum gültigen Steuersätze vorgenommen.

Bei ausländischen Tochtergesellschaften werden die jeweils dort gültigen beziehungsweise erwarteten Ertragsteuersätze angewendet. Sie liegen zwischen 15 % (i. Vj. 15 %) und 38 % (i. Vj. 38 %).

Der Steueraufwand für das Geschäftsjahr kann mit dem Konzernergebnis wie folgt abgestimmt werden:

in TEUR	2014	2013
Konzern-Jahresergebnis vor Ertragsteuern	62.381	-8.991
Ertragsteuersatz KAP-Konzern	30 %	30 %
Erwartete Ertragsteuern	-18.714	2.697
Steuersatzbedingte Abweichung	150	922
Steuerminderungen (+)/-mehrun-gen (-) aufgrund steuerfreier Erträge/steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	16.689	-374
Steuern auf Vorjahre	-83	1.251
Veränderung der Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	-2.606	-1.504
Sonstige Effekte	-129	-190
Ertragsteuern laut Gewinn- und Verlustrechnung	-4.694	2.802
Effektiver Steuersatz	-8 %	-31 %

Latente Steuern in Höhe von 835 TEUR (i. Vj. 108 TEUR) wurden aufgrund der erfolgsneutralen Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste ebenfalls erfolgsneutral unter dem Sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst.

38 · ERGEBNIS AUFGEGEBENE GESCHÄFTSBEREICHE

Das Ergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche entfällt in Höhe von 62.883 TEUR auf den Ertrag aus der Veräußerung der MVS-Gruppe und in Höhe von 771 TEUR auf den Aufwand aus der Veräußerung der TUZZI GmbH.

39 · ERGEBNISANTEILE FREMDER GESELLSCHAFTER

Der Ausweis betrifft die neben der KAP Beteiligungs-AG an verschiedenen Tochterunternehmen beteiligten Gesellschafter. Der Ergebnisanteil enthält die Ausgleichs-verpflichtung aus einem Ergebnisabführungsvertrag.

40 · ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wird als Quotient aus dem Konzern-Jahresergebnis der Aktionäre der KAP Beteiligungs-AG und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien ermittelt.

	2014	2013
Konzern-Jahresergebnis der Aktionäre der KAP Beteiligungs-AG (in TEUR)	53.073	-7.026
Gewichteter Durchschnitt der Aktien (in 1.000)	6.624	6.624
Ergebnis je Aktie (in EUR)	8,01	-1,06
– davon aus fortgeführten Aktivitäten	-0,81	-2,11
– davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	8,83	1,05

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr haben sich Effekte ergeben, die zur Verwässerung des Ergebnisses je Aktie geführt haben.

Sonstige Angaben

41 · AUSGABEN FÜR FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung im Berichtsjahr betragen 405 TEUR (i. Vj. 439 TEUR).

42 · HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Nachfolgende Eventualverbindlichkeiten könnten zukünftig zum Abfluss von Ressourcen, mit denen ein wirtschaftlicher Nutzen verbunden ist, führen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Wechselobligo	-	18
– davon verbundene Unternehmen	-	-
Gewährleistungen	18.558	-
– davon verbundene Unternehmen	-	-
Sicherheit	-	5
– davon verbundene Unternehmen	-	-
Gesamt	18.558	23
– davon verbundene Unternehmen	-	-

43 · SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

in TEUR	2014	2013
Immaterielle Vermögenswerte	35	-
– davon verbundene Unternehmen	-	-
Sachanlagen	2.244	7.403
– davon verbundene Unternehmen	-	-
Verpflichtung aus unkündbaren Miet- und Leasingverträgen	1.427	2.367
– davon verbundene Unternehmen	-	-
Verpflichtung aus Liquiditätszusagen	-	391
– davon verbundene Unternehmen	-	-
Gesamt	3.706	10.162
– davon verbundene Unternehmen	-	-

Die Summe der künftig zu leistenden Zahlungen aus unkündbaren Miet- und Leasingverträgen (Operating-Leasingverhältnissen) setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Zukünftige Mindestleasingzahlungen		
Innerhalb eines Jahres fällig	906	1.734
Zwischen einem und fünf Jahren fällig	512	633
Nach mehr als fünf Jahren fällig	9	-
Gesamt	1.427	2.367
– davon verbundene Unternehmen	-	-

44 · FINANZINSTRUMENTE

Die Buch- und Marktwerte von Finanzinstrumenten sind in der nachfolgenden Darstellung den Bewertungskategorien wie folgt zugeordnet:

Bilanzposten in TEUR	Bewertungskategorie	Buchwert 31.12.2014	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Marktwert erfolgs- neutral
AKTIVA				
Ausleihungen an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	Kredite und Forderungen	1.196	1.196	-
Sonstige Ausleihungen	Kredite und Forderungen	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Kredite und Forderungen	48.860	48.860	-
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	Kredite und Forderungen	4.952	4.952	-
Wertpapiere	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	43.726	-	43.726
Flüssige Mittel	Zahlungsmittel	16.478	-	-
PASSIVA				
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	Finanzielle Verbindlichkeiten	3.379	257	-
Finanzverbindlichkeiten	Finanzielle Verbindlichkeiten	61.795	61.795	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Finanzielle Verbindlichkeiten	17.352	17.352	-
Übrige Verbindlichkeiten	Finanzielle Verbindlichkeiten	7.368	6.939	-

	Marktwert erfolgs- wirksam	Marktwert 31.12.2014	Buchwert 31.12.2013	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Marktwert erfolgs- neutral	Marktwert erfolgs- wirksam	Marktwert 31.12.2013
	-	1.196	1.250	1.250	-	-	1.250
	-	-	768	768	-	-	768
	-	48.860	57.757	57.757	-	-	57.757
	-	4.952	11.941	11.941	-	-	11.941
	-	43.726	42.041	-	42.041	-	42.041
	-	16.478	4.918	-	-	-	4.918
	3.122	3.379	4.213	257	-	3.956	4.213
	-	61.795	94.356	94.356	-	-	94.356
	-	17.352	19.993	19.993	-	-	19.993
	429	7.368	8.858	8.466	-	392	8.858

Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten

Die Nettogewinne oder -verluste sowie die Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, lassen sich den verschiedenen Kategorien von Finanzinstrumenten wie folgt zuordnen:

in TEUR	2014	2013
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste (-)	1.119	6.085
Erträge aus Dividenden	1.608	1.384
Erträge aus der Veräußerung von Wertpapieren	-	3.668
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Verluste (-)	-466	-
Kredite und Forderungen		
Zinserträge	1.600	354
Wertminderungen (-)/Wertaufholungen	-4.439	-1.701
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Zinsaufwendungen	-4.941	-5.416
Kursgewinne und -verluste (-) aus Finanzierungstätigkeit	904	-875

Die als Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifizierten Wertpapiere werden anhand von auf aktiven Märkten notierten Preisen für identische Vermögenswerte bewertet.

Derivative Finanzinstrumente werden anhand von Marktdaten bewertet, bei denen es sich nicht um notierte Preise auf aktiven Märkten handelt, die sich für die Derivativen Finanzinstrumente direkt oder indirekt beobachten lassen.

Kredit- und Ausfallrisiko

Die Höhe der maximalen Risikoexposition für finanzielle Vermögenswerte am Bilanzstichtag entspricht den in der Bilanz angesetzten Beträgen, falls die Kontrahenten ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können.

Zur Minimierung des Ausfallrisikos werden Kreditauskünfte und Referenzen eingeholt.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besteht teilweise eine Warenkreditversicherung. Bei auftretenden Zweifeln an der Bonität werden angemessene Wertberichtigungen gebildet.

Bei den unter Ziffer 14 dargestellten überfälligen, nicht wertberichteten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten am Bilanzstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihre Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen werden.

Liquiditätsrisiko

Die Zahlungsfähigkeit wird durch eine Liquiditätsplanung, eine Barreserve sowie bestätigte Kreditlinien jederzeit sichergestellt. Die jederzeitige ausreichende Versorgung der operativen Einheiten mit Liquidität ist durch das Cash-Pool-System gewährleistet. Die Steuerung erfolgt zentral direkt über die KAP Beteiligungs-AG. Eine Diversifizierung hinsichtlich der Fremdkapitalgeber vermindert die Abhängigkeit von einzelnen Kreditgebern.

Die Fälligkeitsstruktur der vertraglichen, undiskontierten und erwarteten Zahlungsströme der finanziellen Verbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

in TEUR 31.12.2014	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein bis fünf Jahre	Restlaufzeit über fünf Jahre	Gesamt
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	-	3.379	-	3.379
Kreditinstitute	51.611	5.664	-	57.275
Finanzierungsleasing	1.131	1.573	-	2.704
Verbundene Unternehmen	18	-	-	18
Beteiligungsunternehmen	26	-	-	26
Dritte	455	1.316	-	1.771
Lieferungen und Leistungen	17.352	-	-	17.352
Übrige Verbindlichkeiten	8.303	-	-	8.303
	78.896	11.933	-	90.829

in TEUR 31.12.2013	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein bis fünf Jahre	Restlaufzeit über fünf Jahre	Gesamt
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	-	4.213	-	4.213
Kreditinstitute	63.922	25.276	-	89.198
Finanzierungsleasing	1.110	2.704	-	3.814
Verbundene Unternehmen	50	-	-	50
Dritte	465	829	-	1.294
Lieferungen und Leistungen	19.993	-	-	19.993
Übrige Verbindlichkeiten	10.609	-	-	10.609
	96.149	33.022	-	129.171

Marktrisiken

Die wesentlichen Marktrisiken, denen der KAP-Konzern ausgesetzt ist, ergeben sich aus Veränderungen von Wechselkursen, Zinsen und Rohstoffpreisen.

Eine Absicherung gegen diese Risiken wird grundsätzlich durch geschlossene Positionen erreicht, bei denen sich Werte oder Zahlungsströme aus originären Finanzinstrumenten ausgleichen. Zur weiteren Senkung des Risikos werden bei Bedarf bedingte Termin-geschäfte in Form von Swaps abgeschlossen.

Währungsrisiko

Für die KAP Beteiligungs-AG als weltweit tätigen Konzern ergeben sich aus Sicht der jeweiligen Landesgesellschaften Fremdwährungsrisiken auf verschiedenen Absatz- und Beschaffungsmärkten. Hinzu kommen vereinzelt Risiken aus der Finanzierungstätigkeit der Auslandsgesellschaften mit der KAP Beteiligungs-AG. Wir erachten diese Risiken im Vergleich zu den Kosten, die bei dem Abschluss von Sicherungsgeschäften entstehen, für überschaubar und verzichten daher weitestgehend auf Absicherungen gegen Wechselkurschwankungen.

Wesentliche Fremdwährungspositionen per 31. Dezember 2014:

in TWE	US-Dollar		Schwedische Krone		Britisches Pfund	
	USD	EUR	SEK	EUR	GBP	EUR
AKTIVA						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	896	733	-	-	228	294
Finanzforderungen	7.075	5.820	-	-	-	-
Sonstige Vermögenswerte	62	51	-	-	-	-
Flüssige Mittel	58	48	-	-	0	0
Summe	8.091	6.552	-	-	228	294
PASSIVA						
Finanzverbindlichkeiten	388	320	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.164	958	-	-	0	1
Summe	1.553	1.278	-	-	0	1
Umsatzerlöse	10.350	7.828	85.449	9.645	1.846	2.241

Wesentliche Fremdwährungspositionen per 31. Dezember 2013:

in TWE	US-Dollar		Schwedische Krone		Britisches Pfund	
	USD	EUR	SEK	EUR	GBP	EUR
AKTIVA						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.627	1.921	135	15	244	290
Finanzforderungen	7.080	5.143	-	-	-	-
Sonstige Vermögenswerte	185	134	-	-	-	-
Flüssige Mittel	525	384	7	1	2	2
Summe	10.417	7.582	142	16	246	293
PASSIVA						
Finanzverbindlichkeiten	487	354	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.087	1.515	44	5	13	16
Summe	2.575	1.869	44	5	13	16
Umsatzerlöse	14.714	11.154	83.304	9.666	4.284	5.025

Unsere ausländischen Tochtergesellschaften führen auch Transaktionen in Euro durch. Diese können in den jeweiligen lokalen Abschlüssen zu entsprechenden Währungskursgewinnen beziehungsweise -verlusten führen.

Risikokonzentrationen

Die Konzentration von Risiken kann sich durch die Abhängigkeit von wenigen großen Kunden ergeben. Eine Risikokonzentration ergibt sich, wenn mit einem Kunden 10 % der Konzernumsätze getätigt werden.

Sowohl im Geschäftsjahr 2014 als auch im Vorjahr entfielen auf einen Kunden mehr als 10 % der Umsatzerlöse.

Zinsrisiko

Zinsänderungsrisiken entstehen dann, wenn variabel verzinsliche Darlehen aufgenommen werden. Gegen das Risiko steigender Zinsen sichern wir uns bei Bedarf durch den Erwerb von Payer-Swaps ab.

Durch einen Laufzeiten-Mix bei variabel verzinslichen Darlehen versuchen wir aber auch, von einem niedrigen Marktzinsumfeld zu profitieren. Wir sichern uns dadurch die erforderliche Flexibilität, kurzfristig auf Marktschwankungen reagieren und unseren Zinsaufwand minimieren zu können.

45 · DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND SICHERUNGSGESCHÄFTE

Zur Begrenzung von Zins- und Währungsrisiken aus der operativen Geschäfts- sowie der Finanzierungstätigkeit werden im KAP-Konzern auch Derivate eingesetzt. Sie vermindern Zins- und Währungsrisiken aus gebuchten Grundgeschäften und bei Währungsrisiken darüber hinaus auch Risiken aus geplanten Lieferungs- und Leistungsgeschäften. Zur Absicherung von Währungsrisiken werden Devisentermingeschäfte in geringem Umfang eingesetzt. Zinsswaps werden genutzt, um die Auswirkungen von Zinsänderungen auf die Finanzierungskosten der Finanzverbindlichkeiten zu reduzieren.

Kontrahenten für den Abschluss solcher Kontrakte sind ausschließlich in- und ausländische Banken mit einwandfreier Bonität. Dadurch werden die Ausfallrisiken aufgrund von Nichterfüllung der Zahlungsverpflichtungen durch Vertragspartner auf ein Minimum reduziert.

Im Rahmen von Sicherungsbeziehungen werden Devisentermingeschäfte in geringem Umfang zur Absicherung eines bereits bilanzierten Grundgeschäfts (Fair-Value-Hedge) oder geplanter Transaktionen (Cashflow-Hedge) eingesetzt. Zinsswaps werden zur Absicherung von Risiken aus schwankenden Zahlungsströmen aufgrund variabel verzinslicher Verbindlichkeiten (Cashflow-Hedge) erworben.

Die Nominalvolumina der Derivativen Finanzinstrumente entsprechen den Transaktionsbeträgen beziehungsweise den Werten der Grundgeschäfte.

Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Nominal- betrag	Gesamt	Marktwerte		
			< 1 Jahr	> 1 J. < 5 J.	> 5 Jahre
31.12.2014					
PASSIVA					
Zinsswaps	40.000	3.122	-	3.122	-
31.12.2013					
PASSIVA					
Zinsswaps	50.000	4.348	392	3.956	-

Die ausgewiesenen Marktwerte entsprechen dem Preis, zu dem Dritte die Rechte oder Pflichten aus den Finanzinstrumenten übernehmen würden. Die Marktwerte sind die Tageswerte der Derivativen Finanzinstrumente ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Die Marktwerte werden auf der Basis quotierter Marktpreise oder durch finanzmathematische Berechnungen auf der Grundlage marktüblicher Modelle ermittelt.

Die während der Berichtsperiode direkt im Eigenkapital erfassten Beträge der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere und der Cashflow-Hedges sind aus der Entwicklung des Eigenkapitals ersichtlich.

46 · EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Bis zum 17. April 2015 (Freigabe zur Veröffentlichung durch den Vorstand) waren keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag zu verzeichnen.

47 · KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme getrennt nach Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, aus Investitions- und aus Finanzierungstätigkeit dargestellt. Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds werden grundsätzlich eliminiert und gesondert ausgewiesen.

Der Finanzmittelfonds umfasst die am Bilanzstichtag ausgewiesenen Flüssigen Mittel. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird anhand der indirekten Methode ermittelt. Für die Darstellung der Cashflows aus Investitions- und aus Finanzierungstätigkeit wird die direkte Methode verwendet.

Die Flüssigen Mittel haben sich wechselkursbedingt um 60 TEUR (i. Vj. 197 TEUR) erhöht (i. Vj. vermindert). Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sind enthalten:

in TEUR	2014	2013
Zinsen		
Gezahlte Zinsen (-)	-5.104	-5.302
Erhaltene Zinsen	1.614	721
	-3.490	-4.581
Ertragsteuern		
Gezahlte Ertragsteuern (-)	-3.688	-3.141
Erstattete Ertragsteuern	2.909	6.409
	-779	3.268
Erhaltene Ausschüttungen	1.608	1.384

Durch die Veräußerung der MVS-Gruppe sind Flüssige Mittel in Höhe von 2.572 TEUR und durch den Verkauf der Anteile an der TUZZI GmbH in Höhe von 138 TEUR abgeflossen. Der Erlös aus dem Verkauf der MVS-Gruppe betrug 82.650 TEUR und bei der TUZZI GmbH 50 TEUR.

Der Anteil der MVS-Gruppe und der TUZZI GmbH am Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug 2.548 TEUR und am Cashflow aus der Investitionstätigkeit -711 TEUR.

Im Vorjahr sind durch die Veräußerung der Anteile an der Richter International Ltd., Toronto/Kanada, Flüssige Mittel in Höhe von 56 TEUR abgeflossen.

Im Übrigen wurden folgende Vermögenswerte und Schulden abgegeben:

in TEUR	2014	2013
Langfristige Vermögenswerte	5.477	186
Kurzfristige Vermögenswerte	27.353	4.887
	32.830	5.073
Langfristige Schulden	640	-
Kurzfristigen Schulden	24.636	1.785
	25.276	1.785

Der Erwerb der Riflex Film AB führte zu einem Zahlungsmittelabfluss von 5.900 TEUR. Folgende Vermögenswerte und Schulden wurden erworben:

in TEUR	2014
Langfristige Vermögenswerte	1.482
Kurzfristige Vermögenswerte	4.409
	5.891
Langfristige Schulden	79
Kurzfristigen Schulden	3.781
	3.860

Auf die Darstellung der zugegangenen Vermögenswerte und Schulden aufgrund der erstmaligen Einbeziehung der OLBO & MEHLER Tex GmbH & Co. KG wird wegen untergeordneter Bedeutung verzichtet.

48 · SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Aufgrund der im KAP-Konzern bestehenden internen Finanzberichterstattung ist das primäre Berichtsformat nach Geschäftssegmenten gegliedert, das sekundäre Berichtsformat nach Regionen.

Als Geschäftssegmente werden definiert:

- **engineered products;**
- **automotive components;**
- **classical textiles.**

Engineered products, automotive components und **classical textiles** repräsentieren jeweils spezifische Produktgruppen.

Das Segment **engineered products** entwickelt, produziert und vermarktet ein breites Angebot an Spezialprodukten aus technischen Fäden und Geweben, die zum Beispiel in der Automobilzulieferindustrie, als Festigkeitsträger für die Reifenindustrie, für Dachunterspannbahnen oder Putzarmierungen oder im Straßenbau Verwendung finden.

Das Segment **automotive components** konzentriert sich auf die Herstellung von komplexen Metall-, Fräs- und Kunststoffteilen.

Das Segment **classical textiles** umfasst im Wesentlichen die Produktion und den Vertrieb modischer Damenoberbekleidung.

Um den operativen Charakter der Segmente stärker in den Vordergrund zu stellen, werden neben der KAP Beteiligungs-AG die Holdinggesellschaften KAP Textile Holdings SA Limited, MEHLER Aktiengesellschaft, MEHLER INC., GM Tec Industries Holding GmbH und STÖHR & Co. Aktiengesellschaft i. L. nicht mehr den jeweiligen Segmenten zugeordnet. Die Zuordnung zu einem Segment entfällt mangels operativer Tätigkeit auch für folgende Gesellschaften: Schäfflerbachstraße Grundbesitz GmbH, Mehler Grundstücksverwaltungs GmbH, Protect Transport- und Bauschutz Gesellschaft mit beschränkter Haftung und GbR MEHLER AG/DAUN & Cie. AG. Die Werte der Gesellschaften werden künftig in den Konsolidierungen auf die Konzernwerte dargestellt.

Die Überleitungen bezüglich der Segmentwerte zu Vermögen, Schulden und Erträgen auf die entsprechenden Konzernwerte sind ab Seite 126 im Konzernanhang ersichtlich.

Die Umgliederungen in Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche sowie Schulden in Verbindung mit Zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und aufgegebenen Geschäftsbereichen betreffen im Geschäftsjahr 2014 die MEHLER AG sowie das Segment **engineered products**. Im Vorjahr betrafen sie die MEHLER AG, die südafrikanische Gesellschaft KAP Textile Holdings Limited sowie das Segment **engineered products**.

Primäre Berichtsebene

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Konzernabschlusses.

Konzerninterne Umsätze werden zu marktüblichen Preisen abgewickelt und entsprechen grundsätzlich denen im Verhältnis zu fremden Dritten („At-Arm’s-Length-Prinzip“).

Im Segment **engineered products** betragen die Umsatzerlöse mit einem Kunden 42.467 TEUR (i. Vj. 40.848 TEUR).

Im Segment **automotive components** wurden mit drei Kunden Umsätze in Höhe von 36.798 TEUR (i. Vj. 31.407 TEUR), 15.690 TEUR (i. Vj. 17.572 TEUR) und 11.460 TEUR (i. Vj. 12.027 TEUR) erzielt.

Im Segment **classical textiles** erzielten wir mit einem (i. Vj. zwei) Kunden Umsätze von 0 TEUR (i. Vj. 6.142 TEUR) und 995 TEUR (i. Vj. 2.328 TEUR).

Das Segmentergebnis ist definiert als operatives Ergebnis. Das operative Ergebnis entspricht auf Konzernebene dem Betriebsergebnis.

Das Segmentvermögen beinhaltet Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige Vermögenswerte, Flüssige Mittel und Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche.

Die Segmentschulden umfassen Übrige langfristige Verbindlichkeiten, Übrige Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Übrige Verbindlichkeiten und Schulden in Verbindung mit Zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und aufgegebenen Geschäftsbereichen.

Der Segment-Cashflow ist definiert als Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit des jeweiligen Segments, bereinigt um sämtliche Effekte aus Zinsen und Steuern.

In der Überleitung auf das Betriebsergebnis werden die Eliminierung von konzerninternen Zwischenergebnissen, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie nicht den Geschäftssegmenten zuordenbare Aufwendungen und Erträge erfasst. Aufgrund ihrer Holdingfunktion ist die KAP Beteiligungs-AG ebenfalls hier zugeordnet.

Im Segment **automotive components** waren im Vorjahr außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 3.426 TEUR und im Segment **classical textiles** von 653 TEUR enthalten.

Sekundäre Berichtsebene

Die Segmenterlöse mit externen Kunden wurden auf Basis der geografischen Standorte der Kunden zugeordnet. Der Gesamtbuchwert des Segmentvermögens und die Investitionen wurden nach dem geografischen Standort der jeweiligen Einheit ermittelt. Die Investitionen umfassen die Anschaffungskosten für Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

49 · BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Als nahe stehend werden Unternehmen betrachtet, die unmittelbar oder mittelbar die KAP Beteiligungs-AG beherrschen oder von dieser beherrscht werden, es sei denn, diese Unternehmen werden am Bilanzstichtag in den Konzernabschluss der KAP Beteiligungs-AG einbezogen.

Des Weiteren werden davon assoziierte Unternehmen und Joint Ventures erfasst, auf die maßgeblichen Einfluss genommen werden kann beziehungsweise die gemeinschaftlich geführt werden.

Die Beziehungen zu diesen Gesellschaften sind in der Aufstellung des Anteilsbesitzes, die auf den Seiten 118 bis 119 beigelegt ist, angegeben.

Die DAUN & Cie. Aktiengesellschaft, Rastede, hat uns mit Schreiben vom 1. September 2014 gemäß § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 1. September 2014 die Schwelle von 50 % unterschritten hat und seit diesem Zeitpunkt 48,795 % (3.232.424 Stimmrechte) beträgt.

Herr Claas E. Daun, Rastede, hat uns mit Schreiben vom 1. September 2014 gemäß §§ 21 Absatz 1 in Verbindung mit 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 1. September 2014 die Schwelle von 50 % unterschritten hat und seit diesem Zeitpunkt 48,795 % (3.232.424 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihm 48,795 % (3.232.424 Stimmrechte) nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Gesellschaft DAUN & Cie. Aktiengesellschaft, Rastede, zuzurechnen.

Die FM-Verwaltungsgesellschaft mbH, Stadtallendorf, hat uns mit Schreiben vom 1. September 2014 gemäß § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 1. September 2014 die Schwelle von 25 % überschritten hat und seit diesem Zeitpunkt 29,889 % (1.980.000 Stimmrechte) beträgt.

Die SvR Captital GmbH, München, hat uns mit Schreiben vom 26. September 2014 am 1. Oktober 2014 gemäß § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 25. September 2014 die Schwellen von 10 % und 15 % überschritten hat und seit diesem Zeitpunkt 15,3975 % (1.020.000 Stimmrechte) beträgt.

Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses der KAP Beteiligungs-AG erfolgt beim Bundesanzeiger unter der Nr. HRB 5859 des Amtsgerichts Fulda.

Natürliche Personen gelten als nahe stehend, sofern sie dem Vorstand oder dem Aufsichtsrat der KAP Beteiligungs-AG oder der DAUN & Cie. AG angehören oder es nahe Familienangehörige solcher Personen sind. Hierunter fallen auch Personen, die über andere Unternehmen den KAP-Konzern beherrschen, ihn gemeinschaftlich führen oder einen maßgeblichen Einfluss ausüben oder die einen wesentlichen Stimmrechtsanteil, direkt oder indirekt, an solchen Unternehmen besitzen.

Herr Claas E. Daun ist Vorsitzender des Aufsichtsrats der KAP Beteiligungs-AG und Vorsitzender des Vorstands der DAUN & Cie. AG. Die Mandate der Vorstandsmitglieder sowie der übrigen Aufsichtsratsmitglieder der KAP Beteiligungs-AG sind unter Ziffer 50 aufgeführt.

Die Volumina der im Geschäftsjahr vorgenommenen Transaktionen sowie der am Bilanzstichtag noch ausstehenden Salden mit nahe stehenden Unternehmen unterteilen sich wie folgt:

in TEUR	2014	2013
MUTTERUNTERNEHMEN		
Erbrachte Lieferungen und Leistungen an das Mutterunternehmen		
Umsatzgeschäfte	10	11
Sonstige Erträge	-	-
Empfangene Lieferungen und Leistungen vom Mutterunternehmen		
Zinsaufwendungen	0	23
Forderungen gegen das Mutterunternehmen		
Finanzforderungen	-	-
Lieferungen und Leistungen	-	0
Verbindlichkeiten gegenüber dem Mutterunternehmen		
Finanzverbindlichkeiten	-	31
VERBUNDENE UNTERNEHMEN		
Erbrachte Lieferungen und Leistungen an verbundene Unternehmen		
Umsatzgeschäfte	62	97
Zinserträge aus gewährten Krediten	0	-
Sonstige Erträge	15	232
Empfangene Lieferungen und Leistungen von verbundenen Unternehmen		
Bezogene Rohstoffe, Lohnfertigung	218	893
Zinsaufwendungen aus erhaltenen Krediten	-	2
Sonstige Aufwendungen	37	162

in TEUR	2014	2013
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		
Finanzforderungen	20	2
Lieferungen und Leistungen	-	98
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		
Finanzverbindlichkeiten	18	18
Lieferungen und Leistungen	-	2
BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN		
Erbrachte Lieferungen und Leistungen an Beteiligungsunternehmen		
Umsatzgeschäfte	3	29
Zinserträge aus gewährten Krediten	74	83
Sonstige Erträge	-	0
Empfangene Lieferungen und Leistungen von Beteiligungsunternehmen		
Bezogene Rohstoffe, Lohnfertigung	9	-
Sonstige Aufwendungen	-	15
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen		
Ausleihungen	1.196	1.250
Lieferungen und Leistungen	-	10
Finanzforderungen	-	19
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen		
Finanzverbindlichkeiten	26	-
Lieferungen und Leistungen	1	-

in TEUR	2014	2013
SONSTIGE NAHE STEHENDE UNTERNEHMEN		
Erbrachte Lieferungen und Leistungen an sonstige nahe stehende Unternehmen		
Umsatzgeschäfte	29	-
Sonstige Erträge	184	-
Empfangene Lieferungen und Leistungen von sonstigen nahe stehenden Unternehmen		
Bezogene Rohstoffe, Lohnfertigung	1	-
Sonstige Aufwendungen	62	-
Forderungen gegen sonstige nahe stehende Unternehmen		
Lieferungen und Leistungen	3	-
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahe stehenden Unternehmen		
Lieferungen und Leistungen	12	-

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen werden zu Bedingungen abgeschlossen, wie sie unter fremden Dritten üblich sind.

50 · VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Zu Vorstandsmitgliedern sind berufen:

Dr. Stefan Geyley, Sprecher
Dipl.-Physiker, Düsseldorf, Deutschland

Keine weiteren Mandate

Dipl.-Kfm. Fried Möller
Vorstand

Weitere Mandate:
KAP Textile Holdings SA Ltd., Paarl, Südafrika²

Die Bezüge des Vorstands im Geschäftsjahr betragen 767 TEUR (i. Vj. 767 TEUR). In den Pensionsrückstellungen sind Pensionsverpflichtungen für Mitglieder des Vorstands in Höhe von 1.250 TEUR (i. Vj. 1.057 TEUR) enthalten.

Zu Aufsichtsratsmitgliedern sind bestellt:

Dipl.-Kfm. Claas E. Daun, Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstands der DAUN & Cie. Aktiengesellschaft, Rastede

Weitere Mandate:

STÖHR & Co. Aktiengesellschaft i. L., Fulda (Vorsitzender)¹

MEHLER Aktiengesellschaft, Fulda (Vorsitzender)¹

Steinhoff International Holdings Ltd., Johannesburg, Südafrika²

Zimbabwe Spinners & Weavers Ltd., Harare, Simbabwe²

Michael Kranz

Rechtsanwalt/Steuerberater, Bad Zwischenahn, Deutschland

Weitere Mandate:

STÖHR & Co. Aktiengesellschaft i. L., Fulda¹

MEHLER Aktiengesellschaft, Fulda¹

Kfm. Uwe Stahmer

Kaufmann, Bad Zwischenahn, Deutschland

Keine weiteren Mandate

¹ Mitgliedschaft in anderen gesetzlichen Aufsichtsräten.

² Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien.

Die Bezüge des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr betragen 18 TEUR (i. Vj. 18 TEUR).

Nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) müssen Personen, die bei einem Emittenten von Aktien Führungsaufgaben wahrnehmen, eigene Geschäfte mit Aktien des Emittenten oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten, insbesondere Derivaten, dem Emittenten und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht innerhalb von fünf Werktagen mitteilen. Diese Mitteilungspflicht besteht nicht, solange die Gesamtsumme der Geschäfte einer Person mit Führungsaufgaben und der mit dieser Person in einer engen Beziehung stehenden Personen insgesamt einen Betrag von 5.000 EUR bis zum Ende des Kalenderjahres nicht überschreitet.

Diese Geschäfte macht die KAP Beteiligungs-AG jeweils unverzüglich nach § 15a WpHG auf ihrer Homepage bekannt.

51 · AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen	Sitz:	Anteil am Kapital in %
MEHLER Aktiengesellschaft	Fulda	100,00 ¹
Ballistic Protective Systems D. O. O. i. L.	Zrenjanin/Serbien	100,00
Caplast Kunststoffverarbeitungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Nordkirchen-Capelle	100,00 ¹
Caplast Ltd. STI	Ankara/Türkei	100,00
Coatec s.r.o. i. L.	Stupava/Slowakei	100,00
Elbtal Verwaltungs GmbH	Coswig	100,00
Elbtal Plastics GmbH & Co. KG	Coswig	100,00 ¹
GbR MEHLER AG/DAUN & Cie. AG	Stadtallendorf	94,00
it-novum GmbH	Fulda	100,00 ¹
Kirson Industrial Reinforcements GmbH	Neustadt/Donau	74,00 ¹
Lückenhaus Technical Textiles, INC.	Martinsville/USA	100,00
MEHLER ENGINEERED PRODUCTS, INC.	Martinsville/USA	100,00
MEHLER ENGINEERED PRODUCTS s.r.o.	Jilemnice/Tschechien	100,00
MEHLER ENGINEERED PRODUCTS (Suzhou) Co., Ltd.	Suzhou/China	100,00
MEHLER Engineering und Service GmbH	Fulda	100,00 ¹
Mehler Grundstücksverwaltungs GmbH	Fulda	100,00
MEHLER, INC.	Martinsville/USA	100,00
MEP-OLBO GMBH	Fulda	100,00 ¹
MEP-OLBO India Private Limited	Bangalore/Indien	100,00
OLBO & MEHLER Tex GmbH & Co. KG	Fulda	100,00
OLBO & MEHLER TEX PORTUGAL, LDA.	Famalicao/Portugal	100,00
OLBO & MEHLER Verwaltungs-GmbH	Fulda	100,00
OLBO Industrietextilien GmbH	Fulda	100,00
Protect Transport- und Bauschutz Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Fulda	100,00
Riflex Film AB	Ronneby/Schweden	100,00
Safe-Box Self Storage Mönchengladbach GmbH	Mönchengladbach	33,33 ²
Steinweg Kunststoffolien GmbH	Castrop-Rauxel	75,00 ¹
Synteen & Lückenhaus GmbH	Klettgau-Erzingen	100,00 ¹
Technolen technický textil s.r.o.	Hlinsko/Tschechien	100,00
KAP Textile Holdings SA Limited	Südafrika	100,00
UKW Properties (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
STÖHR & Co. Aktiengesellschaft i. L.	Fulda	73,63
Schäfflerbachstraße Grundbesitz GmbH	Fulda	93,62 ¹

¹Inländische Gesellschaften, die von der Vorschrift des § 264 Absatz 3 HGB und des § 264b HGB über die Befreiung von der Verpflichtung zur Offenlegung des Jahresabschlusses Gebrauch gemacht haben.

²Einbeziehung at equity.

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen	Sitz:	Anteil am Kapital in %
GM Tec Industries Holding GmbH	Pretzfeld	100,00 ¹
BEBUSCH GmbH, Kunststoffspritzwerk	Haslach	100,00 ¹
BEBUSCH Hungaria Műanyagfeldolgozó Kft.	Oroszlány/Ungarn	100,00
Gear Motion GmbH	Ehingen	100,00 ¹
Gear Motion Grundstücksverpachtungs GmbH & Co. KG	Ehingen	100,00 ¹
Gear Motion Grundstücksverwaltungs GmbH	Ehingen	100,00
Geiger Fertigungstechnologie GmbH	Pretzfeld	94,00 ¹
Minavto OOO	Logoisk/Weißrussland	99,99
Präzisionsteile Dresden GmbH & Co. KG	Dresden	100,00 ¹
Präzisionsteile Dresden Verwaltungs GmbH	Dresden	100,00

In den Konzernabschluss nicht einbezogene Unternehmen	Sitz:	Anteil am Kapital in %
über MEHLER Aktiengesellschaft	Fulda	100,00
ELBTAL OF AMERICA, INC.	Charlotte/USA	100,00
Kammgarnbüro GmbH	Frankfurt	28,48
Synteen & Lückenhaus India Private Limited	Bangalore/Indien	100,00
über KAP Textile Holdings SA Limited	Südafrika	100,00
Gelvenor Textiles (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
KAP International Brands (RSA) (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
Rags and Fabrics (Lesotho) (Pty.) Ltd.	Lesotho	100,00
Rags and Fabrics (Swaziland) (Pty.) Ltd.	Swaziland	100,00
über GM Tec Industries Holding GmbH	Pretzfeld	100,00
FMP Technology GmbH Fluid Measurements & Projects	Erlangen	24,90

¹Inländische Gesellschaften, die von der Vorschrift des § 264 Absatz 3 HGB und des § 264b HGB über die Befreiung von der Verpflichtung zur Offenlegung des Jahresabschlusses Gebrauch gemacht haben.

²Einbeziehung at equity.

52 · DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die nach § 161 AktG vorgeschriebenen Erklärungen zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurden vom Vorstand und Aufsichtsrat sowohl der KAP Beteiligungs-AG als auch der STÖHR & Co. Aktiengesellschaft i. L. abgegeben und den Aktionären auf der Homepage der jeweiligen Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

53 · HONORAR DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS

Das als Aufwand erfasste Honorar des Konzernabschlussprüfers setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2014	2013
Abschlussprüfungen	82	71
	82	71

54 · VORSCHLAG FÜR DIE FESTSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresabschluss der KAP Beteiligungs-AG mit einem nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches ermittelten Bilanzgewinn von 66.734.093,78 EUR festzustellen.

Des Weiteren wird der Hauptversammlung am 28. August 2015 voraussichtlich vorgeschlagen, die Ausschüttung einer Dividende aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 46.371.122,00 EUR (i. Vj. 15.898.670,40 EUR) zu beschließen und den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von 20.362.971,78 EUR auf neue Rechnung vorzutragen. Dies entspricht einer Dividende von 7,00 EUR (i. Vj. 2,40 EUR) pro Stückaktie.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung wurden im Geschäftsjahr 2014 15.898.670,40 EUR (i. Vj. 6.624.446,00 EUR) als Dividende ausgeschüttet. Dies entspricht einer Dividende von 2,40 EUR (i. Vj. 1,00 EUR) pro Stückaktie.

55 · ERKLÄRUNG DES VORSTANDS

Der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2014 der KAP Beteiligungs-AG wurde am 17. April 2015 durch Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

Fulda, den 17. April 2015

KAP Beteiligungs-AG
Vorstand



Dr. Stefan Geyler



Fried Möller

Entwicklung des Konzernanlagevermögens

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

in TEUR	Anschaffungs-/Herstellungskosten								
	01.01.2014	Währungs- anpassung	Anpassung IAS 29 Hoch- inflation	Änderung Konsoli- dierungs- kreis	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Um- gliederung	31.12.2014
Immaterielle Vermögenswerte									
Software und Lizenzen	11.263	-11	-	-1.377	685	246	-342	-	10.464
Entwicklungskosten	-	-	-	225	-	-	-	-	225
Geschäfts- oder Firmenwert	4.127	273	-	-210	2.348	-	-	-	6.537
Geleistete Anzahlungen auf Immaterielle Vermögenswerte	34	0	-	-	39	-35	-	-	38
	15.423	262	-	-1.362	3.072	211	-342	-	17.263
Sachanlagen									
Grundstücke und Bauten	116.252	883	106	-1.340	1.543	-7.091	-	-12 ¹	110.340
Technische Anlagen und Maschinen	211.867	4.144	366	113	12.950	13.203	-4.400	-3.733 ¹	234.510
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	46.548	97	5	-3.797	4.396	508	-3.729	-	44.029
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15.901	530	0	-263	3.383	-16.090	-30	-	3.431
	390.569	5.655	476	-5.287	22.272	-9.471	-8.158	-3.745	392.311
Renditeimmobilien	14.854	60	-	-	1.393	9.260	-792	-	24.775
At equity bilanzierte Finanzanlagen	0	-	-	-	-	-	-	-	0
Übrige Finanzanlagen									
Anteile an verbundenen Unternehmen	370	-	-	-	5	-	-299	-	77
Beteiligungen an at cost bilanzierten Unternehmen	646	-	-	-	80	-	-4	-	723
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausleihungen an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	1.470	-	-	-	-	-	-54	-	1.416
Sonstige Ausleihungen	768	-	-	-248	36	-	-555	-	-
Wertpapiere des Anlagevermögens	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	3.254	-	-	-248	121	-	-912	-	2.215
	424.100	5.977	476	-6.897	26.857	-	-10.203	-3.745	436.565

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

¹Umgliederung in Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte.

Kumulierte Abschreibungen											Buchwerte	
01.01.2014	Währungs- anpassung	Anpassung IAS 29 Hoch- inflation	Änderung Konsoli- dierungs- kreis	Zugänge	Zuschrei- bungen	Um- buchungen	Abgänge	Um- gliederung	31.12.2014	31.12.2014	01.01.2014	
10.011	-14	-	-1.001	606	-	-	-341	-	9.261	1.202	1.252	
-	-	-	126	-	-	-	-	-	126	98	-	
3.916	253	-	-	-	-	-	-	-	4.169	2.368	210	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	38	34	
13.927	239	-	-874	606	-	-	-341	-	13.557	3.706	1.496	
55.836	243	31	-251	3.089	-	-5.032	-	-7 ¹	53.909	56.431	60.416	
160.542	2.874	363	358	12.771	-	-85	-4.236	-2.813 ¹	169.775	64.735	51.325	
33.871	77	1	-2.486	3.736	-	73	-3.525	-	31.746	12.283	12.677	
266	-	-	-266	-	-	-	-	-	-	3.431	15.635	
250.515	3.194	395	-2.645	19.596	-	-5.045	-7.761	-2.820	255.430	136.881	140.053	
10.209	13	-	-	401	-	5.045	-189	-	15.480	9.296	4.645	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	
365	-	-	-	4	-	-	-299	-	70	6	5	
608	-	-	-	80	-	-	-4	-	685	38	38	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
220	-	-	-	-	-	-	-	-	220	1.196	1.250	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	768	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
1.194	-	-	-	84	-	-	-302	-	975	1.240	2.061	
275.846	3.447	395	-3.519	20.686	-	-	-8.593	-2.820	285.442	151.123	148.254	

Entwicklung des Konzernanlagevermögens

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

in TEUR	Anschaffungs-/Herstellungskosten								31.12.2013
	01.01.2013	Währungs- anpassung	Anpassung IAS 29 Hoch- inflation	Änderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Um- gliederung ¹	
Immaterielle Vermögenswerte									
Software und Lizenzen	11.403	-105	-	-570	358	213	-36	-	11.263
Geschäfts- oder Firmenwert	6.802	-2.676	-	0	-	-	-	-	4.127
Geleistete Anzahlungen auf Immaterielle Vermögenswerte	229	0	-	-	19	-213	-2	-	34
	18.434	-2.780	-	-570	377	-	-38	-	15.423
Sachanlagen									
Grundstücke und Bauten	117.513	-2.320	153	-	2.010	1.379	-222	-2.261 ¹	116.252
Technische Anlagen und Maschinen	209.467	-3.022	403	-	6.449	2.936	-4.366	-	211.867
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	45.380	-368	-	-303	4.191	775	-3.152	26 ²	46.548
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.480	-1.338	2	-	11.200	-5.101	-342	-	15.901
	383.840	-7.047	558	-303	23.850	-11	-8.082	-2.236	390.569
Renditeimmobilien	15.928	-661	-	-	583	11	-11.418	10.411^{3,4,5,6}	14.854
At equity bilanzierte Finanzanlagen	-	-	-	-	60	125	-185	-	0
Übrige Finanzanlagen									
Anteile an verbundenen Unternehmen	394	-	-	-25	1	-	-	-	370
Beteiligungen an at cost bilanzierten Unternehmen	646	-	-	-	125	-125	-	-	646
Ausleihungen an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	220	-	-	-	1.250	-	-	-	1.470
Sonstige Ausleihungen	2.304	-	-	-	-	-	-1.537	-	768
	3.565	-	-	-25	1.376	-125	-1.537	-	3.254
	421.767	-10.489	558	-898	26.246	-	-21.258	8.175	424.100

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

¹Umgliederung in Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte der Grundstücke Heretsried und Kalefeld.

²Die Darstellung enthält die Fortentwicklung zum Bilanzstichtag der bereits zum 30. Juni 2009 umgegliederten zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte der STÖHR & Co. AG i. L.

³Die Darstellung enthält die Fortentwicklung zum Bilanzstichtag der bereits zum 30. Juni 2009 umgegliederten zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte der STÖHR & Co. AG i. L. mit Anschaffungskosten in Höhe von 10.369 TEUR und kumulierten Abschreibungen in Höhe von 9.861 TEUR.

Kumulierte Abschreibungen											Buchwerte	
01.01.2013	Währungs- anpassung	Anpassung IAS 29 Hoch- inflation	Änderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Zuschrei- bungen	Um- buchungen	Abgänge	Um- gliederung ¹	31.12.2013	31.12.2013	01.01.2013	
9.800	-92	-	-514	852	-	-	-35	-	10.011	1.252	1.603	
6.592	-2.676	-	-	-	-	-	-	-	3.916	210	210	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	34	229	
16.392	-2.768	-	-514	852	-	-	-35	-	13.927	1.496	2.042	
52.683	-475	12	-	4.531	-	-	-222	-693 ¹	55.836	60.416	64.830	
151.233	-2.139	305	-	15.267	-	-	-4.124	-	160.542	51.325	58.234	
31.705	-268	-	-173	5.480	-	-	-2.899	26 ²	33.871	12.677	13.675	
-	-	-	-	266	-	-	-	-	266	15.635	11.480	
235.621	-2.883	317	-173	25.544	-	-	-7.244	-667	250.515	140.053	148.219	
10.987	-117	-	-	212	-401	-	-9.772	9.300^{3,4,6}	10.209	4.645	4.941	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	-	
365	-	-	-	-	-	-	-	-	365	5	29	
150	-	-	-	458	-	-	-	-	608	38	496	
-	-	-	-	220	-	-	-	-	220	1.250	220	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	768	2.304	
515	-	-	-	678	-	-	-	-	1.194	2.061	3.049	
263.516	-5.767	317	-687	27.287	-401	-	-17.051	8.633	275.846	148.254	158.251	

⁴Umgliederung in Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte eines Grundstücks in Südafrika mit Anschaffungskosten in Höhe von 1.379 TEUR und kumulierten Abschreibungen in Höhe von 636 TEUR.

⁵Umgliederung von Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte eines Grundstücks in Südafrika mit Anschaffungskosten in Höhe von 681 TEUR.

⁶Rückabwicklung des Grundstücksverkaufs Flieden mit Anschaffungskosten in Höhe von 740 TEUR und kumulierten Abschreibungen in Höhe von 75 TEUR.

Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

in TEUR	engineered products		automotive components	
	2014	2013	2014	2013
Umsatzerlöse mit Dritten	280.450	298.560	98.457	91.841
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	429	477	-	-
Umsatzerlöse	280.879	299.038	98.457	91.841
Segmentergebnis ^{1,2}	9.283	8.584	-2.659	-12.380
Zinserträge	1.346	1.246	256	236
Zinsaufwendungen	6.148	6.375	2.468	2.509
Ertragsteuern	1.893	1.401	903	-675
Segmentvermögen	188.137	194.971	72.786	68.466
Segmentsschulden	29.567	46.502	10.361	12.908
Investitionen ³	14.114	13.203	10.255	9.190
Planmäßige Abschreibungen	12.611	12.651	6.983	8.208
Segment-Cashflow ⁴	15.536	23.896	-525	1.302
Mitarbeiter 31.12.	1.549	1.879	1.031	1.051

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung siehe Ziffer 48 des Konzernanhangs.

¹Das Segmentergebnis ist definiert als Betriebsergebnis.

²Im Segmentergebnis des Vorjahres waren für das Segment **automotive components** außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 3.426 TEUR und für das Segment **classical textiles** in Höhe von 653 TEUR enthalten.

³Betrifft Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

⁴Ohne Zinsen und Ertragsteuern.

	classical textiles		Konsolidierungen		Konzern	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
	5.933	21.460	2.455	1.850	387.294	413.711
	-	-	-429	-477	-	-
	5.933	21.460	2.025	1.373	387.294	413.711
	-4.921	-3.757	3.258	-1.836	4.961	-9.390
	63	35	-66	-1.128	1.600	389
	169	792	-3.872	-4.372	4.914	5.304
	-51	-188	1.949	-3.340	4.694	-2.802
	-	4.854	24.758	19.822	285.681	288.114
	-	1.553	15.006	3.283	54.934	64.247
	321	324	653	1.510	25.344	24.227
	9	154	1.394	1.261	20.997	22.274
	-153	-3.211	5.388	2.831	20.245	24.818
	-	82	31	33	2.611	3.045

Segmentberichterstattung nach geografischen Bereichen

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

in TEUR	Umsatzerlöse mit Dritten ¹		Segmentvermögen ²		Investitionen ³	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Deutschland	177.385	195.900	171.200	189.526	16.307	14.211
Übriges Europa	139.662	141.805	75.669	59.702	9.312	7.087
Südafrika	1.438	1.899	1.043	929	-	-
Nord-/Südamerika	37.377	42.177	13.967	12.314	355	2.537
Asien	29.594	30.861	32.551	32.548	560	2.203
Weitere Länder	1.837	1.068	-	-	-	-
Konsolidierungen	-	-	-8.748	-6.904	-1.191	-1.811
KAP-Konzern	387.294	413.711	285.681	288.114	25.344	24.227

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung siehe Ziffer 48 des Konzernanhangs.

¹Segmenterlöse mit externen Kunden nach geografischen Bereichen.

²Gesamtbuchwert der Produktionsstätten.

³Anschaffungs-/Herstellungskosten der Produktionsstandorte.

Weitere Informationen zur Segmentberichterstattung

in TEUR	2014	2013
Segmentvermögen	285.681	288.114
Renditeimmobilien	9.296	4.645
At equity bilanziert Finanzanlagen	0	0
Übrige Finanzanlagen	1.240	2.061
Latente Steuern	12.650	13.590
Tatsächliche Ertragsteuern	3.316	4.801
Finanzforderungen	643	5.745
Wertpapiere	43.726	42.041
Vermögen KAP-Konzern	356.551	360.997
Segmentsschulden	54.934	64.247
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	20.470	18.641
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	8.554	28.809
Latente Steuerverbindlichkeiten	81	173
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	53.241	65.547
Tatsächliche Ertragsteuern	592	1.335
Verbindlichkeiten aus Sicherungsgeschäften	3.122	4.348
Schulden KAP-Konzern	140.993	183.100
Segmentergebnis	4.961	-9.390
Beteiligungsergebnis	-84	720
Zinsergebnis	-3.969	-5.627
Übriges Finanzergebnis	-639	5.306
Ertragsteuern	-4.694	2.802
Ergebnis aufgegebene Geschäftsbereiche	62.112	-
Konzern-Jahresergebnis KAP-Konzern	57.687	-6.189

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Geamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Absatz 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das rechtliche und wirtschaftliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse ent-

spricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Absatz 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Oldenburg, den 24. April 2015

PKF Deutschland GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Yazici
Wirtschaftsprüfer

Schröder
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften für den Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt wird und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so dargestellt ist, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns für das verbleibende Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Fulda, den 17. April 2015

KAP Beteiligungs-AG
Vorstand



Dr. Stefan Geyler



Fried Möller

JAHRESABSCHLUSS AG

HGB

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	134
BILANZ	135

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

in TEUR	2014	2013
1. Sonstige betriebliche Erträge	4.537	10.126
2. Abschreibungen	275	257
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.068	1.223
4. Betriebsergebnis	2.194	8.646
5. Finanzergebnis	39.912	-25.516
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	42.106	-16.870
7. Steuern	604	-969
8. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	41.502	-15.901
9. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	16.131	38.656
10. Gewinnausschüttung	-15.899	-6.624
11. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	25.000	-
12. Bilanzgewinn	66.734	16.131

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

Bilanz

zum 31. Dezember 2014

AKTIVA		
in TEUR	2014	2013
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	9	20
II. Sachanlagen	1.042	1.305
III. Finanzanlagen	180.599	155.864
	181.650	157.189
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	51.008	77.455
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	10.435	653
	61.443	78.108
	243.093	235.297
PASSIVA		
in TEUR	2014	2013
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	17.224	17.224
II. Kapitalrücklage	54.722	54.722
III. Gewinnrücklagen	18.540	43.540
IV. Bilanzgewinn	66.734	16.131
	157.220	131.617
B. Rückstellungen	404	168
C. Verbindlichkeiten	85.469	103.512
	243.093	235.297

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

IMPRESSUM

Herausgeber	Konzept/Gestaltung	Fotografie	Druck
KAP Beteiligungs-AG Edelzeller Straße 44 D-36043 Fulda Tel. +49 (0) 661/103-100 Fax +49 (0) 661/103-830 Internet www.kap.de	Schoeller GmbH Corporate Communications Hamburg	Christoph Gödan Osnabrück	EBERL PRINT GMBH Immenstadt



MEHRJAHRESÜBERBLICK

	IFRS	IFRS	IFRS	IFRS	IFRS	IFRS
in Mio. EUR	2009 ¹	2010	2011 ²	2012	2013	2014
Außenumsatz	384,5	437,3	432,0	418,7	413,7	387,3
Personalaufwand	91,9	97,3	93,0	95,4	103,1	93,9
Investitionen	35,3	27,7	36,7	29,0	26,2	26,9
Abschreibungen	38,6	23,7	19,8	27,9	27,3	20,7
Cashflow ³	45,8	33,9	20,5	33,8	23,5	16,0
Konzern-Jahresergebnis	-20,2	23,7	5,1	12,5	-6,2	57,7
Anlagevermögen	151,8	141,8	155,2	158,3	148,3	151,1
Eigenkapital	209,6	216,3	178,9	191,7	177,9	215,6
Eigenkapitalquote (in %)	54,4	54,9	45,0	50,7	49,3	60,5
Bilanzsumme	385,2	393,9	397,4	378,1	361,0	356,6
Ergebnis je Aktie (nach Anteil Fremdgeg.) in EUR	-2,55	3,31	0,49	1,83	-1,06	8,01
Dividende je Aktie in EUR	2,00	3,00	1,00	1,00	2,40	7,00 ⁴
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	3.478	3.236	3.104	3.179	3.134	2.845

¹Aufgrund von Fehlerkorrektur geändert.

²Aufgrund der vorzeitigen Anwendung des geänderten IAS 19 angepasst.

³Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit.

⁴Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung.

FINANZKALENDER

2015		2016	
29. Woche	Veröffentlichung der HV-Einladung	6. Woche	AR-Sitzung mit Bericht über das Geschäftsjahr 2015
32. Woche	Versand der Geschäftsberichte	7. Woche	Veröffentlichung vorläufiger Zahlen für das Geschäftsjahr 2015
34. Woche	Veröffentlichung des Zwischenberichts (Halbjahresfinanzbericht 2015*)	18. Woche	AR-Sitzung mit Bilanzfeststellung – Veröffentlichung des Jahresergebnisses und des Gewinnverwendungsvorschlags (Jahresfinanzbericht 2015*)
35. Woche	AR-Sitzung, Jahreshauptversammlung		
35. Woche	Dividendenbekanntmachung	19. Woche	Veröffentlichung der Zwischenmitteilung gemäß § 37x WpHG in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2016*
36. Woche	Veröffentlichung der Abstimmungsergebnisse der Jahreshauptversammlung	29. Woche	Veröffentlichung der HV-Einladung
46. Woche	Veröffentlichung der Zwischenmitteilung gemäß § 37x WpHG in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2015*	32. Woche	Versand der Geschäftsberichte
50. Woche	AR-Sitzung mit Verabschiedung der Planung 2016	34. Woche	Veröffentlichung des Zwischenberichts (Halbjahresfinanzbericht 2016*)
		35. Woche	AR-Sitzung, Jahreshauptversammlung
		35. Woche	Dividendenbekanntmachung
		36. Woche	Veröffentlichung der Abstimmungsergebnisse der Jahreshauptversammlung
		46. Woche	Veröffentlichung der Zwischenmitteilung gemäß § 37x WpHG in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2016*
		50. Woche	AR-Sitzung mit Verabschiedung der Planung 2017

*Die Angaben gelten nicht als Hinweisbekanntmachung im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG).
Alle Angaben sind ohne Gewähr.

